1897. — Sonntag, 12. Dezember.

Der Gesellige.

No. 291. — 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung am 10. Dezember.

Das Haus ist außerordentlich schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der Anfrage Bassermann, betr. den **Petroleumhandel.**

Abg. Dr. **Barth** (Frs. Vg.): Die Standard-Oil-Company ist eine vorzüglich geleitete Gesellschaft, sie wird sich hüten ihre Macht zu mißbrauchen, vielmehr alles daran setzen, die Konsumenten durch niedrige Preise bei guter Laune zu erhalten. Alle bisher empfohlenen Maßregeln zur Stärkung der Konkurrenz würden dem Konsumenten nur das Petroleum vertheuern. Man kann eine differenzielle Zollbehandlung des amerikanischen und des russischen Petroleums nicht einführen, weil Amerika Repressalien üben würde, ebenso widerspricht es den Gesetzen von Recht und Billigkeit, das russische Petroleum bezüglich der Eisenbahntarife einseitig zu bevorzugen. Ich bin erfreut, daß der Staatssekretär sich gestern in so vorsichtiger Weise ausgesprochen hat, denn ich fürchtete schon, man würde gleich scharf ins Feuer gehen. Die Einführung des Spiritus als Beleuchtungsmaterial ist freudig zu begrüßen, aber diese liegt doch noch in weiter Ferne. Man solle sich hüten, überstürzte Schritte zu thun, und nicht früher gesetzgeberische Schritte unternehmen, als das Vaterland wirklich in Gefahr ist.

Abg. Frhr. **Heyl zu Hernsheim** (nl.) kritisirt die Zollpolitik der Vereinigten Staaten, beklagt die Differenzirung des deutschen Zuckers und die Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit den Produkten der amerikanischen Landwirthschaft. Es wäre Zeit, der Anmaßung der Vereinigten Staaten auf wirthschaftspolitischem Gebiet energisch entgegen zu treten, wie es ähnlich in anderen Ländern in letzter Zeit geschehen sei unter der Zustimmung aller patriotisch gesinnten Kreise der Bevölkerung. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Spahn** (Ctr.) spricht sich **gegen jede gesetzgeberische Maßnahme** in dieser Angelegenheit aus.

Abg. **Hahn** (b. k. F.) meint, die Gefahr, die uns aus einem Petroleum-Weltmonopol erwachse, sei sehr groß. Die amerikanische Gesellschaft sei eine reine Ausbeuter-Kompagnie, die den niedrigen Preis nur so lange niedrig halte, bis es ihr gelungen sein werde, die Konkurrenten zu beseitigen.

Staatsminister Graf **Posadowsky** fügt seinen gestrigen Ausführungen hinzu, daß schon am 5. Oktober ein **Ausnahmetarif** für russisches Oel von Alexandrowo nach preußischen Stationen eingeführt worden sei. Ferner werde in allernächster Zeit der Wagenladungstarif Nr. 3 für raffinirtes Petroleum von russischen nach deutschen Stationen in Kraft treten. Eine weitere Begünstigung des schweren russischen Oels werde insofern erfolgen, als künftig die Mischungen von amerikanischem und russischem Oel nach dem Volumen verzollt werden sollten.

Abg. **Fischbeck** (freis. Volkspt.): Nach den Erklärungen des Grafen Posadowsky scheint es mir, als ob die Bestrebungen der Händler und die Erregung, die in der Oeffentlichkeit über diese Dinge sich gezeigt hat, ferner das Eingreifen der Reichsregierung und die bevorstehenden Verhandlungen hier im Reichstag schon die Wirkung ausgeübt haben, daß die Kontrakte, die so viel Aergerniß erregt haben, den Händlern nicht mehr vorgelegt werden sollen. Es ist aber nur gesagt, daß diese Kontrakte in der Form, wie sie jetzt ausgearbeitet sind, in Zukunft nicht mehr in Gebrauch genommen werden sollen. Es ist die Frage, ob auch jene Bestimmungen über die Differenzirung des Preises aufgehoben werden, und das ist die Hauptsache. Die Bremen-Mannheimer Gesellschaft offerirt an die Händler, welche diesen Kontrakt nicht unterschrieben haben, für 17,70 und diejenigen, welche diesen Kontrakt unterschrieben haben, für 17,40 und schreibt einen Depotpreis von 18 Mk. vor. Es wäre von Interesse, wenn der Staatssekretär uns Mittheilung machen wollte, ob diese Bestimmung aus dem Kontrakt herauskommen wird. Sonst verliert jene Zusicherung des Vertreters der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft jeden Werth.

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. **Schippel, Hahn** und **Barth** schließt die Besprechung der Anfrage.

Es folgt die **erste Etatsberathung.**

Reichsschatzsekretär Frhr. v. **Thielemann** giebt die Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Rechnungsjahres 1896/97, wobei er insbesondere betont, daß die Ueberschüsse nur im Betrage von 28½ Millionen aufgebracht und im übrigen zur Schuldentilgung verwendet seien. Mein persönliches Ideal ist eine Schuldentilgung, zu der alle Ueberschüsse verwandt werden, ohne daß etwas auf den nächsten Etat übertragen wird, und ich werde dabei hoffentlich auch die Zustimmung des Abg. Richter finden. (Heiterkeit.)

Wir hoffen im Etatsjahr 1897/98 auf eine Minderausgabe von 2 bis 3 Millionen zu kommen, andererseits erwarten wir Mehreinnahmen vom Zucker in Höhe von 4½ Millionen, aus der Branntweinsteuer von 2 Millionen, von der Wechselstempelsteuer 1 Million, von der Post 4 Millionen, von den Eisenbahnen 2 Millionen, mit kleineren Posten zusammen rund 16 Millionen.

Im Ganzen werden wir auf Grund der erhöhten Ergebnisse der Zölle und Verbrauchssteuern, welche die Matrikularbeiträge im laufenden Jahre um 53 Millionen übersteigen werden, doch etwa 40 Millionen zur Schuldentilgung verwenden und 13 Mill. an die Einzelstaaten herauszahlen können.

Das neue **Zuckersteuergesetz** hat kaum seinen ersten Geburtstag gefeiert, und heute schon hört man von allen Seiten Klagen, daß es nicht gehalten hat, was man sich davon versprach. (Sehr richtig! links.) Daß diese Klagen zum Theil berechtigt sind, will ich nicht bestreiten. Aber unter all' den Verbesserungsvorschlägen, die in der Presse und sonst gemacht worden sind und die vielleicht bei der ersten Lesung des Etats auch hier ausgesprochen werden, ist doch noch keiner so geklärt, um ein neues Gesetz darauf aufzubauen. Wir werden erst abwarten müssen, bis sich die Wogen, die in Folge der amerikanischen Maßnahmen gegen den Prämienzucker sich erhoben hatten, einigermaßen glätten. Es ist Ihnen wohl heute schon bekannt, daß die Zuckerausfuhr des Reiches in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 1897 sehr stark war, größer als in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 1896 und daß auch trotz des Rückschlages, der nach dem Inkrafttreten des neuen amerikanischen Tarifs eingetreten ist, die Gesammtausfuhr der ersten neun Monate für 1897 doch noch um mehr als 20 Prozent höher gewesen ist, als die der gleichen Zeit des Jahres 1896. Verhandlungen mit anderen Prämienländern sind schon vor Jahren angeknüpft, um eine allgemeine Aufhebung des Prämienwesens einzuleiten. Diese Frage befindet sich augenblicklich auf dem todten Punkt. Der neue amerikanische Tarif wird in diese Angelegenheit wohl etwas Leben bringen. Es bleibt abzuwarten, zu welchem Ergebniß die neuerdings angeknüpften Verhandlungen führen werden. Aus meiner persönlichen Wissenschaft möchte ich noch folgendes bemerken: Man hofft auf eine Vermehrung des Zuckerkonsums im Inlande, indem man die Steuer um die Prämie vermindert, oder in Folge des steigenden Wohlstandes der Bevölkerung. Aber die Zunahme ist noch nicht so weit gediehen, daß nunmehr unsere ganze Zuckerproduktion in Deutschland selbst Verwendung finden würde. Wir sind daher noch auf den Export angewiesen. Der **Amerikaner** und der **Engländer** verbraucht weit mehr Zucker als der **Deutsche, mehr als das Doppelte.** Der Deutsche ist ein **Biertrinker**, erst in zweiter Linie trinkt er Kaffee und Thee. In England und Amerika ist das, wie mir aus meiner früheren Thätigkeit genau bekannt ist, durchaus anders. Dort wird namentlich außerordentlich **viel Thee** getrunken, und zwar der Thee dort viel stärker aufgebrüht als hier. Da der Thee in Folge dessen einen gewissen Gehalt von Gerbsäure hat, so bedarf er auch eines größeren Quantums Zucker zur Versüßung. Wir bleiben also auch für die fernere Zukunft hinter dem Zuckerverbrauch Englands und Amerikas zurück und haben allen Grund, uns diese Ausfuhrgebiete zu erhalten.

Redner führt zum Schlusse aus: Wenn früher zuweilen über Zollkuriosa geklagt worden sei, dann wolle er dem Hause mittheilen, daß zwischen den verbündeten Regierungen eine Einigung angebahnt werde, wodurch ein großer Theil solcher Zollbeschwerden aus der Welt geschafft werden. Die Vereinbarung sei noch nicht perfekt, werde es aber bald werden. Redner bittet schließlich um wohlwollende **Kritik** für den Etat.

Das Haus vertagt sich auf Sonnabend. (Fortsetzung der ersten Lesung des Etats.)

— Der Abg. **Paasche** hat mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion des Reichstages einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die **Süßstoffe** Saccharin, Zuckerin, Crystallose und Dulcin einer Verbrauchsabgabe und zu deren Sicherung der Steuerkontrole unterliegen. Der Zweck des Gesetzentwurfs geht dahin, den Vorsprung auszugleichen, den in Folge der Besteuerung des Zuckers diese Süßstoffe gewerblich haben. Von einem Kilogramm Nettogewicht dieser Süßstoffe soll eine Verbrauchsabgabe von 80 Mark und bei der Einfuhr ein Zoll von 80 Mk. erhoben werden.

Zur Erläuterung sei bemerkt, daß das im Handel gangbare Saccharin vierhundert Zuckereinheiten darstellt, also ein Kilo Saccharin vier Doppelzentner Zucker gleich zu setzen ist. Als Nahrungsmittel ersetzt es natürlich den Zucker nicht, hingegen wird es gebraucht, wo es auf **Süßigkeit**, nicht auf **Nährwerth** ankommt, also bei der Herstellung von Konserven, Likören, in der Konditorei usw.; auf diesem Gebiet **konkurrirt** es mit dem Zucker.

Aus dem Wirthschaftsleben unserer afrikanischen Kolonien.

Der Etat der Schutzgebiete für das Jahr 1898/99 ist festgesetzt worden für **Ostafrika** auf 5 965 200 Mk., gegen 6 069 900 Mk. des Vorjahres, für **Kamerun** auf 1 394 100 Mark gegen 1 271 400 Mk., für **Togo** auf 550 000 Mk. gegen 400 000 Mk. und für das **südwestafrikanische** Schutzgebiet auf 5 000 600 Mk. gegen 3 565 000 Mk. des Vorjahres. Ein **Theil** der angeführten Summen wird durch **Zölle, Abgaben, Gebühren** und andere Verwaltungseinnahmen gedeckt werden, der Rest bleibt **Reichszuschuß.** Im Etatsjahr 1897/98 betrug der Reichszuschuß für Ostafrika 4339 220 Mk., für Kamerun 690 000 Mk., für Togo war keiner erforderlich, für Südwestafrika 3 015 000 Mark.

Seitdem in **Ostafrika** das deutsche Element sich in vielen Kämpfen die Oberherrschaft errungen hat, nunmehr geordnete Zustände bestehen, sind auch die wirthschaftlichen Erfolge im steten Wachsen begriffen. Was Handel und Verkehr anbelangt, so haben die Deutschen in den Indiern einen bedenklichen Konkurrenten, den sie schwerlich werden besiegen können. Die bedeutendste Handelsverbindung geht über Zanzibar nach Indien. Anders liegt es auf dem Gebiete des **Plantagenbaues.** Hier hat deutsche Arbeit schon manchen schönen Fortschritt gemacht, besonders im nördlichen Theil des Schutzgebietes an der Küste und in der gesegneten Landschaft **Usambara**, wo acht deutsche größere Gesellschaften viele ausgedehnte **Plantagen** besitzen. Ein neues Unternehmen ist die Panganigesellschaft, welche sich als Zuckersyndikat für Ostafrika am 25. Mai 1894 als freie Vereinigung gebildet hat, Die **Zuckerkultur** am Pangani hat eine große Zukunft. Auch die jüngsten Nachrichten über die Anbaufähigkeit des **Uhehegebietes**, welches durch Anlage der Station Iringa jetzt gesichert ist, berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Allem Anschein nach ist hier ein Land gefunden, das sich seiner **hohen** Lage und seines **gesunden Klimas** wegen als **Ansiedelungsgebiet** für deutsche Landwirthe eignet. **Gummi, Kakao, Kaffee, Reis** gedeihen vorzüglich. Alle Nutzpflanzen der nördlichen gemäßigten Zone, besonders **Kartoffeln und Weizen**, sind mit bestem Erfolge gebaut worden. Zur Verwerthung des Holzreichthums des Rufidjithales ist die Errichtung eines großen Dampfsägewerkes an der Flußmündung geplant.

In **Südwestafrika** steht zur Zeit der Eisenbahnbau der Linie Swakopmund-Windhoek im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Die Strecke bis Nonidas ist bereits eröffnet. Das Schutzgebiet weist bei einem Flächeninhalt von 835000 Quadratkilometer nur die sehr spärliche Einwohnerzahl von 200000 auf. In Bezug auf die Besiedelung ist es in neuester Zeit zwischen den interessirten Kreisen zu heftigen Streitigkeiten gekommen. Ob die Ansiedelung in Zukunft wie bisher durch Gesellschaften erfolgen, oder ob die Regierung hier selbst eintreten muß, das bleibt zur Zeit noch eine offene Frage. Jedenfalls ist eine Einigung angestrebt. Die Konferenzen zwischen dem Landeshauptmann, Herrn Major Leutwein, und den Vertretern der Gesellschaften werden in den nächsten Wochen die Entscheidung bringen. Den Siedlungsgesellschaften bleibt immerhin das Verdienst, durch Einrichten von Stationen und ausgedehnten Bewässerungsanlagen sehr viel für die Erschließung des Landes gethan zu haben.

In unserem Schutzgebiet **Kamerun** machen sich wieder Unruhen unter den Eingeborenen bemerkbar. Der Hauptanstifter derselben ist der alte Fetischhäuptling Makia von Mokonje, über den in letzter Zeit sowohl der Stationschef von Johann Albrechtshöhe, als auch der Vorsteher der Jantzen- und Thormählenschen Faktorei zu Mundame dringend Klage führten. Nach den bisher eingegangenen Meldungen schaffte eine Expedition unter der Leitung des Kanzlers Dr. Seitz Abhilfe, der Aufstand wurde niedergeworfen, die Empörer bestraft. Kürzlich indessen langte über London die Nachricht an, daß die deutschen Regierungstruppen im Hinterlande von Batomga eine Niederlage erlitten haben. In Folge eines Gefechtes bei Bana, nicht weit von der Küste, hätten sich die Regierungstruppen zurückziehen müssen, um Verstärkungen heranzuziehen. Zur Beruhigung können wir hinzufügen, daß die englischen Meldungen über die Vorgänge in unseren Kolonien in der Regel stark übertrieben oder erlogen gewesen sind. Sollte die Nachricht indessen wahr sein, so ist die Absicht der Regierung, die **Schutztruppe um 100 Mann zu verstärken**, um so mehr gerechtfertigt.

Es ist ein Wunder, daß bei dem Mangel an persönlicher Sicherheit das wirthschaftliche Leben in Kamerun noch nicht ins Stocken gerathen ist. Die im Januar 1896 errichtete Kamerun-Hinterland-Gesellschaft wendet sich jetzt an die Oeffentlichkeit, um ihr 250 000 Mark betragendes Aktienkapital zunächst auf 500 000 Mk., später auf 1 Mill. Mk. zu erhöhen. Es sollen Antheilscheine von 1000 und 200 Mark ausgegeben werden. Die Gesellschaft hat am Kuakua und am Sanaga Gebiete im Umfang mehrerer Qudratmeilen erworben, eine Hauptfaktorei ist bei Edea, 80 Km. von der Küste, angelegt worden. Es wird beabsichtigt, größere Plantagen, speziell **Kautschuckpflanzungen**, einzurichten; bisher umfaßte das Hauptgeschäft der Gesellschaft den Handel mit Kautschuck, Palmöl, Palmkernen, Kopal und Elfenbein.

Unser kleinstes Schutzgebiet **Togo** erfordert schon seit einiger Zeit gar keinen Reichszuschuß mehr; es bringt seinen Etat selbst auf. Die Umwandlung der Polizeitruppe in eine Schutztruppe soll sofort nach der Grenzregulirung durchgeführt werden. Dieser scheinen Hindernisse nicht mehr bevorzustehen, denn wie aus Paris gemeldet wird, sind die Bedingungen des Togo-Abkommens von der französischen Volksvertretung ohne Debatte angenommen worden.

Von der evangelischen Generalsynode.

Am Freitag beschäftigte sich die Generalsynode mit den Anträgen der Provinzialsynoden von Schlesien und Westfalen, betr. die Einrichtung des **Religionsunterrichts** in den **Fortbildungsschulen und Verlegung des Fortbildungsschulunterrichts auf die Wochentage.** Entsprechend dem Vorschlag der Kommission hält die Generalsynode die Anträge für erledigt unter grundsätzlicher Zustimmung, sie hofft von der Hingabe der Geistlichen, wenn irgend möglich, ein freiwilliges Eintreten für die religiös-sittliche Belehrung und Förderung der Fortbildungsschüler, und bittet den evang. Oberkirchenrath, in seinen bisherigen Bestrebungen fortzufahren, die Beschlüsse und Wünsche der früheren Generalsynoden nach Möglichkeit zu verwirklichen.

Der Bericht der Kommission über den Entwurf eines Kirchengesetzes betr. die **Anstellungsfähigkeit und Vorbildung der Geistlichen** erstattete Syn. Prof. Dr. **Cremer**-Greifswald. Er führte aus: Der Entwurf halte vor allem fest an der Nothwendigkeit eines Universitätsstudiums und an dem Erforderniß zweier kirchlichen Prüfungen. Die durch den Entwurf beabsichtigte Fortentwickelung bestehe wesentlich in der **Verlängerung der Universitätsstudien** von sechs auf **sieben Semester** und in der Fürsorge für eine **bessere kirchlich-praktische** Ausbildung der Kandidaten. Die Erfahrung habe gelehrt, daß den vorhandenen Mängeln der Vorbildung nur durch eine Verpflichtung der Kandidaten zur Benutzung geeigneter Einrichtungen abgeholfen werden kann. Da ordne denn der Entwurf die Absolvirung des **Lehrvikariats** als ein obligatorisches Mittel der Vorbereitung zum geistlichen Amt an. In einem solchen Lehrvikariat sei eine wesentliche Ergänzung der auf der Universität in der wissenschaftlichen Anleitung nur einseitig gegebenen Vorbildung und zugleich der Weg zur Beseitigung der mit dieser Einseitigkeit verbundenen Schäden zu erblicken. Die Geistlichen sollten sein die Diener am Wort, die Kandidaten sollten auf Lehrvikariaten lernen, das **Wort** so zu **sagen**, daß dadurch **Glaube** erweckt wird. Das lerne nicht der

Student auf der Universität, wenn er seine Bibel zu lesen lernt; er könne nicht aus Büchern das lernen, was seine Hauptaufgabe sein soll: das Wort Gottes seelsorgerisch zu sagen auf der Kanzel, in der Seelsorge und in der Kinderlehre. Die Dauer des Lehrvikariats soll ein Jahr betragen und der Kandidat dort die Vorbereitung für die zweite theologische Prüfung erhalten. Das Hauptmoment des Entwurfs liege darin, daß der junge Theologe nach bestandenem ersten Examen festgelegt wird; er sei dann nicht in der Lage, sich selbst zu formiren, er werde vielmehr formirt. Die Kommission habe aber geglaubt, ein höheres Maß von Freiheit ermöglichen zu sollen. Der vorgeschlagenen Verlängerung des Universitätsstudiums von sechs auf sieben Semester habe sich die Kommission nicht angeschlossen, sondern „mindestens sechs Semester“ als Bedingung hingestellt.

Zu § 1 hat die Kommission die im Entwurfe vorgesehenen Vorbedingungen für die Anstellungsfähigkeit im geistlichen Amte dahin ergänzt daß nicht bloß Unbescholtenheit, sondern „sittliche“ Unbescholtenheit als eine Bedingung bezeichnet wird. Diese Aenderung wird angenommen.

Die Bestimmungen über die Zusammensetzung der Prüfungskommission hat die Kommission dahin geändert, daß, während nach dem Entwurfe zu den Prüfungs-Kommissionen außer den geistlichen Mitgliedern des Konsistoriums und den Vertretern der Provinzialsynode durch das Kirchenregiment theologische Professoren und nach Umständen andere Sachverständige zugezogen werden können, der Vorschlag der Kommission die Zuziehung der theologischen Professoren, die durch das Kirchenregiment zu berufen sind, festgelegt.

Superintendent Bourwieg-Pr. Eylau beantragt Wiederherstellung der Fassung des Entwurfes. Die Synode sei doch darüber klar, daß die liberale Theologie für unsere Kirche eine sehr große Gefahr sei in der Weise, wie sie jetzt gelehrt werde. Zu den Liberalen thue sich jetzt noch eine Spezies auf, die noch viel bedenklicher erscheine. Redner verliest eine Stelle aus einer Rektoratsrede eines theologischen Professors, um daraus zu folgern, daß es jetzt eine Richtung giebt, die sich konservativ nenne und den jungen Geistlichen den Rath gebe, getrost die Formulirung der Bekenntnisse zu gebrauchen und ihnen einen anderen Sinn unterzulegen. Das sei unaufrichtig und unevangelisch und er wünsche nicht, daß solche Professoren in den Prüfungskommissionen sitzen.

Es halten zur Sache noch Reden Prof. v. Nathusius-Greifswald und Superintendent Holtzheuer.

Die Abstimmung ergiebt die Ablehnung sämmtlicher Abänderungsanträge und die Annahme des Kommissionsvorschlages.

Die Dauer der Studienzeit — nach dem Entwurf 3½ Jahre, nach dem Antrage der Kommission „mindesten 6 Semester“ — erregt eine lebhafte Debatte.

Der Vorsitzende Graf Zieth en-Schwerin meint: wenn es mit den Reden so weiter geht, werden wir mit einem Semester kaum mehr auskommen. (Heiterkeit). Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Berlin, den 11. Dezember.

— Der Kaiser machte am Freitag früh einen Spazierritt und begab sich Nachmittags auf eine Pürschfahrt in den Wildpark, wobei er einen Vierzehnender und einen Zwölfender erlegte.

— Wegen Erkrankung der Prinzessin Viktoria Luise, der einzigen (jetzt fünfjährigen Tochter des Kaiserpaares), ist die für Freitag Abend angesetzte Hoffestlichkeit, bei welcher „Meister Andrea“ von Hofschauspielern im Neuen Palais gegeben werden sollte, bis auf Weiteres verschoben worden.

— Dem Fräulein Sophie von Bülow, die bei ihrem Vater, dem General der Artillerie von Bülow, bis zu dessen Ableben weilte, ist folgendes Handschreiben des Kaisers zugegangen:

„Neues Palais, den 9. Dez. Zu dem schweren Verlust, der Sie durch den Tod Ihres Vaters betroffen, spreche Ich Ihnen mein innigstes Beileid aus. In Kriegs- und Friedenszeiten war es dem Entschlafenen vergönnt, unter Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater in hervorragenden Stellungen zu wirken. Seine ruhmreiche Thätigkeit im letzten Kriege als Kommandeur der Artillerie meines brandenburgischen Armeekorps gehört der Geschichte an. Was Ihr Vater der Armee gewesen, was er im Besondern für seine Waffe geleistet, werde auch Ich nie vergessen und ihm ein dankbares Andenken über das Grab bewahren. Wilhelm R.“

— Am Montag findet bei dem kommandirenden Admiral von Knorr ein größeres Mahl statt, zu welchem der Kaiser erwartet wird. Einladungen haben ferner erhalten der Reichskanzler, der Kriegsminister v. Goßler, Admiral Tirpitz, Minister von Miquel, die Staatssekretäre von den Reichsämtern und eine Anzahl höherer Offiziere des Heeres und der Marine.

— Wie die „Times“ sich aus Peking schreiben lassen, hat der chinesische Staatsrath, das Tsung-li-Yamen, an den Vizekönig von Chili telegraphirt, Deutschland habe jetzt, nachdem China seine Forderungen zu erfüllen bereit sei, versprochen, Kiau-Tschau an einem später festzusetzenden Datum zu räumen und werde dafür als Kohlenstation die Bucht von Samsah in der Provinz Fokien erhalten.

Die Samsahbucht ist etwa 10 Meilen tief, zwei Meilen breit und gewährt nach Mittheilung der „Times“ einen guten Ankerplatz, da sie vom Stillen Meere durch eine Anzahl kleiner Inseln beschützt ist. Sie liegt halbwegs zwischen Hongkong und Sanghai und beherrscht die nördliche Einfahrt in die Meerenge von Formosa. Die „Times“ vermuthet, daß die deutsche Diplomatie, indem sie Kiau-Tschau gegen Samsah austausche, Rücksicht auf die Wünsche Rußlands genommen habe.

— Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Köller hat dem Vorsitzenden der konservativen Fraktion, Grafen Limburg-Stirum, mitgetheilt, seine schwankende Gesundheit und sein Augenleiden machten ihm eine Fortführung der Geschäfte als Präsident unmöglich. Wenn er nicht noch das letzte Jahr der laufenden Legislaturperiode fortführe, so geschehe dies, weil er der Ansicht sei, es werde besser vermieden, daß der neue Präsident sich sofort einem neuen Hause gegenüber sehe. — Als Nachfolger des Herrn von Köller dürfte von der konservativen Fraktion voraussichtlich der Abg. von Kröcher ins Auge gefaßt werden. — Der Präsident von Köller hat seit 1879 die Verhandlungen geleitet.

— Die „Nationallib. Korrespdz.“ bemerkt: „Die Flottenrede des Abg. Eugen Richter aus der Reichstagssitzung vom Dienstag ist als Sonderabdruck aus der „Freisinnigen Zeitung“ in Broschürenform zugleich mit dem Text des Entwurfes des Flottengesetzes erschienen. Sie kostet 15 Pfg. pro Exemplar; so versichert ein ständig wiederkehrender redaktioneller Artikel in der „Freis. Ztg“. Nicht ganz soviel beträgt pro Kopf der Bevölkerung die jährliche Steigerung der dauernden Ausgaben, die aus der Flottenorganisation dem Reiche erwachsen!“

— In dem Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck, bei dem es sich, wie bekannt, um Feststellung der Pensionsansprüche des Herrn Lange handelt, stand am Freitag vor der Civilkammer des Landgerichts in Altona Termin an. Nach längerer Verhandlung entsprach das Gericht dem Antrage des den Oberförster Lange vertretenden Rechtsanwalts Schwenck, die Weiterverhandlung zu vertagen und zu dem neuen Termin den Grafen Wilhelm Bismarck als Zeugen zu laden.

— Die Berliner Fleischerinnung hat beschlossen, beim Magistrat und beim Polizeipräsidium um Erlaß einer Polizeiverordnung vorstellig zu werden, welche die Einfuhr amerikanischer Fleisch- und Wurstwaaren regele. Aehnlich wie beim Verkauf der Margarine soll die Waare unter Angabe der Herkunft verkauft werden. Das Einschlagpapier soll die Bezeichnung „Amerikanische Fleischwaaren“ haben. Begründet wurde eine solche Maßregel mit der Behauptung, daß speziell Berlin in jüngster Zeit mit amerikanischer Wurst förmlich überschwemmt würde, die als Landwurst zu billigen Preisen feilgeboten werde. Außerdem beschloß die Innung, bei der Regierung um Aufhebung des Einfuhrverbots für Schlachtvieh vorstellig zu werden. Durch das vor einiger Zeit erlassene Verbot haben die Preise für Schweinefleisch eine außerordentliche Höhe erreicht.

— Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat dem Professor Röntgen für die Entdeckung der X-Strahlen einen Preis von 10000 Franks zuerkannt.

Oesterreich-Ungarn. Diesen Sonntag findet in Krakau ein großer polnischer Volkstag statt, zu welchem mehrere Vertreter des Tschechenklubs und des christlich-nationalen Verbandes eingeladen worden sind. Der Volkstag wird sich voraussichtlich zu einem Verbrüderungsfest aller Slawen Oesterreichs gestalten.

Frankreich. Der neue Panama-Prozeß wird am 18. Dezember beginnen. Es sind ungefähr 100 Zeugen vorgeladen worden, von denen die Hälfte Entlastungszeugen sind. Unter den Belastungszeugen befinden sich mehrere Journalisten, welche zuerst Enthüllungen über die großen Betrügereien beim Bau des Panama-Kanals gebracht hatten.

Zum Nachfolger des von seinem Posten als Botschafter Rußlands in Paris abberufenen Barons v. Mohrenheim ist der bisherige Gesandte in Brüssel Fürst Urussow ernannt worden. Der 73jährige Baron v. Mohrenheim soll seine Abberufung dem Umstande verdanken, daß er, wie man in Petersburg annimmt, in zu engen Beziehungen zu den französischen Royalisten gestanden hat. Fürst Urussow ist etwa 50 Jahre alt und ein großer Verehrer Frankreichs, namentlich französischer Litteratur und Kunst.

Vatikan. Am 31. Dezember d. Js. begeht Papst Leo XIII. sein diamantenes Priesterjubiläum, das von den Katholiken der ganzen Welt in feierlichster Weise begangen werden wird.

Rußland. Kurland hat einen seiner größten Großgrundbesitzer, zugleich einen der edelsten Männer verloren. Carl v. d. Osten-Sacken auf Schloß Dondangen im Windauer Kreise ist in Riga gestorben. Der Entschlafene war der Besitzer des gegen 17 Quadratmeilen großen Majorats Dondangen, dessen Schloß noch aus der Zeit der Ordensritter stammt, in dessen stattlichen Wäldern Elch und Auerhahn hausen. In dem Verstorbenen, der im Alter von 64 Jahren einem Herzleiden erlag, verliert Kurland den Erbauer und Beschützer evangelischer Kirchen. Vermählt war Freiherr v. d. Osten-Sacken in vierzigjähriger glücklichster Ehe mit Clara v. Keudell aus dem Eilgudischker Hause, einer Nichte des früheren deutschen Botschafters in Rom, Herrn v. Keudell. Als Majoratsherr folgt dem Dahingeschiedenen im Besitz sein ältester Sohn, der Freiherr Christian v. d. Osten-Sacken, Kreismarschall von Windau.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Dezember.

— **Starke Schneestürme** werden aus Memel, Lyck, Heiligenbeil und anderen Orten der Provinz gemeldet. Besonders stark war der Schneesturm in Memel.

— **[Schlachthofbetrieb.]** Auf eine Petition einiger Schlachthofbetriebsleiter haben die Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten, für Landwirthschaft, das Innere und für Handel und Gewerbe einen Bescheid dahin ergehen lassen, daß sie die beantragte Aufnahme der Fleischbeschau als Prüfungsgegenstand in die Prüfungsvorschriften vom 13. Juli 1889 in wohlwollende Erwägung nehmen werden. Die Zuziehung der Schlachthofsthierärzte als stimmende oder berathende Mitglieder der städtischen Schlachthof-Deputationen und die Anstellung als vollberechtigte Gemeindebeamte sei zwar wünschenswerth, doch müßten sich die Antragsteller in jedem Einzelfalle an die zuständigen Gemeindebehörden wenden. (Inzwischen ist den Gemeinden empfohlen worden, die Schlachthofsthierärzte zu den städtischen Schlachthof-Deputationen hinzuzuziehen und sie als vollberechtigte Gemeindebeamte anzustellen.) Die Forderung, daß Thierärzte, welche als Schlachthofsleiter angestellt würden, eine Prüfung in der praktischen Fleischbeschau mit Erfolg abgelegt haben müßten, könne nur als zweckmäßig erachtet werden. Die ferner in Vorschlag gebrachte Art der Berufung bei gutachtlichen Aeußerungen, sowie die Ueberwachung der Trichinenbeschauer durch thierärztliche Schlachthof-Direktoren, welche die Prüfung über Fleisch- und Trichinenbeschau bestanden haben, dies alles seien Punkte, welche bei Gelegenheit der Einführung der allgemeinen Fleischbeschau in Erwägung gezogen werden sollen.

— **[Gerichtstage.]** Im Jahre 1898 werden in Freystadt folgende Gerichtstage abgehalten werden: Am 3. und 4. Januar, 7. und 8. Februar, 7. und 8. März, 4. und 5. April, 2. und 3. Mai, 6. und 7. Juni, 4. und 5. Juli, 5. und 6 September, 3. und 4. Oktober, 7. und 8. November, 5. und 6. Dezember.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstellen.]** In Arys, zweite Predigerstelle, Einkommen 3412 Mk. neben Wohnung, Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich, die Besetzung erfolgt durch die kirchlichen Gemeindeorgane. Bewerbungen sind an das ostpreußische Konsistorium zu richten. — In Gr. Lenkeningken, neu eingerichtete Pfarrstelle ohne Patron, Mindesteinkommen nebst 300 Mk. Miethsentschädigung, Kenntniß der littauischen Sprache ist erforderlich, die Besetzung erfolgt durch die vereinigten Gemeindeorgane. Bewerbungen sind an den Gemeindekirchenrath in Gr. Lenkeningken zu richten und beim ostpreußischen Konsistorium einzureichen. — In Ostrokollen, zweite Predigerstelle mit dem Wohnsitze in Wischniewen, Königl. Patronats, Einkommen 3406 Mk., wovon jedoch die Wohnungsmiethe zu bestreiten ist, Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich, die Besetzung erfolgt diesmal durch das Kirchenregiment. Bewerbungen sind an das ostpreußische Konsistorium zu richten.

— **[Bestätigung.]** Die vom Kreistage des Kreises Graudenz vollzogene Wiederwahl des Herrn v. Katzler-Wiedersee zum Kreisdeputirten auf eine fernere sechsjährige Amtsdauer ist vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden.

Danzig, 10. Dezember. Der Verein der Gastwirthe feierte gestern sein 26. Stiftungsfest. Für zehnjährige bezw. dreijährige treue Dienste bei denselben Prinzipalen wurden zwei bezw. vier Angestellte männlichen und weiblichen Geschlechts durch Ueberreichung von Diplomen geehrt.

Auf Veranlassung hiesiger juristischer Kreise soll im nächsten Jahre im Sitzungssaal des Landeshauses eine Reihe von Vorträgen über das neue Bürgerliche Gesetzbuch stattfinden, welche durch Juristen unserer Stadt und Provinz sowie durch die dazu eingeladenen Professoren Dr. Gareis und Gradenwitz von der Königsberger Universität gehalten werden sollen.

Thorn, 10. Dezember. Der gestrige Bazar zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses hat einen Ueberschuß von etwa 2000 Mk. gebracht.

e **Strasburg**, 10. Dezember. Gegen die Stadtverordneten-Wahlen vom 26. November d. Js. ist von Seiten einiger Wähler der zweiten Abtheilung Protest erhoben worden; dieser wird damit begründet, daß die Zeit, während deren die Wähler ihre Stimmen abzugeben hatten, nicht inne gehalten sei, auch sei mit der Wahl der zweiten Abtheilung begonnen worden, bevor die Stadtuhr die angesetzte Stunde geschlagen hätte. Ferner seien die Wahlbestimmungen vor dem Wahlakt nicht verlesen worden. — In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde dem Antrage des Magistrats gemäß beschlossen, die Dienstboten künftig nicht mehr zu besteuern. Ferner beschloß die Versammlung, die alten städtischen Urkunden ꝛc. an das Thorner Archiv abzugeben.

+ **Rosenberg**, 10. Dezember. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung wurde der Besitzer Radtke aus S., Kreis Stuhm, in der gestrigen Strafkammer-Sitzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt Zwei Arbeiter, die er erst vor wenigen Tagen gemiethet hatte, forderten ihre Entlassung. R., den dies ärgerte, wollte ihnen den Lohn erst nach einigen Tagen auszahlen. Es kam deshalb zu Streitigkeiten, in deren Verlauf R. einen Revolver holte und einen Schuß abgab. Die Kugel traf den Arbeiter Pakschinski ins Bein, so daß P. längere Zeit krank war. R. will in Nothwehr gehandelt haben, da er von P. mit einem Messer bedroht worden sei. Doch wurde dies durch die Zeugenaussagen nicht bewiesen.

Marienwerder, 10. Dezember. Die katholischen Schülerinnen der Obuch'schen höheren Privatmädchenschule haben bisher mit den katholischen Schülerinnen der städtischen höheren Mädchenschule in den Klassenräumen der letzteren gemeinsam Religionsunterricht gehabt. Der Unterricht wurde seit einiger Zeit durch Herrn Kaplan Polomski ertheilt, während die Verpflichtung hierzu dem Lehrer Schweig obliegt. Die von dem Kaplan geforderte und von dem Magistrat befürwortete Entschädigung (75 Mark jährlich) lehnte die Stadtverordnetenversammlung bis zur Feststellung der Frage, weshalb Herr Schweig den Religionsunterricht nicht mehr ertheilt, ab und faßte den Beschluß, daß den katholischen Schülerinnen der Obuch'schen höheren Privatmädchenschule die Theilnahme an dem katholischen Religionsunterricht in den Klassenräumen der städtischen höheren Mädchenschule sofort untersagt werde, da die Obuch'sche Schule außerhalb des städtischen Schulverbandes stehe.

(**Konitz**, 10. Dezember. Daß es nicht rathsam ist, vor Gericht seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen, mußte dieser Tage ein Landwirth aus unserer Nachbarschaft erfahren. Als das gerichtliche Urtheil nicht nach seiner Erwartung ausgefallen war, ließ er sich zu der Aeußerung hinreißen: „Es giebt ja noch andere Richter!“ Der Gerichtshof sah diese Aeußerung als eine Ungebühr vor Gericht an und sühnte sie mit einer sofort zu verbüßenden 24stündigen Haftstrafe.

tz **Schlochau**, 10. Dezember. Heute fand hier eine Versammlung zur Bildung einer Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums statt. Herr Dr. Bowenschen-Posen hielt einen Vortrag über die Aufgabe und öffentliche Bedeutung des Vereins. Dem Verein traten sogleich 31 Mitglieder bei. Erster Vorsitzender wurde Herr Pfarrer Böttcher, Stellvertreter Herr Kreisausschußsekretär Thiede, Kassirer Herr Rektor Schulz, Schriftführer Herr Lehrer Bartz und Beisitzer Herr Krau sen. Bemerkt zu werden verdient noch, daß alle anwesenden Katholiken, obgleich Deutsche, dem Verein nicht beitraten.

P **Schlochau**, 10. Dezember. Der kaufmännische Verein hat gestern beschlossen, daß die Mitglieder bei 100 Mk. Strafe keine Weihnachtsgeschenke an Kunden verabfolgen dürfen.

/ **Krojanke**, 10. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde über den geplanten Kleinchausseebau von hier über Augustowo nach Glubczyn berathen und beschlossen, für diesen Bau, für den das Gut Augustowo sich zur unentgeltlichen Hergabe von Steinen und Kies bereit erklärt hat, ev. 1500 Mk. zu bewilligen. Eine Beitragsleistung seitens der Gemeinde Glubczyn, die, wenn auch auf kleinem Umwege, eine große Verkehrserleichterung durch die Chaussee gewinnt, ist noch zu erwarten. Durch den Bau würde auch den Dörfern Stuhren, Ruhden und dem Gute Orlandshof, die im Winter wegen der schlechten Wege von unserem Orte gänzlich abgeschnitten und geschäftlich auf die Stadt Wisseck angewiesen waren, der Winterverkehr nach unserer Stadt erschlossen werden.

M **Elbing**, 10. Dezember. Die Stadtverordneten hielten heute eine Sitzung ab. Es wurde der Etat der Armenkasse für 1898/99 in Einnahme und Ausgabe auf 118000 Mk. festgesetzt (gegen das Vorjahr 1900 Mk. mehr). Nach dem für 1898/99 festgesetzten Etat der Forstkasse wird ein Ueberschuß von 24734 Mk. vorgesehen (Vorjahr 19432 Mk.) Der Etat der städtischen Gasanstalt für dasselbe Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 220000 Mk. festgesetzt. Es ist die Erzeugung von einer Million Kubikmetern Gas vorgesehen. Von den Ueberschüssen sollen 15000 Mk. an die Kämmereikasse abgeführt werden; die Gesammtschulden der Gasanstalt betrugen am 31. März d. Js. noch 436297 Mk. Der Versammlung lag dann die Kämmerei-Hauptrechnung für 1896/97 vor. Die Mehreinnahmen gegen den Etat betrugen 148000 Mk. Hiervon entfallen 54655 Mk. auf die Steuern, 7000 Mk. auf die Kämmereigrundstücke ꝛc. Die Biersteuer brachte nur 14416 Mk., 2539 Mk. gegen den Etat weniger. Bei den Ausgaben betrug das Soll 999268,50 Mk., das Ist 1183388 Mk., das Mehr also 184099,50 Mk. An den Reserve- und Ueberschußfonds sollen 59315 Mk. abgeführt werden. Die Gesammteinnahmen betrugen nach der Hauptrechnung 1219882,52 Mk., die Gesammtausgabe 1168468,93 Mk., der Bestand belief sich somit auf 61423,59 Mark. Die Schulden der Stadt beliefen sich auf 2381189,60 Mark. — Die Wahlperiode des Herrn Stadtkämmerers Danehl läuft am 1. April n. Js. ab. Aus Kreisen der Stadtverordneten ist die Ausschreibung der Stelle beantragt worden.

G. **Königsberg**, 11. Dezember. Bei der Ziehung der Thiergarten-Lotterie ist der Hauptgewinn auf Nr. 59100 gefallen; die nächsten fünf Gewinne fielen auf die Nummern 35744, 10267, 2260, 67103 und 64044.

G. **Königsberg**, 11. Dezember. Die Bohrungen auf Bernstein des Herrn Professor Klebs in Palmnicken, mit 100 Mann betrieben, sollen bis Weihnachten auf 60 Meter vertieft werden. Nach dem Ergebniß wird das Ministerium über den Ankauf Palmnickens von Kommerzienrath Becker entscheiden.

* **Königsberg**, 10. Dezember. Infolge der Grenzsperre sind die Schweinepreise und damit auch die Fleischpreise so in die Höhe gegangen, daß der Verbrauch an Schweinefleisch in unserer Stadt bedeutend abgenommen hat; so sind im Monat November 1500 Schweine weniger geschlachtet worden, als im November v. Js. Die städtischen Behörden haben deshalb eine Petition an den Reichskanzler abgesandt, in welcher um Aufhebung der Grenzsperre gebeten wird. Diese Petition ist vom Reichskanzler der Ostpreußischen Landwirthschaftskammer zur Begutachtung übersandt worden, indessen noch nicht beantwortet. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der drei Bezirksvereine wurde nun gestern beschlossen, die städtischen Körperschaften zu ersuchen, ihre Petition wegen des Verbots der Schweineeinfuhr zu erneuern und auch an den Reichstag zu richten.

[:] **Rastenburg**, 10. Dezember. Die Vorarbeiten für das städtische Wasserwerk werden Anfangs Januar beginnen.

Die Gesammtausführung ist der Firma H. Schwemm in Bochum übertragen. — Dieser Tage wurde im Rehstaller Walde an einem Baume die Frau des Kürschnermeisters Schädlich, welcher sich im März d. Js. ebenfalls durch Erhängen tödtete, erhängt gefunden.

Aus dem Ermlande, 10. Dezember. Bei der Prämiirung ganzer Rindviehbestände durch den Centralverein in den Kreisen Braunsberg und Heiligenbeil haben die Herren Döpner-Willenberg 200, Rehnke-Huntenberg 160, Steppuhn-Wormditt 130, Wichert-Gr. Maulen 120, Söcknick-Abbau Heiligenbeil 90; in den Kreisen Gerdauen und Rössel die Herren Bunkowski-Rheinmühl 170, Stadie-Schönlinde 150, Motzkau-Altendorf 140, Junk-Frankenau 130, Schulz-Ilmsdorf 60, Hoppe-Prossitten 50 Mk. erhalten.

G. **Gumbinnen**, 10. Dezember. An Kohlendunstvergiftung sind heute Nacht der Kommis Nagel und die beiden Lehrlinge des Kaufmanns Herrn Lenzian [illegible]. Als die drei jungen Leute heute früh zur gewohnten Zeit nicht im Geschäft erschienen und auch, als man sie durch Pochen an die Thür ihres Schlafzimmers zu wecken versuchte, kein Lebenszeichen von sich gaben, schlug man die Thürfüllung ein. Das Zimmer war stark mit Kohlendunst angefüllt, und die Leute lagen in bewußtlosem Zustande. Den Bemühungen von drei Aerzten gelang es, die Bewußtlosen allmählich ins Leben zu rufen. Die Ursache des Unfalls ist darin zu suchen, daß der Ofen an mehreren Stellen geplatzt ist, und in Folge dessen der Kohlendunst ausgeströmt ist.

♀ **Bromberg**, 10. Dezember. In der heutigen Schwurgerichtssitzung kam die Anklagesache wegen wissentlichen Meineides bezw. Verleitung dazu gegen den Schuhmacher Valentin Bagazinski, ohne festen Wohnsitz, und den Schuhmacher Adalbert Berkowski aus Inowrazlaw zur Verhandlung. Im Jahre 1884 kaufte Berkowski das damals dem Kaufmann Itzig gehörige Grundstück in Inowrazlaw, auf welchem Gastwirthschaft betrieben wurde. Während der Besitzzeit des Berkowski wurde diesem die Genehmigung zum Weiterbetrieb der Gastwirthschaft wegen mangelnden Bedürfnisses und wegen unzureichender Beschaffenheit der Lokalitäten entzogen, und das Grundstück wurde auf Antrag der Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank zwangsweise versteigert, weil Berkowski die Zinsen der für diese Gesellschaft eingetragenen Forderungen nicht bezahlt hatte. Berkowski hat demnächst im Jahre 1887 gegen Itzig und dessen Schwester Liebe Feibusch Strafanzeige wegen Betruges erstattet. Der Antrag stützte sich auf folgende Behauptungen: Die Liebe Feibusch habe als Vertreterin ihres Bruders mit Berkowski über den Grundstückskauf verhandelt und eine schriftliche Punktation geschlossen, in welcher sie ihm zugesichert habe, daß mit dem Grundstück ewige Schankgerechtigkeit verbunden sei, und daß die zu übernehmende Hypothek schon in 30 Jahren sich amortisire, bereits 17 Jahre amortisirt werde und daher schon in 13 Jahren vollständig amortisirt sein werde. Diese Zusicherung habe Itzig einige Tage darauf bestätigt. Diese Zusicherungen seien aber falsch gewesen, weil mit dem Grundstück ewige Schankgerechtigkeit nicht verbunden war, die Schankgerechtigkeit ihm, dem Angeklagten, vielmehr alsbald entzogen sei, und das für die Bank eingetragene Kapital erst in 60 Jahren sich amortisirt haben werde. Nachdem der Angeklagte mit dieser Strafanzeige wiederholt abschläglich beschieden war, stellte er im Jahre 1895 gegen Itzig und die Feibusch eine, auf dieselben Behauptungen gestützte Schadenersatzklage und hat neben dem Verfasser der Punktation den inzwischen verstorbenen Konzipienten Wieszorkiewicz, den als Zeugen zu der Punktation zugezogenen Schuhmacher Bogurski und in einem nachträglichen Schriftsatze den Mitangeklagten Bagazinski benannt. Dieser, welcher zusammen mit Berkowski in der Strafanstalt Kronthal gesessen hatte, wurde im Oktober 1895 vor dem Amtsgericht in Inowrazlaw als Zeuge vernommen und bekundete, daß er bei der Aufnahme der Punktation zwar nicht zugegen gewesen, von dem Grundstückskauf aber habe er daher Kenntniß, daß Wieszorkiewicz ihm davon erzählt und ihn einmal zugezogen habe, als der Kläger (Berkowski) mit dem Beklagten (Itzig) über den Kauf sprach. Der Itzig habe dabei einen Vertrag in der Hand gehabt, habe den Kläger auf dem Grundstück umhergeführt und bemerkt, daß derselbe der neue Wirth sei. Auf die Frage des Berkowski, ob er bei dem Kauf auch seine Rechnung finden würde, da er sonst von dem Kauf abstehen werde, habe die Schwester des Itzig erwidert: es sei eine ewige Schankgerechtigkeit auf dem Grundstücke, und das darauf eingetragene Geld brauche nur noch 13 Jahre gezahlt zu werden. Diese Aussage beschwor Bagazinski. Dieser Eid ist aber wissentlich falsch. Diese Unterredung müßte sich im Jahre 1884 zu einer Zeit zugetragen haben, als der Kauf noch nicht abgeschlossen war. Bagazinski hat nämlich vom 5. Juni 1883 bis 5. Juni 1885 im Zuchthause zu Graudenz zugebracht. Die von Bagazinski bekundeten Zusicherungen, welche die Feibusch in Gegenwart des Itzig gemacht haben soll, haben überhaupt nicht stattgefunden und sind erdichtet. Es kann daher nur angenommen werden, daß Bagazinski durch Berkowski zu dieser falschen Aussage bestimmt worden ist. Dies wird auch durch andere Zeugen bestätigt. Ferner hat Berkowski eine eidesstattliche Versicherung des Bogurski — die dieser aber gar nicht abgegeben — gefälscht, indem er ohne Wissen und Willen den Namen des Bogurski unter dieses Schriftstück setzte. Bagazinski wurde zu sechs Jahren und Berkowski zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Inowrazlaw, 10. Dezember. Bei den gestrigen Wahlen für die Bromberger Handelskammer wurden in Inowrazlaw folgende Herren wiedergewählt: Direktor Lucian v. Grabski, Kommerzienrath Goecke-Montwy, Fabrikbesitzer Julius Levy, Kaufmann Moritz Meumann und Kaufmann Siegfried Salomonsohn; in Nakel wurden die Herren L. Baerwald, B. Schwarz und A. Gremczynski wiedergewählt.

O **Posen**, 11. Dezember. Der wegen Raubmordversuchs gegen das Lehrer Stachowski'sche Ehepaar zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilte Cigarrenarbeiter Ebisch hat sich in der letzten Nacht in seiner Zelle erhängt.

* **Gnesen**, 10. Dezember. Ein Geldbriefbeutel mit 250 Mk. Inhalt und Briefschaften ist gestern Abend von einem Postwagen auf dem Wege vom Postamt bis zum Bahnhof abhanden gekommen. Der Beutel war nicht eingeschlossen, sondern lag neben dem Sitzplatze des Postillons. Heute früh wurde der Beutel in der Parkanlage am Bahnhof gefunden; er war aufgeschnitten und des Geldes beraubt; die andern Briefschaften hat der Dieb in dem Beutel belassen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Gnesen, 10. Dezember. Von polnischer Seite ist ein Protest gegen die Stadtverordnetenwahlen sämmtlicher drei Abtheilungen eingelegt worden. Der Protest, der von etwa 180 Polen unterschrieben ist, kam in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung zur Verhandlung. Vom Magistrat wurde der Protest zurückgewiesen; Herr Bürgermeister Schwindt führte u. a. aus, daß der Protest in seinen Behauptungen Frivolitäten enthalte. Nach einer längeren Debatte wurde die Giltigkeit für die Wahlen aller Abtheilungen beschlossen.

+ **Ostrowo**, 10. Dezember. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung, eine Umsatzsteuer von $1/2$ Prozent der Verkaufssumme einzuführen und das Projekt der Regierung, hier ein besonderes Fortbildungsschulgebäude zu errichten, nur unter der Bedingung anzunehmen, daß die Regierung für das zu diesem Zwecke zu erwerbende Land vier Prozent und für die Baukosten sechs Prozent auf die Dauer von 30 Jahren an die Stadt zahle. Nach Ablauf dieser Zeit soll das Gebäude Eigenthum der Stadt werden. Die Regierung will der Stadt nur die Baukosten und zwar mit $3 1/2$ Prozent verzinsen.

Wongrowitz, 10. Dezember. In Roscinno ist das herrschaftliche Wohnhaus mit dem größten Theile des Mobiliars der Frau Gutsbesitzerin v. Jagow niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 100000 Mark. Das Haus war versichert. Außerdem sind das ganze nicht versicherte Mobiliar, die Werthsachen rc., u. A. auch eine Sammlung von Kriegsandenken an 1870/71, ein Raub der Flammen geworden.

h **Schneidemühl**, 10. Dezember. Vor der Strafkammer hatte sich heute der 20jährige Arbeiter Julius Eduard Witt aus Schmilau wegen unberechtigter Jagd auf Rehwild in dem dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe gehörigen Grabowoer und Brostowoer Reviere zu verantworten. Der Förster Nickel aus Brostowo hörte am 8. August d. Js., früh gegen 4 Uhr, auf einem Rundgange in den beiden Revieren kurz nacheinander zwei Schüsse fallen. Bald darauf hatte er auch den ihm damals noch unbekannten Angeklagten in einiger Entfernung vor sich und rief ihn an; jener blieb aber nicht stehen, sondern ging mit schußbereitem Gewehr in Halbwendung eiligst weiter, so daß der Förster keinen anderen Rath wußte, als zwei Mal auf den Fliehenden zu schießen. Die erste Kugel zerschmetterte dem W. den rechten Ellbogen derartig, daß der Arm dauernd gelähmt bleibt; die zweite Kugel durchbohrte das Gesäß. Der Angeklagte war im Stande, dem Förster, allerdings unter Zurücklassung des Hutes, zu entfliehen. Nachdem er dann etwa zwei Kilometer geflüchtet war, brach er infolge des Blutverlustes zusammen. Erst zehn Stunden später wurde er von einem des Weges kommenden Arbeiter gefunden. Der drei Monate im hiesigen städtischen Krankenhause behandelte Angeklagte wurde unter Berücksichtigung der ihm am eigenen Leibe wiederfahrenen Strafe zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Landsberg a. W., 10. Dezember. In der Arbeiterfamilie Koschinski entstand zwischen den Eheleuten Streit, wobei der Mann seinen Revolver zog und auf seine Frau mehrere Schüsse abgab. Auch gegen den herbeigeholten Polizeisergeanten Schulz richtete er die Mordwaffe. Bevor er jedoch zum Schuß kam, hatte Sch. ihm die Waffe mit dem gezogenen Seitengewehr aus der Hand geschlagen. Nach vieler Mühe gelang es dem Beamten im Verein mit anderen Männern, den Wütherich an den Beinen zu fesseln. Auf einen Handwagen gelegt, zog K. sein Messer und hieb um sich. Auch dieses Instrument wurde ihm entrissen. Der aus mehreren Kopfwunden blutende K. wurde in Polizeigewahrsam gebracht. Die Frau wurde nicht verletzt, obwohl K. vier Schüsse auf sie abgegeben hat.

Verschiedenes.

— **Ein großer Brand** wüthet in der Kreisstadt Schleiden an der Eifel seit Freitag Mittag. Zehn Häuser, darunter die Post, sind abgebrannt. Starker Wind und Wassermangel haben die Ausbreitung des Feuers begünstigt.

— **In der Rothen Kreuz-Lotterie** ist in der gegenwärtigen Ziehung ein Hauptgewinn von 100000 Mk. nach Kosel (Oberschlesien) gefallen. Drei Handlungsgehilfen eines Eisenkaufmanns sind die glücklichen Gewinner.

— **[Ein bewegtes Leben.]** Der Ehemann der berühmten Schulreiterin Baronin v. Rhaden, die im vorigen Winter in Danzig auf der Bühne des Wilhelm-Theaters ein kurzes Gastspiel mit glänzendem Erfolge gab, ist in Braunschweig, wohin die Künstlerin nach ihrem letzten Gastspiel im Wintergarten in Berlin übergesiedelt war, an einem Magenleiden gestorben. Vor etwa neun Jahren heirathete v. Rhaden als Offizier der russischen Gardemarine die blutjunge, unter ihrem Mädchennamen Jenny Weiß soeben erst bekannt gewordene Breslauer Künstlerin, die damals im Circus Salamonski auftrat. Rhaden hatte seiner Frau wegen viele Duelle. Den dänischen Lieutenant Karstenskiold, ein bekanntes Mitglied der Kopenhagener Hofgesellschaft, erschoß er im Circus zu Clermont Ferrand, weil er sich trotz aller Abweisungen dauernd an Frau v. Rhaden herangedrängt hatte. Von Paris aus wurde damals ein Extrazug aus Anlaß des Prozesses nach der Hauptstadt des Departements Puy de Dome abgelassen. Rhaden wurde freigesprochen, weil als erwiesen angenommen wurde, daß er in gesetzmäßiger Vertheidigung, in der Nothwehr gehandelt habe. Der Verstorbene blickte auch sonst auf ein bewegtes, interessantes Leben zurück. Z. B. hat er auf russischen Kriegsschiffen mehrere Reisen um die Erdkugel mitgemacht und auch als Kommandeur eines bulgarischen Kanonenbootes unter Alexander von Battenberg gegen die Serben gefochten.

— **[Ermordung eines Kassenboten.]** Aus Paris wird berichtet: Seit etwa acht Tagen wurde im Bezirke von Bicêtre innerhalb der Bannmeile von Paris das Verschwinden eines Kassenboten Lamarre bemerkt. Diesen Donnerstag wurde ein Ehepaar Carrara, das eine Champignonzüchterei betreibt, unter dem Verdachte der Ermordung Lamarras verhaftet. Die Frau Carrara's legte ein vollkommenes Geständniß ab. Sie sagt aus, daß ihr Mann den Kassenboten in dem Augenblicke, als er einen Wechsel präsentirte, mit einem Wagendrücker erschlug. Sodann hätten sie beide den Leichnam zur Nachtzeit in einem riesigen Koksofen, der zur Erwärmung der Pilzzuchtanstalt dient, verbrannt. Lamarre hatte, als er ermordet wurde, die Summe von 26000 Franks bei sich.

— **[Im Eifer.]** Richter: „Erzählen Sie einmal, Angeklagter, wie die Schlägerei vor sich ging!" — Angeklagter (nachdem er sich eine Weile bedacht hat): „Hm ja, . . also: Wo Sie sitzen, Herr Richter, is der Hieselbauer g'sess'n, und da bin i' g'sess'n . . So, und jetz' schmeißen Sie' mal ihren Stuhl herüber . .!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin, 11. Dezember. Zu der gestrigen Abendtafel bei dem Kaiser im Neuen Palais waren geladen der frühere Botschafter v. Schweidnitz und der Staatssekretär v. Bülow. Nach der Tafel hörte der Kaiser den Vortrag v. Bülow's.**

* **Berlin**, 11. Dezember. **Reichstag.** Die erste Berathung des Reichshaushaltsetats wird fortgesetzt.

Abg. Fritzen (Ctr.): Die Ausführungen des Herrn Staatsschatzsekretärs waren durchaus sachlich. Mit den Punkten, über die der Herr Staatssekretär sich eingehend geäußert hat, können wir im allgemeinen einverstanden sein. Vor allem freue er sich, daß es wieder möglich geworden sei, erhebliche Summen für die Schuldentilgung zu bestimmen, und er hofft ferner auf eine Verständigung über die Marinevorlage in der Kommission.

Redner tritt dem Abg. v. Limburg-Stirum entgegen, der in der Rede zur Marinevorlage ausführte, das Ansehen der Leitung des Deutschen Reiches sei gegen früher gesunken, und hofft auf baldige Reformen der Versicherungsgesellschaften. Er begrüßt freudig die Einrichtung der warmen Abendkost für das Heer.

* **Berlin, 11. Dezember. Wolff's Telegraphenbureau erfährt: Die Meldung der „Times" aus Shanghai, wonach die Deutschen demnächst Kiautschau verlassen und die Samsahbai besetzen werden, beruht auf Erfindung.** (Siehe unter Berlin.)

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 12. Dezember: Veränderlich, kälter, starke Winde, Sturmwarnung. — **Montag, den 13:** Feuchtkalt, Niederschläge, lebhafte Winde. — **Dienstag, den 14:** Wolkig, kälter, starke Winde, Niederschläge.

Graudenz, 11. Dezbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.)

Weizen, gute Qual. 185—195 Mk., mittel 172—184 Mark, gering 160—171 Mk. — Roggen, gute Qualität 139—142 Mark, mittel 136—138 Mk., gering 130—135 Mk. — Gerste, Futter- 114—123 Mk., Brau- 124—150 Mk. — Hafer 126—145 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 11. Dezember. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	11. Dezember. Fest und behauptet.	10. Dezember. Mehr gefordert, jedoch bezahlte Preise unvdrt.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	742, 772 G. 180-192 Mk.	745, 783 Gr. 188-192 Mk.
„ hellbunt ...	713, 742 Gr. 175-186 Mk.	724, 745 Gr. 170-186 Mk.
„ roth	180,00 Mk.	742 Gr. 18[illegible],00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	155,00 „	155,00 Mk.
„ hellbunt ..	152,00 „	152,00 „
„ roth	150,00 „	150 00 „
Roggen. Tendenz:	Höher.	Fest.
inländischer	691, 747 Gr. 136-139 Mk.	674, 744 Gr. 133-137 Mk.
russ. poln. z. Trns.	105,00 Mk.	732 Gr. 105,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	120—147,00 „	137—138,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	131—137,00 „	136—137,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Transf. ..	100,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	245,00 „	245,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90 „	3,90—4,07½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,00—4,07½ „
Spiritus Tendenz	Matter.	Behauptet.
konting.	55,50 bez.	56,00 bez.
nichtkonting. ..	36,00 bez.	36,50 bez.
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Fest. 8,82½—8,92½ bez.	Stetig. 8,72½—8,85 bez.

Königsberg, 11. Dezember. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,50 Brief, Mk. 35,80 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 36,00 Brief, Mk. 35,20 Geld; Dezember-Mai unkontingentirt: Mk. 37,50 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 11. November. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 104 Stück Rindvieh, 106 Kälber, 826 Schweine (darunter — Bakonier), 300 Ferkel, 59 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 34—40, Landschweine 39—44, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 19—25 Mk. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 11. Dezember. Börsen-Depesche.

Spiritus.	11./12.	10./12.
loco 70 er	36,60	37,20

Werthpapiere.	11./12.	10./12.
3½% Reichs-A. kv.	102,70	102,75
3½% „ „	102,75	102,70
3% „ „	97 10	[illegible]6 90
3½% Pr. Consf. kv.	102,75	102,70
3½% „ „	102,80	102,70
3% „ „	97,40	97,30
Deutsche Bank ..	206 90	2[illegible]6,90
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,80
3½ „ „ „ II	99,90	99,80

	11./12.	10./12.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	91,90	91,70
3½% Ostpr. „	99,80	99,80
3½% Pom. „	100 30	100,50
3½% Pos. „	99 9 0	99,80
Disk.-Com.-Anth.	199,60	200,20
Laurahütte	178,75	178,70
5% Ital. Rente ..	95,00	95,00
4% Mittelm.-Oblg.	97,60	97,25
Russische Noten ..	216,55	216,85
Privat - Diskont	4½	4½%
Tendenz der Fondb.	ruhig	schwächer

Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Dezbr: 10./12.: 103, 9./12.. 107. **New-York,** Weizen, kaum stetig, p. Dezbr.: 10./12.: 97¾; 9./12.: 98⅝.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 10. Dezember 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—190	125—133	125—148	132—140
Neustettin ..	182—185	127,50—130	140	123—132
Kolberg ...	180	130	129	130
Naugard ...	178—183	127—132	—	132
Bez. Stettin .	176—183	130—138	140—159	130—140
Anklam ...	179—180	132—133	136—140	136—139
Stralsund ..	177	130	130—140	125—135
Danzig ...	170—194	138	138—147	137
Thorn	175—185	135—141	135—140	138—146
Königsberg ..	188	130—137	132	—
Allenstein ..	180—184	131,50	—	—
Breslau ...	191	150	157	138
Ratibor ...	185—197	151—153	147—155	132—136
Wreschen ...	180	140	150—160	135—140
Wongrowitz ..	175—185	132—138	130—150	130—140
Bromberg ..	175—178	130—138	120—145	130—143
Lissa	155—175	139—145	125—145	130—136
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	180—183	134—137	148—152	135—138
Posen	165—185	128—145	125—150	123—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	188	135	—	123
Berlin	191¼	145¾	—	151½

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	10./12.	10./12.	9./12.
Von Newyork nach Berlin Weizen	98⅝ Cents = Mk.	211,25	209,50
„ Chicago „ „ „	107 Cents = „	232,15	221,75
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 5 d. = „	212,80	211,35
„ Odessa „ „ „	111 Kop. = „	205,25	205,75
„ Odessa „ „ Roggen	70 Kop. = „	150,80	151,30
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	153,30	153,30
„ do. „ „ Weizen	120 Kop. = „	211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,95 = „	203,15	203,50
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 225 = „	200,95	—,—
do. Roggen	h. fl. 132 = „	148,75	148,75

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.
(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 11. Dezember 1897.

Zum Verkauf standen: 4127 Rinder, 683 Kälber, 8218 Schafe, 7884 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch; ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 65; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 51 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 55 bis 60; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 50 bis 54; c) gering genährte Mk. 44 bis 48. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 51 bis 53; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 4[illegible] bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 74; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 64 bis 69; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 63; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 38 bis 42. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 52 bis 55; b) ält. Masthammel Mk. 45 bis 50; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 38 bis 44; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 23 bis 27. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 58—59; b) Käser Mk. 58—61; c) fleisch. Mk. 55 bis 57; d) gering entwick. Mk. 52 bis 54; e) Sauen Mk. 50 bis 54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft gestaltete sich schleppend; es bleibt erheblicher Ueberstand. Der Handel bei den Schafen verlief ganz schleppend; es bleibt auch viel Ueberstand. Der Schweinemarkt gestaltete sich langsam und wird kaum ganz geräumt.

☛ **Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.** ☚

1165] Gestern Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, d. Rentier

Christian Hass

im 80. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.

Graudenz, 10. Dezember 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
H. Schiefelbein u. Frau geb. Hass.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangel. Kirchhofes aus statt.

Weihnachtsbitte!

O, lieber Vater im Himmel droben,
Den alle heil'gen Engel loben,
Schenk uns zum nah. Weihnachtsfeste
Von Deinen Gaben die allerbeste:
Durch Deine Huld laß uns auf Erden
Recht fromme, artige Kinder werden;
Doch laß uns arme Waisenknaben
Auch eine kleine Christfreud haben!
Drum wollest Du edle Herzen lenken,
Daß gütigst sie auch uns bedenken;
Zum Lohne wollen wir mit Beten
Für sie vor's liebe Christkind treten.

Um kleine Weihnachtsgaben, Geld oder Naturalien für die Aermsten unter den Armen, für die elternlosen Zöglinge seiner Waisenanstalt bittet wie in früheren Jahren [1097

Obehlischken Postort, im Dezember 1897.

Taegen, Pfarrer.

Zur Hausschlächterei empf. sich den Herren Besitz. v. Culmsee u Umgegend. L. Feeser, Culmsee, Schuhmacherstraße 34.



Abessinier-Brunnen liefert jetzt schon von **16 Mk.** an die 25 Jahre bestehende Pumpenfabrik **Carl Blasendorff, Berlin, Thaerstr. 5.** Erdbohrer leihweise grat. Illustr. Kataloge gratis.

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabe-schen Präparate in **Elbing,** Apotheke Fischerstraße 45/46.

Ein eleg. Pianino

neuest. Konstrukt., kreuzs., nußb. unt. Gar., billig zu verk. O. Lehming in Bromberg. [1175

Weiße kleine Erbsen

schnell weich kochend, offerirt
Julius Itzig, Danzig.



Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Interessantes Preisausschreiben.

632] Um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die berühmte **Dresdener Schladitz-Kassette** zu lenken, wird folgendes Preisausschreiben erlassen:

I. Preis. Derjenige Käufer einer **Schladitz-Kassette** erhält desgl. eine Kassette **im Werthe von Mk. 200 und Mk. 100 baar** als I. Preis für das beste Geldsparsystem, welches speziell für die Schladitz-Kassette in Betracht kommt.

II. Preis. Derjenige Käufer einer **Schladitz-Kassette** erhält desgl. eine Kassette **im Werthe von Mk. 100 und Mk. 50 in baar,** wenn es ihm gelingt, bis zum 1. April die höchste Anzahl der Anerkennungen (mindestens 20), von Käufern und Besitzern der Schladitz-Kassetten zusammen zu bringen. Prüfung der A. vorbehalten.

III. Preis. Eine **Schladitz-Kassette im Werthe von Mk. 50 und Mk. 25 baar** der Käuferin einer solchen, der es gelingt, das beste Gedicht auf die Schladitz-Juwelen-Kassette als Weihnachtsgeschenk zu machen.

Die Preise werden am 1. April vertheilt.

Fordern Sie zur Lösung der Preisaufgaben Prospekt ein und erwägen Sie, daß ein solches Preisausschreiben nur bei einem Fabrikat allerersten Ranges, wie die **Schladitz-Kassette,** gewagt werden darf. Diese bietet Ihnen deshalb eine ideale Garantie, daß Sie den denkbar glücklichsten Griff thun, wenn Sie als **Weihnachtsgeschenk eine Schladitz-Kassette** wählen. Fordern Sie sofort Prospekt von der

Actien-Gesellschaft vorm. H. W. Schladitz, Dresden.

Für jede Stadt werden je eine General-Niederlage errichtet und intelligente Vertreter wirksam unterstützt.

Die Papier-Handlung
von
Julius Kauffmann
Graudenz, Grabenstraße 26a,

ladet zum Besuch der mit **allen Neuheiten** der

Papier-, Leder-, Bronce- und Zinkgußwaaren

ausgestatteten [1112

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst ein.

Große Auswahl in
Photographie-, Poesie- u. Postkarten-Albums.
Fremden-, Tage- und Kochrezeptbücher.
Christbaumschmuck.

Billige, feste Preise.

Tuch-Reste

passend für **Paletots, Hosen, Anzüge** 2c. gebe **direkt an Private,** zu enorm billigen Preisen ab. Man verlange **Muster** franko in Briefform.

Wilhelm Schmidt,
Cottbus. Mauerstraße 27.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

Weihnachts-Ausstellung

von Gegenständen zur **Brandmalerei** und **Kerbschnitt,** auch mit Aufzeichnung in Holz, Leder, Pappe und Bambus. [1183

Vorlagen zur Brandmalerei und Oelmalerei.
Werkzeuge zum Kerbschnitt billig!
Apparate zur Brandmalerei schon von 10 Mk. an.

Mirass & Börnicke
Lindenstraße 29.

Hof-Piano-  **forte-Fabrik**
Engros- und Export-Handlung
gegründet 1853.

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflief. Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs v. Preussen,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Mecklenburg,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar
" Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.
Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.
Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag, überhaupt nicht. Trotzdem sind die Preise ihres Fabrikates, für deren Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit sie [5836

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

übernimmt, die denkbar **billigsten.**

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.
Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.
Export nach allen Welttheilen.
Abbildungen und Preisverzeichnisse kostenlos und portofrei.

Thüringer Glas-Christbaumschmuck.

Neuheiten in ff. glänzender, bemalter u. übersponnen. Ausführung, echt Silber verspiegelt. Höchst anerkannt. Musterkiste enth. 282 Stück, franco Kiste u. Porto u. 5 Mk. Zur Weiterempfehl. füge 1 Carton gesetzl. geschützt. Lametta u. 1 Carton unverbrennbaren Christbaumschnee gratis bei.

Müller-Zschach, Lauscha i. Thür.,
Fabr. von Christbaumschmuck u. künstlichen Augen.
Aufträge sind unverzüglich erbeten. [1093

Bücher etc.

Weihnachts-Novitäten
in elegant. Einbänden.

	M.
Allers-Ganghofer, Jägerbuch	40,—
Ambrosius', Gedichte 2. Theil	4,—
Blum, die deutsche Revolution 1848 9	12,—
Bobertag, Sommermärchen	5,—
Dahn, Ebroin	11,—
Ebers, Arachne	10,—
Eckstein, Roland	3,—
Eschstruth, Spuk	4,—
Ganghofer, der laufende Berg	6,—
Heyse, Männertreu	3,50
Jensen, Luv u. Lee	9,—
Junghans, Lore Fay	4,—
Röhling Hofmann, Otto von Bismarck	6,—
Rosegger, Mein Weltleben	5,—
Schanz, Filigran	4,—
Schubin, Heimkehr,	7,—
" Heimkehr, bill. Ausg.	1,50
Schubin, Wenn's nur schon Frühling wär'	7,—
Schulze-Schmidt, Kein Gitter hindert Cupido	4,—
Steinhausen, Entsagen und Finden	4,20
Wichert, Herrenmoral	4,—
Wildenbruch, Tiefe Wasser	5,—

Arnold Kriedte
Buchhandlung
Graudenz.

Der zwölfte Jahrgang von

Der Förster
Kalender für 1898

bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über **„Maul- und Klauenseuche"** von Dr. Felisch, Inowrazlaw, ferner **„Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten"** und **„Die kritischen Tage des Jahres 1898"** von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage:

„Der Taschen-Arzt"
Rathgeber in Krankheitsfällen, von dem bekannten Naturarzt C. Griebel.

Kleine Ausgabe
in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe
in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Bund der Landwirthe.

Versammlung in Gr. Kruschin, Sonntag, den 19. Dezember Nachmittags 4½ Uhr im Gasthause „Zur Erholung".

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Wahlkreis-Vorsitzenden Herrn v. Körber über „Schutz der heimischen Produktion".
2. Vortrag des Kreisvorsitzenden Herrn v. d. Leyen: „Was hat der Landwirth vom Bunde zu erwarten".
3. Allgemeine Diskussion.
4. Verschiedenes.

Mitglieder und Freunde des Bundes werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

1083] **E. Weissermel.**

Stadt-Theater Graudenz.
Berliner Schauspiel-Ensemble.
Sonntag, den 12. Dezember 1897
Einmaliges Gastspiel:
Gerhart Hauptmann's Meisterwerk

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Konditorei von **Güssow** bis Abends 6 Uhr: Fremdenloge 3 Mk., Loge und Estrade 2,50 Mk., Sperrsitz 2 Mk., Sperrsitz-Stehplatz 1,50 Mk., Parterre 1 Mk. An der Abendkasse: Fremdenloge 3,50 Mk., Loge und Estrade 2,75 Mk., Sperrsitz 2,25 Mk., Sperrsitz-Stehplatz 1,75 Mk., Parterre 1,25 Mk., Amphitheater 80 Pf., Gallerie 40 Pf., Militär- und Schüler-Billets, gültig für Amphitheater, 60 Pf.

924] **Die Direktion.**

1186] Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir in den nächsten Tagen mit den

Installationen der Hausanschlüsse

beginnen werden und bitten, uns Anmeldungen rechtzeitig zugehen zu lassen.

Auskunft und Kostenberechnungen werden in unserem

Comptoir Getreidemarkt Nr. 22

ertheilt.

Nordische Electricitäts-Actien-Gesellschaft.

Jeder Leser des „Geselligen"

erhält das deutsche, vom Fürsten Bismarck u. A. empfohlene, von Redakteur **Paul Fischer, Graudenz,** herausgegebene Volksbuch **„Vater Freimuth's illustr. Kalender 1898"** für nur 50 Pfg. portofrei zugesandt, wenn er sich dieses Bestellzettels bedient: [805

Jul. Gaebel's Buchhandlg. (Dr. Saling), Graudenz,
ersuche für beiliegende .... in Marken um
.... **Vater Freimuth-Kalender 1898.**
Ort und Poststation: Stand und Name:
....
(Gefl. recht deutlich.)

In jeder Familie

wird zu Weihnachten **Wein, Rum, Arac, Cognac** oder **Punschessenz** gebraucht. Wer diese Sachen wirklich reell und preiswerth einkaufen will, bestelle möglichst bald bei der [826

Weinhandlung Gustav Gawandka,
Danzig, Breitgasse 10.
Spezielle Preislisten auf Verlangen gratis u. franko.



Ein Pianino

neuester Konstruktion, 6 Wochen im Gebrauch gewesen, billig zu verkaufen. Marktplatz 23.

Tafel-Aepfel

Postkolli 3,25 Mk. incl. Porto u. Verpackung, versendet [114
E. Purtzel vorm. Anna Maschke, Mehl- und Südfruchthandlung, Konitz Wpr.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 12. Dezbr. cr., Großes

Streich-Konzert

der ganzen Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**
Gewähltes Programm.
Eintrittspreis 30 Pfg. Anfang 8 Uhr. [1055

Gewerbehaus

Langestraße 16.
Sonntag, den 12. d. Mts.
von 6 Uhr ab
Familien-Kränzchen
verb. mit Marzipanverwürfl.
wozu ergebenst einladet [1188
Carl Hett.

Danziger Stadttheater

Sonntag: Nachm. 3½ Uhr: Fremdenvorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Obersteiger.**
Abds. 7½ Uhr: Novität! **Mutter Erde.** Drama von Max Halbe.
Montag: **Maurer u. Schlosser.** Oper von Auber.

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag: **Lumpaci-Vagabundus.** Zauberposse von Nestroy.
Montag: **Faust's Tod.** Tragödie von Goethe.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **C. G. Röthe'schen** Buchhandlung in **Graudenz** eine Empfehlung über prächtige Weihnachtsgeschenke als „Zur guten Stunde", „Moderne Kunst", „Für alle Welt" u. s. w. bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [1178

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß guter Bücher für den Weihnachtstisch von dem **Berliner Central-Bücher-Versandt** (Graunke & Schlombach) in **Berlin N. 24.** Oranienburgerstraße 17, bei, worauf die Leser ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.

Graudenz, Sonntag] [12. Dezember 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Dezember.

— **Der Centralverband der Gemeindebeamten Preußens** läßt zur Zeit in seinen Unterverbänden — auch in Graudenz besteht eine Ortsgruppe — eine Petition an das Staatsministerium circuliren, die das Ministerium um baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Regelung der Anstellungs-, Besoldungs-, Pensions- und Relikten-Verhältnisse der Gemeindebeamten an den Landtag ersucht. Die Petition enthält u. a. folgende Wünsche: Anstellung der nicht lediglich bei vorübergehenden oder mechanischen Dienstleistungen in Gemeindeverwaltungen thätigen Personen auf Lebenszeit; Aufrechterhaltung des Gesetzes, betr. die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen in der Verwaltung der Kommunalverbände mit Militäranwärtern; die Festsetzung eines Grundgehalts für jede Stelle; die Gewährung von Alterszulagen von drei zu drei Jahren bis zur Höhe des Grundgehalts; die Wiederherstellung des Rechts der Aufsichtsbehörden zur Zwangs-Erhöhung der Gehälter; in Bezug auf die Pensionirung die Anwendung der für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundsätze; die Anrechnung der im Staatsdienst — mit Einschluß des Militärdienstes oder in anderweitigem Gemeindedienst verbrachten Dienstzeit; die Gewährung von Wittwen- und Waisengeld an die Wittwen und Waisen der Gemeindebeamten nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Vorschriften; in Bezug auf die Beamten der Kreise und Landgemeinden; die Erstreckung sämmtlicher für die Beamten der Stadtgemeinden geltenden Vorschriften auch auf diese Beamten.

— **Ein neuer Orient-Expreßzug** soll demnächst von Hamburg über Berlin, Krakau, Lemberg, Czernowitz und Bukarest bis Konstantinopel zu verkehren beginnen. Zu diesem Zwecke finden bereits Probefahrten auf den einzelnen Theilstrecken statt.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Die Küsterschule zu Radawnitz war, was von keiner Seite bestritten wurde, unzulänglich. Die Kinderzahl hatte sich erheblich vermehrt, und ein neues Schulhaus war unbedingt erforderlich. Streit herrschte unter den Parteien nur über den Bauplatz und die Vertheilung der Kosten für den Schulbau. Nach längeren Verhandlungen hatte die Regierung zu Marienwerder bestimmt, daß die neue katholische Schule am Ende des Dorfes neben der evangelischen Schule erbaut werden solle; auch war die katholische Kirchengemeinde für verpflichtet erklärt worden, einen Theil der Kosten aufzubringen. Die katholische Kirchengemeinde erhob sodann Klage und behauptete, sie sei observanzmäßig von allen Kosten für Schulbauten befreit; ferner aber erklärte die Klägerin den Bauplatz neben der evangelischen Schule für ungeeignet und beantragte, einen Bauplatz in der Nähe der Kirche zu wählen. Der Kreisausschuß wies jedoch die Klage als unbegründet ab und machte u. a. geltend, eine observanzmäßige Befreiung von den Kosten sei von der Kirchengemeinde nicht genügend nachgewiesen. Die Kirchengemeinde legte darauf Berufung beim Bezirksausschuß ein, der indessen die Vorentscheidung als zutreffend bestätigte und auch den Bauplatz für durchaus geeignet erklärte. Auf die Revision der Kirchengemeinde hob das Oberverwaltungsgericht die Vorentscheidung betreffs der Kostenfrage auf und wies die Sache an die erste Instanz zurück; die Vorentscheidung in der Bauplatzfrage wurde bestätigt.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der von Herrn Oberamtmann Donner-Domäne Steinau veranstalteten Treibjagd wurden 212 Hasen zur Strecke gebracht.

Bei einer von Herrn Rittergutsbesitzer **du Bois** in Lukoschin veranstalteten Treibjagd wurden von 14 Schützen 119 Hasen, 68 Fasanen, 2 Eulen und 1 Katze erlegt. Jagdkönig wurde Herr Rittmeister Eben-Banditten mit 18 Stück. — Bei der in Swaroschin veranstalteten Treibjagd sind 130 Hasen, 11 Stück Rehwild und 1 Fuchs geschossen worden.

— **[Westpreußischer Butterverkaufs-Verband.]** Im November betrug die Mitgliederzahl 49. Verkauft wurden gewöhnliche frische Butter 58638 Pfd. für 62478,40 Mk., d. i. durchschnittlich 100 Pfd. für 106,55 Mk., eigene Standbutter zweier Molkereien 1706 Pfd., 100 Pfd. für 74,39 Mk., ältere Molkenbutter 921 Pfd., 100 Pfd. für 70 Mk., 1086 Frühstückskäschen zu $7\frac{1}{2}$ Pfg., 4506,5 Pfd. Tilsiterkäse zu 49,6 Pf., und 508,5 Pfd. Emmenthalerkäse zu 64 Pfg. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen für Butter waren am 5., 12., 19., 26. November und 3. Dezember 110, 110, 107, 105, 105, im Mittel 107,4 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös blieb also hinter dem Mittel der höchsten amtlichen Notirungen um 0,85 Mk. zurück, während der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der Höchstnotirungen bei 3844, 5310 und 3233 Pfd. um 6,59 bezw. 6,03 und 5,89 Mk. überschritt. Unter äußerster Zurückhaltung verlief das Geschäft während des ganzen Monats schleppend und unstetig bei gedrückten Preisen.

— **[Ordensverleihungen].** Dem Major a. D. Rittergutsbesitzer v. Frankenberg-Proschlitz zu Seubersdorf bei Garnsee ist der Kronen-Orden dritter Klasse, den emeritirten Lehrern Nicolai zu Klein-Trampken im Kreise Danziger Höhe, Rahn zu Schöneck im Kreise Berent, bisher in Kameraun, Döhring zu Marienburg, bisher zu Summin im Kreise Pr. Stargard, und Wilms zu Ellerwald im Kreise Elbing der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Dem Generallandschaftsrath v. Szczaniecki-Miedzychod ist vom Kaiser von Oesterreich das Komthurkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen worden.

— **[Personalien beim Gericht].** Es sind versetzt: der Amtsrichter Henning in Johannisburg an das Amtsgericht in Elbing und der Landrichter Poschmann in Lyck an das Landgericht in Elbing.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Dem Maschinenwärter Höhne in Stettin ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand in Anerkennung seiner guten Führung und Dienstleistungen eine außerordentliche Belohnung von 100 Mark, dem Vorarbeiter Oesterreich und den Hilfsbahnwärtern Wegner und Schädler bei der 14. Bahnmeisterei im Direktions-Bezirk Stettin sind nach zurückgelegter 35jähriger Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 60 Mark und dem Hilfsbremser Günther in Stettin, dem Maschinenputzer Fehlberg in Stolp und dem Gepäckträger Riwoldt in Köslin sind nach zurückgelegter 25jähriger Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mark bewilligt worden.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 10. Dezember. Eine Deichamtssitzung findet am 17 d. Mts. in Podwitz statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Aufbringung der Kosten der Eisbrecharbeiten. Nach dem Beschluß einer früheren Konferenz sollen die Kosten nach dem Verhältniß der Deichmorgen aufgebracht werden. Da unsere Niederung vielen Boden 7. und 8. Klasse hat, ist diese Vertheilung aber für sie sehr ungünstig, zumal trotz der Eisbrecharbeiten in den letzten Jahren die Niederung durch das Frühjahrswasser sehr geschädigt ist. Es soll in dieser Angelegenheit demnächst noch eine Konferenz stattfinden, an der auch der Herr Ober-Präsident theilnehmen wird.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 10. Dezember. Die leidige Angewohnheit, Flaschen mit gefährlichen Flüssigkeiten nicht gut zu verwahren, hat wieder böse Folgen gehabt. Der etwa vierjährige Sohn des Maurers und Käthners Friedrich Quader in Sommerau nahm in einem unbewachten Augenblick eine mit einer Karbollösung gefüllte Flasche und trank daraus. Bald darauf traten bei ihm Vergiftungserscheinungen auf. Den Bemühungen des schnell hinzugerufenen Arztes gelang es, den Kleinen am Leben zu erhalten, doch liegt er noch schwer krank darnieder.

* **Stuhm**, 9. Dezember. Ein Unfall ereignete sich heute Nachmittag in der Grafschaft Gr. Waplitz. Ein Dienstmädchen, das bei dem Melken der Kühe beschäftigt war, erhielt von einer Kuh einen so heftigen Schlag gegen den Unterleib, daß das Mädchen besinnungslos zusammenbrach. An dem Aufkommen des Mädchens wird gezweifelt.

Dirschau, 10. Dezember. Der Magistrat hat den an dem Bau der Provinzial-Irrenanstalt Konradstein bei Pr. Stargard beschäftigten Architekten Herrn Hinz zum Stadtbaumeister gewählt.

= **Zoppot**, 10. Dezember. Gestern fand eine Versammlung von evangelischen Gemeindemitgliedern wegen des Kirchenbaus statt. Der zum Bauplatz auserseheue „Seeberg" ist vom Herrn Bauinspektor Spittel im Auftrage der Regierung in diesen Tagen auf seine Tauglichkeit geprüft worden und eignet sich sehr gut zum Bauplatz für die Kirche, die hier aber nicht in einem Längsbau, sondern in einem Centralbau aufzuführen wäre. Es ist jetzt aber eine Beschleunigung in dem Ankauf geboten, da die Vergünstigungen, die der Gemeinde für den Kirchbau in Betreff dieses Platzes gewährt worden sind, zurückgezogen werden, wenn der Kauf nicht bis zum 1. Januar abgeschlossen wird.

< **Neuteich**, 10. Dezember. Am Montag wurde auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Ernst Tornier in Trampenau beim Abfahren eines großen Dunghaufens das Gerippe einer männlichen Person gefunden, an welchem sich noch einige Kleidungsstücke und etwas Fleisch befanden. Es wird vermuthet, daß die Leiche von einem Manne herrührt, der im vergangenen Sommer beim Bau der Ziegelei als Maurer beschäftigt war, bei einem im Dorfe wohnenden Arbeiter in Kost stand und dann plötzlich mit Hinterlassung eines Anzuges verschwand. Die Ermittelungen sind noch im Gange.

Elbing, 10. Dezember. Ein Zweigverein des Guttempler-Ordens ist hier gegründet worden. Der vor 50 Jahren gestiftete Guttempler-Orden verpflichtet, seine Mitglieder zur völligen Enthaltsamkeit von allen berauschenden Getränken.

Königsberg, 9. Dezember. Vor einem Jahre wurde ein großer Dampfer einer hiesigen Rhederei auf dem Haff vom Eise auf Grund getrieben und befand sich in gefährdeter Lage. Weder Schleppdampfer, noch Eisbrecher konnten sich zu ihm durcharbeiten und Hilfe bringen. Nicht ohne Schwierigkeiten gelang es, eine Verbindung mit dem Lande herzustellen und auf diesem Wege das Hauptsteueramt zu benachrichtigen, daß nichts anderes übrig bliebe, als einen Theil der Ladung, welche aus russischem Weizen bestand, über Bord zu werfen. Die Beamten erschienen an Bord, und unter deren Aufsicht wurde eine Partie unverzollter Weizen im Werthe von 60000 Mark über Bord geworfen. Darauf wurde der Dampfer flott und konnte nach einiger Zeit seine Reise nach England fortsetzen. Nach Monaten erhielten die Ablader durch die Provinzialsteuerdirektion die Mittheilung, es habe sich herausgestellt, daß Fischer benachbarter Dörfer eine größere Parthie des über Bord geworfenen Weizens mit sogenannten Käschern aufgefischt und damit ihre Schweine gefüttert hätten. Daraus ergebe sich, daß der Weizen weder vernichtet, noch ins Ausland exportirt sei, und somit müsse er mit dem vollen Weizenzoll von etwa 12000 Mk. belastet werden. Die Ablader erhoben Beschwerde beim Finanzminister; dennoch mußte der Zoll bezahlt werden. Nach längerer Zeit erhielten die Beschwerdeführer vom Finanzminister den Bescheid, daß er die Beschwerde dem Bundesrath zugestellt habe, da er selbst nicht zuständig sei, die Rückzahlung zu verfügen. Erst vor wenigen Wochen haben die Ablader nun den Bescheid erhalten, daß die Rückzahlung des Zolls verfügt sei.

Inowrazlaw, 9. Dezember. Der Landwirthschaftliche Kreisverein für Inowrazlaw und Strelno hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher die Gründung einer Ein- und Verkaufsgenossenschaft beschlossen wurde.

Gnesen, 9. Dezember. Um den armen Kindern, welche ohne Frühstück zur Schule geschickt werden, ein warmes Frühstück zu verschaffen, hat Frau Brauereibesitzer Rose mit Unterstützung von etwa 30 jungen Damen einen Frühstückstisch dieser Art mit der Genehmigung des Logen-Vorstandes in der hiesigen Freimaurerloge eingerichtet. Es werden jetzt 89 Kinder täglich, und zwar auf alleinige Kosten der Frau Rose bespeist.

h **Schneidemühl**, 9. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde wieder des zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten entbrannten Konfliktes Erwähnung gethan, der dadurch entstanden ist, daß der Magistrat eine bei dem Rathhausumbau entstandene Mehrausgabe von 72,40 Mark, deren Nachbewilligung die Stadtverordneten verlangten, um in der Bauangelegenheit auch noch ferner mitsprechen zu können, kurzweg dem Dispositionsfonds entnahm. Die Stadtverordneten haben sich nun dieser Tage, durch eine Kommission gegen den Magistrat Beschwerde führend, an den Bezirksausschuß zu Bromberg gewandt. Mehrere Stadtverordnete haben den Antrag eingebracht, wegen der Durchlegung einer Straße vom Alten Markt nach der Jastrower Chaussee Verhandlungen einzuleiten. Die Antragsteller sind der Meinung, daß es nicht zweckmäßig sei, das hier neu zu errichtende katholische Lehrerseminar am äußersten Ende der Stadt in der Berliner Vorstadt zu erbauen, sondern mehr nach der inneren Stadt zu verlegen, wodurch man auch dem Wunsche der Altstadtbewohner, den Alten Markt durch eine neue Straße mit der Jastrower Chaussee zu verbinden, nachkäme. Sollte dann das Seminar an dieser Straße erbaut werden, dann würde die katholische Stadtschule infolge der in dem Seminar zu errichtenden dreiklassigen Uebungsschule so entlastet werden, daß das jetzige Schulhaus in der Großen Kirchenstraße noch auf Jahre hinaus dem Bedürfnisse entspricht, in der Bismarckstraße also nicht der Bau eines Centralschulgebäudes, sondern nur der Neubau eines evangelischen Schulhauses nothwendig sein würde. Herr Erster Bürgermeister Wolff versprach, die Verhandlungen einzuleiten, fürchtete aber, daß zur Durchführung dieses Straßenprojekts mindestens 30000 Mk. erforderlich sein würden.

∞ **Stolp**, 9. Dezember. Die 59 Jahre alte Frau Amalie Zielske von hier kochte Milch für ihr Enkelkind. Sie hatte die Flasche mit Spiritus dicht neben der Flamme stehen. Die Flasche explodirte und schüttete den Inhalt auf die Frau, die sofort in Flammen stand. Sie lief in ihrer Angst auf den Hof, hier wurden die Flammen von herbeieilenden Personen mit Wasser ausgegossen. Die Frau liegt nun an so furchtbaren Brandwunden im Krankenhause darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Der erst kürzlich aus Danzig zugereiste Tischlergeselle Heinrich Samland sprang vorgestern Abend stark angetrunken in den Stolpestrom. Die Kälte muß ihn alsbald ernüchtert haben, denn er versuchte, durch Schwimmen sein Leben zu retten. Erst in der Nähe des Gymnasiums wurde er von mehreren jungen Leuten herausgezogen. Auf dem Lande wurde er nun von Nässe und Kälte besinnungslos, worauf er in das städtische Krankenhaus gebracht wurde. — Der wegen Betruges in Untersuchungshaft befindliche Kellner Nowak brach aus dem Gerichtsgefängniß aus. Am Abend stellte er sich wieder freiwillig ein, da ihm die Witterung draußen zu kalt wurde. — Auf dem Transporte ins Untersuchungsgefängniß entsprang der wegen gefährlicher Körperverletzung verhaftete Schweizer Adolf Meyer aus Bessin. Obwohl er sofort verfolgt wurde, ist seine Spur verloren. — In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die bisher Donnerstags abgehaltenen Viehmärkte wegen Mangels an Verkehr wieder aufgehoben. Ferner wurden 38000 Mark für die Erweiterung des Gasrohrnetzes in den Straßen bewilligt.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 10. Dezember.

Wegen versuchten Straßenraubes und **Diebstahls** im Rückfalle erschien der Arbeiter Theophil **Przybiszewski** aus Königl. Dombrowken auf der Anklagebank. Am 4. September d. Js. wollte der Besitzer Z. aus Neuhof auf dem Postamte in Rehden eine größere Geldsumme einzahlen. Da sich unter dem einzuzahlenden Papiergelde auch zwei sächsische Einhundertmarkscheine befanden, die die Post nicht annahm, nahm Z. das ganze Geld, etwa 450 Mark, wieder mit. Auf dem Rückwege kehrte Z. in dem ziemlich weit abgelegenen Gasthause zu Plement ein. In dem kleinen Gastzimmer fand sich auch der Dachdeckermeister Zytur aus Rehden ein, welcher dann beabsichtigte, den angetrunkenen Besitzer nach Neuhof zu fahren. Dieser prahlte mit dem Gelde sehr, zog es aus der Tasche, legte es auf den Tisch und meinte, er könne heute ganz Rehden bezahlen. Diese Vorgänge konnten Gäste, die in der Krugstube in der Nähe der Tombank standen, sehr gut beobachten. Der Angeklagte stand nun mit Anderen dort und muß das Gebahren des Besitzers gesehen haben. Zwischen 9 und 10 Uhr Abends fuhr Zytur mit seinem Fuhrwerk den Besitzer nach Neuhof. Als das Gefährt etwa die Hälfte des Weges zurückgelegt hatte, fühlte der Besitzer an seiner rechten Kopfseite plötzlich die Berührung durch eine Hand. Er bog den Kopf zur Seite, fühlte aber, wie die Hand an seinem Gesicht hinunterglitt. Er schrie nun „Hier sind Spitzbuben". In demselben Augenblick wurde er von zwei Armen von hinten an den Hüften gefaßt und nach hinten gerissen. Da er nun merkte, daß es auf seine Hosentasche, in der sich das Geld befand, abgesehen war, steckte er beide Hände in die Taschen und schrie dem Zytur zu: „Ich werde angefallen". Zytur hielt an und sah, daß eine Person an den Händen des Besitzers riß. Zytur griff hinter sich und bekam dabei einen kurz behaarten Kopf zu fassen. Er stieß die Person mit der Faust ins Gesicht und merkte, daß sie vom Wagen stürzte. Gleich darauf erhielt Zytur einen leichten Stockhieb auf den Hut. Er griff um sich und bekam einen Stock zu fassen, den er dem Angreifer entriß. Er sprang nun vom Wagen, ergriff eine Runge und schlug blindlings um sich, ohne Jemand zu bemerken, worauf er mit dem Besitzer weiter fuhr. Letzterem war nichts abhanden gekommen. Beim Absteigen fanden beide auf dem Wagen einen weichen Filzhut mit zwei Troddeln Der Hut und der Stock führten zur Ermittelung des Thäters. Die Zeugen haben mit aller Bestimmtheit den Hut und Stock als Eigenthum des Angeklagten erkannt, auch daß er sie an jenem Abend im Kruge gehabt hat und am nächsten Morgen nicht mehr besaß. Trotzdem leugnet der Angeklagte. — Von November 1896 bis August 1897 stand der Angeklagte in Königl. Dombrowken in Dienst. Er ist geständig, im Juni d. Js. vom unverschlossenen Speicher einen Scheffel Roggen im Werthe von 7,50 Mk. gestohlen zu haben; er behauptet aber, daß er den Roggen nicht für sich genommen, er habe ihn vielmehr unter das Pferdefutter schütten wollen, um die heruntergekommenen Pferde besser zu pflegen. Auch diese Behauptung ist widerlegt. Die Geschworenen erklärten ihn unter Versagung mildernder Umstände, für schuldig, und der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und sein freches Leugnen auf vier Jahre Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Verschiedenes.

— **Von der Bevölkerung Berlins** sind nach neueren statistischen Zusammenstellungen etwa 60 Prozent Eingewanderte aus den Provinzen. Die Provinzen Ost- und Westpreußen sind außer Provinz Brandenburg (287000) dabei am stärksten, nämlich mit mehr als 129000 Personen vertreten. Schlesien ist die nächst stark betheiligte Provinz (123000), Pommern (102000), Posen (76000). Am schwächsten ist die Provinz Schleswig-Holstein, nämlich mit nur ca. 4000 Personen, vertreten.

— **[Der Hunger als Retter.]** Am Nachmittage des 5. Januar 1791 liefen auf dem Wallgraben der befestigten Stadt Auxonne an der Saone fünf französische Offiziere der Garnison Schlittschuh. Plötzlich erklärte der Eine: „Ich gehe nach Hause, mein Magen meldet sich". „Bleib noch eine halbe Stunde", forderten ihn die Kameraden auf, „dann begleiten wir Dich". „Nein, nein, mich hungert zu sehr". Er schnallte die Schlittschuhe ab und entfernte sich. Die Anderen liefen weiter. Da, mit einem Male brach das Eis, und ehe Rettung zur Hand war, versanken die vier und ertranken. Der fünfte aber, den der Hunger nach Hause getrieben, war kein anderer als — Napoleon Bonaparte, der spätere Kaiser der Franzosen.

— **[Das Korset als Krankheitsursache.]** Professor Eulenburg in Berlin führt die Hauptursache vieler unter den Frauen stark verbreiteter Krankheiten ausschließlich auf das Korset zurück. Nicht nur Bleichsucht und Blutarmuth, sondern auch Herz- und Muskelschwäche sind die Folgen des Korsettragens. Bei denjenigen Frauen, die durch einen „Zufall" ohne Korset aufgewachsen sind, treten die charakteristischen Krankheitserscheinungen nicht auf, wodurch bewiesen wird, daß in fast allen Fällen ausschließlich das Korset die Ursache der Erkrankungen ist. Welchen unheilvollen Einfluß diese Modethorheit auf die Gesundheit der Frauen ausgeübt hat, geht aus der Thatsache hervor, daß nach ärztlich-statistischen Feststellungen durchschnittlich jede fünfte oder sechste Frau eine bewegliche Niere hat und daß auf 100 Krankheitsfälle an Wanderniere nur 4 männliche und 96 weibliche Personen kommen! Professor Eulenburg appellirt zum Schluß an die Vernunft und hofft, daß sich nach und nach die Ueberzeugung von der großen Schädlichkeit des Korsets Bahn brechen wird und daß auch durch die Verbreitung des Sports unter den Frauen eine vernunftgemäße Kleidung ohne Korset mehr Anklang finden wird.

— **[Kein Fehler.]** „Ihr Pferd hat nur einen Fehler: es bleibt bei jedem Wirthshaus stehen! Genirt Sie das nicht?" — „Nein, durchaus nicht — in's Wirthshaus geh' ich immer gern!"

Fl. Bl.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Marne vom 1. Januar 1898; Meldungen bis 18. Dezember an die Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion Glückstadt. Bedingungen gegen 50 Pfg. ebendaselbst. Paulinenaue, Friesack, Neustadt a. D., Zernitz, Hitzacker, Boizenburg, Wedel vom 1. März 1898. Meldungen bis 18. Dezember an die Kgl. Eisenbahndirektion Altona. Bedingungen gegen 50 Pfg. (jedoch nicht in Briefmarken) für jede einzelne Bahnhofswirthschaft ebendaselbst.

Die Neuenburger Glocke.

(Eingesandt.)

Seit langer Zeit, nachweisbar durch Zeugen seit 1845, ist die große Glocke der katholischen Kirche als Alarmglocke bei Feuersgefahr benutzt worden. Bei dem großen Feuer am 21. und 22. September 1893 soll durch das Anschlagen, das auch wohl „Beiern“ genannt wird, die Glocke gesprungen sein, wofür aber nicht der Beweis erbracht worden ist. Als nun die Kirchengemeinde sich zwei neue Glocken beschaffte, von denen die größte als Feuerglocke dienen sollte, gestattete der Herr Pfarrer Dr. Muszynski nicht mehr, daß die Glocke bei Feuersgefahr geläutet werde. Das Läuten war aber um so nothwendiger, als es namentlich auch den Pferdebesitzern als Zeichen diente, mit den Gespannen auf der Brandstelle zu erscheinen. Da bei einem Feuer im Jahre 1895 der Herr Pfarrer trotz mehrmaliger Bitte und Aufforderung die Glocke nicht anschlagen ließ, wurde, wie noch bekannt sein wird, in der Nacht vom Amtsgericht eine einstweilige Verfügung an den Kirchenvorstand und den Herrn Pfarrer Muszynski erlassen, wodurch diesen aufgegeben wurde, bei Feuersgefahr das Läuten der bisher benutzten Glocke zu gestatten bei Vermeidung einer Strafe von je 100 Mk. für jeden Fall des Eingriffes in die Rechte der Stadt. Der katholische Kirchenvorstand beschritt nun den Klageweg beim Kgl. Landgericht in Graudenz um Aufhebung dieser Verfügung. Doch wurde der Prozeß zu Gunsten der Stadt entschieden und durch das Urtheil der Stadt das Recht zum Läuten zugesprochen und das Läuten selbst anbefohlen. Das Oberlandesgericht und das Reichsgericht, die sich mit der eingelegten Revision zu beschäftigen hatten, bestätigten das Erkenntniß. Die Streitsache, die s. Zt. soviel Aufsehen erregt hat, scheint aber doch noch nicht ihren Abschluß gefunden zu haben. Bei den Bränden am 27. Juni und 3. Juli d. J. ließ der Herr Pfarrer Muszynski nicht die Glocke zum Alarmschlagen durch „Beiern“ verwenden — abgesehen von dem späteren Läuten von einer halben Stunde nach Ausbruch des Feuers — sondern in kurzen Pausen wie zum Gottesdienst läuten, obwohl er wiederholt dazu von Vertretern der Stadt aufgefordert wurde. Da durch diese Art des Läutens der beabsichtigte Zweck der Alarmirung nicht erreicht werden konnte, und sich durch diese „Umgehung“ die Vertreter der Stadt in dem zugestandenen Recht beeinträchtigt sahen, stellte die Stadt beim Kgl. Landgericht in Graudenz den Antrag, den Herrn Pfarrer mit 100 Mk. für jeden Fall dem Urtheil gemäß zu bestrafen. Da dieser Antrag abgelehnt wurde, legte die Stadt beim Kgl. Oberlandesgericht in Marienwerder Beschwerde ein. Dieses hob den abweisenden Beschluß auf und erkannte dem Antrage gemäß und verurtheilte den Herrn Pfarrer Muszynski zu einer Strafe von 200 Mk. für die beiden Fälle und zur Tragung der Kosten.

Daß durch solche unerquicklichen Zustände, wie diese erforderliche Verurtheilung und den Prozeß der Feuerglocke wegen, dessen Kosten sich auf etwa 1000 Mk. für die katholische Kirchengemeinde belaufen dürften, der konfessionelle Friede nicht gefördert wird, liegt auf der Hand. Es wäre wohl Zeit, daß der Herr Pfarrer seinen Widerstand gegen die Stadt und das ihr zustehende Recht aufgeben und lieber dahin seinen Einfluß geltend machen würde, daß der konfessionelle Hader, der in Folge der Hetzereien fanatischer Polen und auch namentlich der polnischen Presse scharf genug geworden ist, aufhören würde, damit die Eintracht zwischen den Konfessionen und Nationalitäten wiederkehren würde, wie sie vor mehr als zehn Jahren bestanden hat. Das erfreuliche Zusammenleben der beiden Parteien ist um so nothwendiger, als sie beide schwer genug um die wirthschaftliche Existenz zu ringen haben und Eintracht nur der Stadt und den Bürgern zum Wohle dienen kann.

—n—

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 11. Dezember 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn von Rußland stark nachgelassen, wogegen die vom Inlande ziemlich die gleichen geblieben sind. Es sind im Ganzen 385 Waggons, und zwar 190 vom Inlande und 195 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen begann auch in dieser Woche in ruhiger Tendenz bei schwachem Begehr, als jedoch in der Mitte der Woche von Newyork festere Berichte einliefen, sahen sich Exporteure veranlaßt, kräftiger zuzugreifen, wodurch Preise sich gegen die Vorwoche Mk. 2 bessern konnten; als Verkäufer zum Schluß Preise weiter in die Höhe setzen wollten, gelang ihnen solches nicht. Es sind ca. 1100 Tonnen umgesetzt. — Roggen konnte sich in fester Tendenz erhalten, da die Zufuhr äußerst knapp ist und seitens der Exportmühle noch immer Frage vorliegt. Preise waren zum Schluß eher etwas fester. — Gerste war von Rußland recht reichlich zugeführt, fand aber zu unveränderten Preisen schlank Unterkommen zum Export sowie für Provinzbedarf. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 136, 635 Gr. und 650 Gr. Mk. 137, 650 Gr. und 662 Gr. Mk. 138, 668 Gr. Mk. 140, 674 Gr. Mk. 144, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 90, 629 Gr. und 647 Gr. Mk. 93, 638 Gr. und 656 Gr. Mk. 95, 626 Gr. und 641 Gr. Mk. 96, 650 Gr. Mk. 97, 650 Gr. und 658 Gr. Mk. 98, 668 Gr. Mk. 100, bessere 653 Gr. Mk. 101, 668 Gr. und 680 Gr. Mk. 104, 671 Gr. Mk. 105, kleine 579 Gr. Mk. 86, 585 Gr. Mk. 87, 629 Gr. Mk. 90, Futter Mk. 78, Mk. 80, Mk. 81, Mk. 82 per Tonne gehandelt. — Hafer. Bei etwas reichlicherem Angebot mußten geringere Qualitäten etwas billiger verkauft werden, gute Qualitäten bleiben gefragt und Preise voll behauptet. Bezahlt ist inländischer Mk. 130, Mk. 134, Mk. 135, Mk. 136, Mk. 137, Mk. 140, je nach Qualität per Tonne. — Erbsen sehr knapp, Preise behauptet, russische zum Transit Taubenerbsen Mk. 104, Mk. 105, Viktoria Mk. 125 per Tonne bezahlt. — Wicken polnische zum Transit besetzt Mk. 90 per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen russische und polnische zum Transit Mk. 104, Mk. 105, feucht besetzt Mk. 97 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum Transit kleine Mk. 140, Futter Mk. 96 per Tonne gehandelt. — Mais russischer zum Transit Mk. 82½ per Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer besetzt, Mk. 210 per Tonne gehandelt. — Leinsaat russische Mk. 160 per Tonne bezahlt. — Dotter russischer zum Transit ordinär Mk. 90 per Tonne gehandelt. — Hedderich russischer zum Transit Mk. 110, Mk. 115 per Tonne bezahlt. — Kleesaaten weiß alt Mk. 23, roth Mk. 31, Mk. 32, Mk. 32½, Mk. 33, Mk. 33½, Mk. 34, Mk. 35, Mk. 35½ per 50 Kilogramm gehandelt. — Weizenkleie äußerst schwach zugeführt, erzielte höhere Preise. Grobe Mk. 4,07½, extragrobe Mk. 4,30, mittel Mk. 3,90, feine Mk. 3,95 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 3,97½, Mk. 4,00, Mk. 4,05, Mk. 4,07½, Mk. 4,10 per 50 Kilogramm gehandelt. — — Spiritus. Trotzdem die Preise für diesen Artikel in Berlin sprungweise in die Höhe gingen, folgte unser Markt nur langsam der steigenden Tendenz und haben bei uns die Preise nur Mk. 0,75 angezogen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 56,00, nicht kontingentirter loco Mk. 36,50 per 10000 Liter-%.

Danzig, 10. Dezember. **Mehlpreise der großen Mühle.**

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,50, superfein Nr. 00 Mk. 14,50, fein Nr. 1 Mk. 12,20, Nr. 2 Mk. 10,—, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,—, superfein Nr. 12,—, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,—, fein Nr. 1 Mk. 9,80, — fein 2 Mk. 8,60, Schrotmehl Mk. 8,60. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,60, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 6,75. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50 ordinär Mk. 10,—, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 17,—, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50. …ersten- Nr. 3 Mk. 10,—, Hafer- Mk 15,50.

Königsberg, 10. Dezember. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 36 inländische, 59 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund), feiner unverändert, anderer flauer, hochbunter 754 Gr. (127) 188 (8,00) Mk., 759 Gr. (128) 190 (8,05) Mk., 738 Gr. (124) wack 184 (7,80) Mk., 765 Gr. (129) etwas bezahlt 183 (7,80) Mk., 752 Gr. (126—127) etwas blau 180 (7,65) Mk., bunter 743 Gr. (125) 183 (7,80) Mk., rother 743 Gr. (125) bis 751 Gr. (126) 185 (7,85) Mk., 738 Gr. (124) bis 743 Gr. (125) 183 (7,80) Mk., 759 Gr. (128) 184 (7,80) Mk., 733 Gr. (133) blau mit Auswuchs 168 (7,15) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) schließt matter, 722 Gr. (120 bis 121) bis 738 Gr. (124) 136 (5,44) Mk., 708 Gr. (119) bis 730 Gr. (122—123) 135½ (5,42) Mk., 702 Gr. (118) bis 708 Gr. (119) mit Auswuchs 135 (5,40) Mk., 690 Gr. (115—116) mit Auswuchs 132 (5,28) Mk., vom Boden 697 Gr. (117) bis 744 Gr. (125) 134 (5,36) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) mit Geruch 122 (3,05) Mk., blau mit Auswuchs 123 (3,05) Mk., blauspitzig 126 (3,10) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 110 (4,65) Mk., 119 (5,35) Mk.

Bromberg, 10. Dezember. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—140 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Hafer 125—142 Mark. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Posen, 10. Dezember. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 16,00 bis 18,00. — Roggen Mk. 13,50 bis 14,50. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,60. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,50.

Stettin, 10. Dezember. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Spiritusbericht. Loco 36,70 bez.

Magdeburg, 10. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,80—9,92½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,00. Stetig. — Gem. Melis I m. Faß 22,37½—22,50. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 9. Dezember.

(Reichs-Anzeiger.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 15,80, 16,50, 10,80, 17,40, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mark 11,80, 12,40, 12,60, 13,00, 13,20 bis 13,40. — Gerste 12,00, 12,40, 12,60, 13,00, 13,40 bis 13,60. — Hafer Mk. 12,00, 12,40, 13,00, 13,50, 13,80 bis 14,00.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

1054] Gegen den unten beschriebenen Müllergesellen Otto Graeber, ohne festen Wohnsitz, geboren zu Hartigswalde, Kr. Marienwerder, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. II. J. 382/93.

Graudenz, den 7. Dezember 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter 47—48 Jahre. Größe: 1,70 m. Statur: kräftig. Bart: starker, blonder Schnurrbart.

Bekanntmachung.

1050] Die Lieferung eines zugleich als Sprengwagen benutzbaren Wasserwagens soll vergeben werden. Angebote sind bis **Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** im **Stadtbauamt** verschlossen und mit der Aufschrift: **„Angebot auf Lieferung eines Wasserwagens“** einzureichen; ebenda liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus oder können von dort gegen portofreie Einsendung von 30 Pfennig bezogen werden.

Graudenz, den 9. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

9895] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Allenstein, Band 11, Blatt Nr. 305 auf den Namen des Landwirths Theodor v. Hippel eingetragene, zu Abbau Allenstein belegene Grundstück Peterhof am

25. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 107,59 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 74,53,43 ha zur Grundsteuer, mit 394 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 5, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

25. Februar 1898, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 verkündet werden. K. 23/97 — 3.

Allenstein, den 6. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht. Abth. 6.

Bekanntmachung.

1051] In unser Genossenschaftsregister ist am 2. Dezember d. J. die durch Statut vom 16. November 1897 errichtete Genossenschaft unter der Firma „Bank ludowy, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“, mit dem Sitze in Pr. Stargard eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Personalkredit an die Genossen.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft, welche dieselbe verpflichten sollen, erfolgen unter deren Firma mit der Unterzeichnung zweier Vorstandsmitglieder durch die Gazeta Gdanska in Danzig und, falls diese Zeitung eingeht, so lange durch den „Deutschen Reichsanzeiger“, bis die Generalversammlung ein anderes Blatt bestimmt.

Andere vom Aufsichtsrath ausgehende Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch dieselben Blätter in der Weise, daß der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter unter die Firma der Genossenschaft den Zusatz „der Aufsichtsrath“ und darunter seinen Namen setzt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

Pfarrer Joseph Block,
Gerichtssekretär Franz Nagorski und
Buchhalter Wenzeslaus Kurowski
alle in Pr. Stargard.

Die Einsicht in die Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Pr. Stargard, den 2. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

1182] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Kuttner, in Firma Jacob Rau vormals Otto Höltzel zu Graudenz, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 24. Dezember 1897, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Zimmer Nr. 13 — anberaumt.

Graudenz, den 10. Dezember 1897.

Sohn, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Steckbrief.

1052] Gegen den unten beschriebenen Bäcker Wilhelm Hellwig, ohne Domizil, geboren am 4. Novbr. 1865 zu Gemauertmühle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. I. J. 440/97.

Graudenz, den 6. Dezember 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 32 Jahre. Größe: 163 m. Statur: schmächtig. Haare: blond. Stirn: frei. Bart: kleiner, hellblonder Schnurrbart. Augenbrauen: blond. Augen: grau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Kinn: spitz. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: blaß. Sprache: deutsch. Kleidung: grauer Jaquetanzug. Besondere Kennzeichen: Zieht mit seiner Frau und Kind, welches die Frau an der Brust nährt, umher.

Steckbrief.

1053] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter August Scheia oder Schaja, ohne Domizil, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Raubes verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. I. J. 440/97.

Graudenz, den 6. Dezember 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 35 Jahre. Größe: 1,63 m. Statur: mittel. Haare: schwarz. Stirn: frei. Bart: schwarzer Vollbart, Kinn etwas rasirt. Augenbrauen: schwarz. Augen: grau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Kinn: rund. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch und polnisch. Kleidung: eine dunkle Schirmmütze von Stoff, ein dunkler Ueberzieher, eine graugestreifte Stoffhose, ein Paar kurze Stiefel. Besondere Kennzeichen: Zieht mit seiner Frau und 2 Kindern, Mädchen im Alter von ca. 11 und 1½ Jahren, umher.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

1065] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Strasburg Wpr. aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich den 20. Januar 1898 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im Bureau des Königlichen Landrathsamtes kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in der oben angegebenen Zeit in seinem Amtslokal hierselbst täglich während der Dienststunden zum Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite drei und vier) des Steuererklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die zu dem Einkommensteuergesetze vom 24. Juli 1891 erlassene Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 ist in folgenden Punkten abgeändert worden:

1. Bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens aus nicht verpachteten landwirthschaftlich benutzten Besitzungen und aus Handel und Gewerbe kann für die Abnutzung der zum Wirthschafts- oder im Gewerbebetriebe nothwendigen Gebäude, Maschinen, Geräthschaften ein angemessener Prozentsatz des Substanzwerthes in Abzug gebracht werden.
   (Art. 11 Nr. III und 18 Nr. III a. a. O.)
2. Bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens aus Gebäuden ist vom Miethswerthe in Abzug zu bringen
   d. ein angemessener Prozentsatz des Werthes des Gebäudes (Bauwerthes) für die Abnutzung desselben, wobei die Feuerversicherungstaxe als Werth des Gebäudes angenommen werden kann.
   (Art. 16 Nr. I 2d).
3. Art. 16, Nr. II, lautet fortan wie folgt:

II. Vermiethete Gebäude.

Als Einkommen des Vermiethers gilt der bedungene Jahresmiethszins (Art. 5 Nr. 1) unter Hinzurechnung des Geldwerthes der dem Miether zum Vortheile des Vermiethers obliegenden Nebenleistungen, sowie der dem Vermiether vorbehaltenen Nutzungen, andererseits unter Abrechnung der dem Letzteren verbliebenen, nach den Vorschriften zu I Nr. 2a bis c abzugfähigen Lasten, sowie eines angemessenen Prozentsatzes des Werthes des Gebäudes (Feuerversicherungswerthes) für die Abnutzung des Gebäudes.

Nebenleistungen des Miethers, welche demselben im eigenen Interesse obliegen (z. B. für Benutzung von Gas-, Wasserleitungen u. dergl.) kommen nicht in Anrechnung.

Steht der Miethszins, welchen das Gebäude oder einzelne Theile desselben im Steuerjahr bringen werden, noch nicht fest, so kann insoweit der Veranlagung (Steuererklärung) der zeitige Stand der Miethen zu Grunde gelegt werden.

Stellen sich die Einnahmen des Vermiethers nach den Umständen des Falles nicht als feststehende, sondern als unbestimmte und schwankende dar, so sind sie in Gemäßheit des Artikels 5 Nr. 2 also nach dem Durchschnitte der letzten 3 Jahre in Ansatz zu bringen.

Strasburg Wpr., den 10. Dezember 1897.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Dumrath. Landrath.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

1144] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige** im Kreise Stuhm aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar bis 20. Januar 1898** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der **Steuererklärung verpflichtet,** auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer an Wochentagen während der Dienststunden zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30, Absatz 1, des Einkommensteuergesetzes den **Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer** für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von hier versandt, auch können weitere Exemplare eventl. von hier erbeten werden.

Stuhm, den 8. Dezember 1897.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.

von Schmeling.

Bekanntmachung.

1067] Anfang November 1897 sind dem angeblich russischen Ueberläufer Ignatz Schablewski, der sich einige Zeit in Adl. Lissewo, Kr. Briesen, aufgehalten hat, ein Zweirad, eine Taschenuhr mit Kette, ein Taschenrevolver mit 5 Patronen, ein Taschenmesser, ein Portemonnaie mit 40 Pfennigen und eine Spielmarke abgenommen worden.

Diese Gegenstände, von denen das Zweirad bei der Polizeiverwaltung in Gollub, die übrigen bei dem Amt in Schloß Golau aufbewahrt werden, sind muthmaßlich gestohlen. Die sich legitimirenden Eigenthümer wollen sich bei den genannten Polizeibehörden melden, auch zu den Akten J. 981/97 hierher Anzeige machen.

Strasburg Wpr., den 8. Dezember 1897.

Der Staatsanwalt.

Holzmarkt

1066] In der am **22. Dezember 1897**, Vormittags 10 Uhr im Deutschen Hause in Garnsee stattfindenden Holzversteigerung kommen zum Ausgebot:

Vom alten Einschlage: 28 Stück Buchen-Nutzholz. Eichen und Kiefern-Stubben und Reiser nach Vorrath und Begehr.

Vom neuen Einschlage: Eichen, 57 Stück Bauholz, 55 rm Kloben, 20 rm Knüppel. Buchen, 12 Stück Bauholz, 35 rm Kloben, 20 rm Knüppel. Anderes Laubholz, 44 Stück Bauholz (Birken), 70 rm Kloben, 40 rm Knüppel und Reiser. Kiefern, 250 Stück Bauholz, 190 rm Kloben, 473 rm Stubben, 150 rm Reiser 1. Klasse.

Der Forstmeister Schultz, Jammi.

Aus dem diesjährigen Einschlage der Königl. Oberförsterei Lindenbusch gelangen nachstehend bezeichnete, aufgearbeitete Kiefern-Langhölzer am **Donnerstag, den 23. Dezember d. Js.** Vormittags 10 Uhr im Zimmermann'schen Gasthof zu Jwitz in größeren Loosen zur meistbietenden Versteigerung:

1. Belauf Brunstplatz Jag. 22, Durchforstung, Jag. 27 Kampabtrieb, Jag. 40—42, 34, 36, 54, Linien- bezw. Wegeaufhieb.
2. Belauf Lindenbusch Jag. 65, Durchforstung, die an das Nord- und Ostgestell ausgerückten Hölzer. Jag. 84 Durchforstung, Jag. 85 Kampabtrieb, Jag. 126 Kahlschlag und aus der Totalität die bis dahin fertig gestellten Hölzer, über welche der Belaufsbeamte Auskunft ertheilt.
3. Belauf Rehhof und Grünhof Jag. 75 und 216, Zöpfe und fehlerhafte Hölzer.

Das zum Verkauf gestellte Quantum beträgt ca. 1800 fm, wovon etwa 3/4 den ersten vier Taxklassen angehören. Für Ende Januar bezw. Anfang Februar ist ein weiterer Verkaufstermin für Großhändler in Aussicht genommen.

Lindenbusch b. Jwitz Wpr., den 9. Dezember 1897.

Holzverkauf Kgl. Forst Lautenburg.

1062] In Lautenburg kommen am **20. Dezember d. Js.** zum Ausgebot:

1. Klonowo: Jag. 152 a: Eichen 35 Stück mit 34,80 fm, 51 rm Reisig I. Kl. Birken 38 Stück mit 1589 fm, 20 rm Kloben.
2. Eichhorst: Jag. 199: Eichen 14 Stück mit 9,80 fm, 6 rm Nutzkloben II. Kl. (1,25 m l.), 3 rm Pfahlholz (2 m l.), 11 rm Kloben (1,25 m l.). Birken 43 Stück mit 24,81 fm, 9 rm Kloben. Jag. 245: Eichen 183 Stück mit 37,52 fm, 13 rm: Pfahlholz (2 m l.). Birken: 32 Stück mit 12,77 fm. Kiefern 7 Stück mit 8,93 fm.

Königl. Oberförsterei Pflastermühl.

1135] Die Holzverkaufstermine im Vierteljahr Januar/März 1898 finden statt am **12. und 26. Januar**, am **9. Februar**, am **9. und 23. März** im Kruge zu Pflastermühl, am **23. Februar** in Stegers. Beginn Vormittags 10 Uhr.

Der Oberförster Littmann.

Hohenhausener Forst.

903] Für den Monat Dezember d. Js. haben wir nachstehende **Holzverkaufstermine** anberaumt:

1. **Donnerstag, den 16. Dezember cr.**, Vormittags 10 Uhr, in Renczkau bei Hirschfeld.
2. **Donnerstag, den 23. Dezember cr.**, Vormittags 10 Uhr, in Stanislawken bei Lau.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

Hohenhausener Forst: ca. 200 Rmtr. Kloben,
" 200 Rmtr. Stubben,
" 100 Stück Leiterbäume,
" 200 Stämme Eichen- und Birken-Nutzholz,
" 50 Rmtr. Eichenstrauch,
" 200 Rmtr. Erlen in Rollen à 2 Mtr.,

Berghof: ca. 150 Rmtr. Stangen,
" 50 Rmtr. Kloben,
" 50 Rmtr. Reisig und eine Parthie Bau- und sonstiges Nutzholz.

Auskunft über das zum Verkauf gelangende Holz ertheilt der Forstbeamte.

Forsthaus **Hohenhausen,** den 8. Dezember 1897.

Goetz & Bauer.

Holzauktion in Nielub

Mittwoch, den 15. d. Mts., Vormitt. 9 Uhr über: 40 Eichen, 40 m Erlen- und Birken-Kloben und Knüppel, 10 m Eichen Pfahlholz, 20 Haufen Reiser II. Klasse, 70 Haufen III. Klasse Birken und Erlen. [914 **Die Gutsverwaltung. Neumann.**

Holzverk.-Bekanntmachung.
Königl. Oberf. Stronnau.

1129] Am 17. Dezember 1897, von Vormitt. 10 Uhr ab, sollen in Gr. Wudsdun aus dem Schlage 137a, Schutzbezirk Wolfsgarten:

Kiefern-Nutzholz III./V. Kl. 900 St.
" Bohlstämme 400 "
aus der Totalität:
Kiefern-Nutzholz II./V. Kl. 300 "
" Kloben 700 "
" Knüppel 100 "

öffentlich versteigert werden.

Cronthal, 8. Dez. 97.
Der Oberförster.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Forst Chelmonie, ca. 6 km von d. Stat. Schönsee, offerirt Kiefernbauholz, Eichen, Espen, Ahorn, Rüstern, Erlen, Birken, Nutz- u. Brennhölzer, Leiterbäume, Raufenstangen, Deichseln, Strauch, Stubben, Nutzrollen rc. — Der Verkauf d. Brennhölz. find. tägl., derjenige der Nutzhölzer jeden Dienstag u. Donnerstag durch Förster Kittkewicz statt.

Forsthaus Chelmonie b. Schönsee. [1151
Die Verwaltung.

In meiner Kopitkowo'er Forst steht:
Kiefern-Bauholz
Buchen- und Birken-Nutzholz,
Brennholz und Kiefernstangen
brk. Deichselstangen und Linsstöcke
zum Verkauf.

Dombrowken
p. Kleinkrug,
im Dezember 1897.
F. Fitzermann.

+ Asthma. +

Rheumatism., Gicht, veralt. Geschlechts-, Nerven- u. Magenl., Manneschwäche werden sicher, rasch ohn. Arzenei u. Berufsstörg. persönl. u. briefl. radikal geheilt durch ges. geschützte Naturpräparate. Honorar **nach erfolgter Heilung.** Präparate billigst. **Naturheilanstalt Zehlendorf** bei Berlin. Aufn. i. ders. b. rechtz. Anm

Verloren, Gefunden

1076] Zwei 8 Monate alte

Hühnerhunde

Hund und Hündin, auf die Namen **„Tell"** und **„Donna"** hör., sind hier **entlaufen.** Der Hund kurzhaarig, weiß mit ganz kleinen braunen Flecken, Behang braun, die Hündin langhaarig, weiß mit braunen Platten. Der Hund hat ein schwarzes Halsband. Um gefällige Benachrichtigung über den etwaigen Verbleib der Hunde wird gebeten. Dem Wiederbringer wird eine hohe Belohnung zugesichert. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gubin bei Df. Roggenhausen, den 10. Dezember 1897.

Orlovius,

Auktionen.

Auktion.

Mittwoch, den 15. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab werde ich in Graudenz, Grün. Weg Nr. 5

2 Säcke Weizenmehl, 6 Säcke Roggenmehl, 9 Säcke Wicke, 4 Mehlkasten, 4 Kisten m. Roth- und Ungarwein, ein Geldspind, 2 Sophas, einen Spiegel m. Spind, ein Vertikow, einen Luthertisch, 140 Schicht. besäumte Bretter, 95 Stück 7/7 Mauerlatten, 40 Stück 6/6 Mauerlatten, 31 Stück Halbholz, 51 Schichten Latten, 83 St. 6/4 Bretter, 146 Stück 4/4 Bretter, 301 Stück 3/4 Bretter, 40 Meter Klobenholz, 160 Schicht. besäumte Bretter, 99 Stück Bohlen, 46 Stück 6/4 Bretter, 51 Stück Bauholz, 64 Stück Bretter

zwangsweise meistbietend versteigern.

Hinz,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Dezemb. d. Js., Vormittags von 9½ Uhr ab, werde ich in den Geschäftsräumen des Kaufmanns Herrn J. Rost, hier am Markt, im Auftrage des Verwalters der J. Rost'schen Konkursmasse, Herrn Rechtsanwalt Karkowski

verschiedene Materialwaaren, Tabake, Zigarren, Zigaretten, Wein, Cognacs, Rums und Liqueure in Flasch., Chocolade in Tafeln, Malzzucker, Sardinen in Büchsen, div. Toilettenseife, Lichte, Kaffeeschrot, Perlkaffee, Hafergrütze, Bohnen, Zitronen- und Himbeersaft in Gebind., Pfeff., Gewürz, Pflaum., eine Kiste Bonbons, ein Faß Mostrich, acht Sack Soda, ferner eine Korkmaschine, 1 Kaffeetrommel, eine Parthie Zigarrenspitz., Tabaksdosen, Portemonnaies, kleine Spiegel, Kämme, Federkasten u. Pennale, Bleifedern und Halter, Mundlacks u. Zigarett.-Papier, Notizbücher, Succade, Ankercichor., Putzpulver und endlich eine Parthie Spazierstöcke, Bürsten, Ausklopfer, Maurerpinsel, Peitschen mit und ohne Stöcke, Piassava-Besen u. s. w.

gegen sofortige Bezahlung bestimmt versteigern.

Lautenburg,
den 10. Dezember 1897.
Blümel, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, den 15. Dezember, von 11 Uhr ab, auf dem Grundstücke des Maurermstr. Duszynski, vis-à-vis dem Bahnhofe:

Kalkschlagen, Netzriegel,
Altes Bauholz pp. (Mauerlatten),
Eichen-Rundholz,
trockene Eichen-Bohlen,
Gipsrosetten und Vouten,
Balkon-Konsolen,
Thürverdachungen,
1 Bau-Elevator,
1 Patentgerüst, komplett.

Doege,
Auktionator. [1180

---

18 Stück kernfettes
Mastvieh
(2½ bis 3jährig) stehen zum Verkauf in [1110
Boeslershöhe
bei Graudenz.

„Porcosan"
verbreit., zuverläss., staatlich empfohlener Schutz gegen
Schweine-Rothlauf
(gold. Med. internat. ldw. Ausst. Prag 97 — gr. Ehr.-Dipl. Bordeaux 97) bei höchst. Rabatt nur durch **Wagner, Fronza Wpr.**

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Ganz umsonst u. portofrei!

Da **Foche** seit **1. September Postort** geworden, so bitte ich, nicht mehr **Gräfrath-Foche,** sondern **Foche bei Solingen** (oder **Solingen-Foche**) zu adressiren! Mein Geschäft ist das erste, größte und bestrenommirteste Fabrik-Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren mit Dampf- u. Motorbetrieb. Ca. 400 Arbeiter in Fabrik- u. Haus-Industrie. Gegründet 1884.

Prüfen Sie meine Waaren gegen solche meiner Konkurrenten!

(Nur, wem darum zu thun ist, wirklich gute Waare direkt aus der Fabrik zu beziehen (Bazar- und Hausirerwaare fabrizire ich nicht!!) wolle diese Annonce einsenden!)

Diese Annonce ist nur gültig, wenn solche an unten vorgeschriebener Stelle unterschrieben bis 18. Dezember a. c. der Post übergeben ist.

(Durch die mit meinen früheren Annoncen gemachten bösen Erfahrungen bin ich gezwungen, jede nicht unterschriebene oder verspätet eingesandte Annonce ohne jede Ausnahme unberücksichtigt lassen zu müssen. Ungenügend frankirte Briefe werden nicht angenommen.)

Nur für Abonnenten dieser Zeitung, welche noch keinen Versuch mit meinen Waaren gemacht und mit gutem Gewissen diese Annonce unterschreiben können.

Ich Unterzeichneter verlange von der **Stahlwaaren-Fabrik**

C. W. Engels

alleinigem Fabrikanten der Soling. Stahlwaar. mit der (Engels) Marke,

in Foche bei Solingen
ganz umsonst und portofrei

der nachbezeichneten und von mir unterstrichenen Gegenstand:

Ein hochfeines Taschenmesser mit geschmiedeten Klingen und Korkzieher, oder ein solches mit 3 Klingen ohne Korkzieher, oder ein fein hohlgeschliffenes Rasirmesser mit prima aus engl. Silberstahl geschmiedeter Klinge, oder eine feine Scheere für Hausgebrauch! (Nur eigenes Fabrikat und nur prima Prima-Waare, fertig zum Gebrauch!)

Bevor ich diese Annonce unterschrieben, habe ich Nachstehendes genau durchgelesen!

Versichere Ihnen, daß ich bisher noch nicht Gelegenheit hatte, Ihre Waare weder sehen, noch prüfen zu können, sowie daß meines Wissens kein Bekannter von mir die Annonce eingesandt hat oder noch einsenden will. (In letzterem Fall könnte ich mich ja nach Eintreffen der Probe hierbei nach der Qualität Ihrer Waaren erkundigen, denn der Zweck Ihrer Annonce

ist ja nicht der, jedem Abonnenten einen Gegenstand zu schenken,

sondern Propaganda für Ihre Fabrikate da zu machen, wo solche noch weniger bekannt sind!)

Versichere Ihnen ferner, daß ich ehrlich gesonnen bin, bei konvenirenden Waaren und Preisen Ihnen möglichst bald Bestellungen zukommen zu lassen, und betrachte ich, nachdem diese meine Bestellung erledigt, den einzusendenden Gegenstand als mein Eigenthum, sollte mir der einzusend. Gegenstand aber nicht so konveniren, daß ich Bestellung machen kann, so bleibt derselbe Ihr Eigenthum und werde ich solchen innerhalb 4 Wochen unfrankirt zurücksenden.

Ort und Datum: (Poststation deutlich.)	**Name und Stand:** (recht deutlich.)
....	....

Mißbrauch meiner Annonce ist Betrug und kommt zur Anzeige! **Alle diejenigen, welche sich durch unrechtmäßige Benutzung meiner früheren Annonce in den Besitz eines Messers oder Scheere gesetzt haben, fordere ich hiermit in deren eigenem Interesse auf, innerhalb der kürzesten Frist die versprochene Bestellung zu machen oder den erhaltenen Gegenstand zu retourniren.**

Von meiner vorigen Annonce sind wieder mehr als 100 Sendungen als **„Nichtbestellbar"** zurückgekommen (theilweise trotz deutlichster Adresse mit der Bemerkung **„polizeilich nicht gemeldet"** oder **„Adressat unbekannt"**!), bitte deshalb in Ihrem eigenen Interesse, Ihre Adresse gut leserlich zu schreiben und, falls mehrere Ihres Namens dort am Platze, auch Straße und Hausnummer anzugeben, damit die Sendungen nicht, wie es öfter passirt, an die unrechte Adresse gelangen. [1072

Jede nach Vorschrift eingehende Annonce wird berücksichtigt.

Großes illustrirtes **Preis-Musterbuch** mit vielen mir gesetzlich geschützten Neuheiten versende an Jedermann, auch an Nichtabonnenten, **umsonst und portofrei!**

Da meine früheren Annoncen, sowie auch meine Preisbücher und sonstigen Drucksachen von allen anderen Versandtgeschäften nachgeahmt wurden, so bemerke, daß **jedwede Nachahmung obiger Annonce seitens meiner Konkurrenz gerichtlich verfolgt wird.**

1189] Wegen Todesfall beabsichtige ich meine beiden gut verzinsl.

Geschäftshäuser

Elbing, Alter Markt 12—13, in denen seit 50 Jahren ein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 24—27000 Mk. Wwe. M. Duck, Elbing, Alter Markt 12/13.

Weihnachtsbitte!

Für die 750 Pfleglinge der Anstalten in Carlshof erbitten wir zum Weihnachtsfeste

„Gaben der Liebe."

Kleider, Wäsche, alte Bücher und Spielsachen sind ebenso wie Geldgaben sehr willkommen. [1074

Carlshof b. Rastenburg.
Der Vorstand.
Pfr. Lic. Dr. Dembowski.

1039] **Ich warne Jeden, ohne meine schriftliche, mit dem Ortsstempel versehene Anweisung auf meinen Namen etwas zu verabfolgen.**

W. Drews in Kl. Nogath.

Kaiser-Auszug-Weizenmehl 00
aus auswuchsfreiem Weizen offer.
Julius Simon, Obermühle.

Dank.

1126] Eine Reihe von Jahren litt meine Frau an hochgradigen Kopfschmerzen, die bei der geringsten Aufregung und auch ohne jeden Anlaß auftraten. Ganz plötzlich trat Stechen im Kopf, meist einseitig, auf, dann Pochen und Hämmern in Stirn und Schläfe, Druck auf Auge und Nasenbein, Lichtscheu, große Empfindlichkeit gegen Geräusche, starkes Erbrechen und völlige Ermattung. Früher dauerte es 24 Stunden, doch in letzter Zeit noch viel länger. Alle Hilfe, die wir suchten, erwies sich machtlos, und man sagte uns, es gäbe kein Heilmittel, höchstens Linderungsmittel dafür. Da auch diese versagten, wandten wir uns schließlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipziger Str. 134 I.** Es trat nach den uns übersandten überaus leicht durchführbaren Verordnungen allmählige Besserung und schließlich völlige Heilung ein, was wir mit größtem Dank **freiwillig** nach dreimonatlicher Prüfungszeit bestätigen, da sich meine Frau wie neugeboren fühlt.

R. Ebel, Hutmachermstr., **Neuenburg** Westpr.

Wohnungen.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. [760
A. Jahn, Getreidemarkt Nr. 20.

Wohnungen
bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, **eine Wohnung** aus 2 Stuben, Küche u. Zubehör können gleich vermiethet werden.
F. Friese, Rehdnerstraße 7.

In einer Kreisstadt Ostpreuß. (Garnisonstadt) ist
ein Laden
nebst Wohnung, worin 30 Jahre
ein Putz-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben wurde, v. 1. Oktbr. 1898 zu vermiethen. Gefl. Meld. unter Nr. 985 an den Geselligen zu richt.

Culmsee.
0605] Ein großes
Geschäftslokal
mit anschließ. Wohnung, in der frequentesten Geschäftslage der Stadt, vom 1. April 1898 zu vermiethen. J. H. Bergmann.

Marienwerder.
Ein Laden
nebst **Wohnung,** in Marienwerder, beste Geschäftslage am Ort, ist vom 1. April 1898 für den Preis von 650 Mk. zu vermiethen. Nähere Ausk. ertheilt J. Schilbertz, Marienwerder, Breitestraße 10.

Bromberg.
1127] In best. Lage Brombergs
Eckräume
zur Destillation resp. Gastwirthschaft, auch zu jedem and. Geschäft passend, z. **vermiethen.**
C. G. Bandelow,
Bromberg.

Lauenburg i. P.
8441] In meinem neuerbauten Hause zu Lauenburg i. Pom., Danzigerstr. 4, sind vom 1. Jan k. J. ab oder später
2 große Läden
nebst Zubehör zu vermiethen. Das Haus, ein Eckhaus, befindet sich in bester Geschäftslage der Stadt, und eignen sich die Läden für jede Branche. Gefl. Off. erb.
Dr. Hirschberg, Neustadt Westpreußen.

3485] **Damen** finden Aufnahme unter Nr. 50 postlag. Graudenz.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska,** Hebeam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe **Miersch,** Stadthebam Berlin. Oranienst. 116

Pension.

Schüler
finden vorzügliche Pension und Nachhilfe bei d. Schularb. Off. u. Nr. 1057 a. d. Gesell. erb.

Herrmann Gerson, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke.

Damen-Taghemden aus kräftigem Elsasser Renforcé mit Handlanguetten 1.90

Wirthschaftskleid Gertrud Rock und Bluse aus gutem Parchent, das Stück 4.50

Matinéejacke Irene aus Parchent mit Sammtkragen 4.50

Bluse Tilla aus grün schottisch. Stoff 450

Fertige Kissen-Bezüge aus Els. Cretonne mit Knöpfen und 1 Buchstaben gestickt 1.60

Wirthschaftskleid Luise Rock und Bluse aus bestem Leinenstoff 4.75

Morgenrock Lona aus Parchent mit Borte garnirt 6.50

Bluse Olga aus Tuch, Sattel mit Fältchen 7.00

Fertige Bett-Bezüge aus Els. Cretonne mit Knöpfen und 1 Buchstaben gestickt 5.50

Reinleinene Taschentücher mit sämmtl Monogrammen, handgestickt u. gesäumt, Dtzd. . . . 8.50

Blusen-Costüm Hortense a. Tuch m. Seidenstickerei 17.00

Tuch-Costume Cypria mit Tressenbesatz 25.00

Morgenrock Norma a. reinwollen. Tuch mit Soutache 15.00

Damen-Blusenhemd Elsa aus gemustertem Flanell 3.90

Staubtücher imitiert. Fensterleder, gesäumt, 58×58 cm gross per Dtzd. 2.75

Corset Ella, grauer Drell, halbhoch 4.50

Schwarzes spanisches Fichu Carmen dreieckig, grenade 8.25

Beurre Spachtelkragen Bertha mit Tüllspitzengarnit. 4 75

Gesellschaftskleid Elvira aus hell Phantasie-Wollstoff 58.00

Straussfederboa Gertrud haltb. Qualit. 125 cm lang, grau, weiss 6.50

Pelz-Pelerine Ceres aus schwarzem Canin 40 cm. lang 18.00

Pelz-Barett Ortrud aus imit. Sealskin m. Besatz 4.50

Pelz-Barett Liesbeth aus imit. Sealskin m. Federposen garniert 9.00

Pelzfussbank mit Wärmflasche 6.00

Kirchenfusstasche zusammenlegbar 7.50

Pelz-Collier mit Kopf aus Kanin 2.25, dazu passende Muffe 3.00

Kataloge, Proben etc. sofort gratis und franko.

Telegramm-Adresse: Modegerson, Berlin.

Alle Aufträge werden franko versandt.

Ich wohne jetzt

Marienwerderstr. 25

vis à vis dem Hotel „Deutsches Haus".

O. Jablinowski.

E. jg. Mann, 28 J. alt, wünscht irgend

eine Niederlage

zu eröffnen. Branche gleich. Der Laden ist i. Mittelpunkt u. bester Geschäftsgeg. d. Stadt. Off. u. F. T. 100 a. d. Ins.-Ann. d. Ges., Bromberg

---



Wer

eine wahrhaft **gute und haltbare Konzert-Zug-Harmonika** kaufen will, der wende sich nur ganz vertrauensvoll an die **reellst** bekannte Firma für **bess.** Musikinstrumente von

Adolf Gloerfeld

in Neuenrade Westfalen.

Diese Firma bietet **nur reelle,** gediegene Waaren, versendet neben den in den Zeitungen allgemein offerirten 5 Mk.-Harmonikas ausschließlich auch **nur** die **garantirt hochfeinste,** kräftigst gebaute **Prima Qual.** **zu thatsächlich sehr billigen** Preisen. — Ein **solch. staunend leicht ansprechendes, superfeines Prima-Instrument** kostet in richtigen Größen mit 10 Tasten, 2 Registern, 3theilig. starken Doppelbalg. mit haltbar. eingekapselten Metallecken, brill. Beschlägen, offener Nickelklaviat. mit Nickelstab, **2**chörige, prachtv. **doppelstimmige Orgelmusik nur 5 Mk.** Größe 35 cm, **gar. haltbar,** bestes Fabrikat dieser Art. **Ia** Pa. Stimmen 7½ und 8 Mk. **3**chörig, 10 u. 10½ Mk., **4**chörig 12½ Mk., **19** Tasten, 4 Bässe 14½ Mk. Mit Pa. Stahlstimmen, 2chörig, **9**½ Mk., dreichörig **12**½ Mk., 4chörig **15** Mk. 19 Tasten **17**½ Mk. Ladenpreis bedeutend höher. Katalog, Schule und Verpackung frei, Porto 80 Pfg. Versandt per Nachnahme, größte Reellität. [1143

Nichtkonvenirendes kann unter Nachnahme sof. wieder zurückgeschickt werden. Also **durchaus kein** Reinfall.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7571

F. Esselbrügge

Graudenz

Baumaterial-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft. Fernsprech-Anschluss No. 43.

---

100 Stck. „Columbia" Mk. 3.50. beste 5 „Pfg. Cigarre — 100 Stck. „Edelweiss" Mk. 4.— Natürl. Grösse.

Ebenso and. Sort. in höh. Preislag. Versand p. Nachn. u. nicht unt. 100 Stück. b. 500 Stück frc **Gustav A. Schutze, Berlin-Steglitz,** Albrechtstr.

1141] So Mancher zerbricht sich jetzt den Kopf, was er zu Weihnachten schenken soll und kauft sich letzlich etwas, was theuer und noch dazu unpraktisch ist. Deshalb erinnere ich daran, daß **schönste, billigste** und **praktischste Weihnachtsgeschenk** ist unbedingt **mein berühmtes, allgemein beliebtes**

Kaiser-Portemonnaie

aus einem Stück echt. **Seehund- oder Juchten-Leder m. Stempel 3,50 M. incl. belieb. Stempel,** 1 Fl. Farbe u. 1 Pinsel. **Porto 20 Pf.** (Nachnahme auch 20 Pfg.) **Ca. 100000 Stück habe ich schon davon verkft.** Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes und Praktisches. Jeder braucht sowohl das Portemonnaie wie den Stempel tägl. u. freut sich daher fortwähr. über das wirklich schöne Geschenk. **Direkt zu beziehen aus der Fabrik vom Erfinder**

Theodor Kaiser, Berlin S W., Charlottenstr. 16.

Für Knaben sehr interessantes und lehrreiches Geschenk, eine kompl. Typendruckerei (Kasten, Dauerkissen, Typen, Typenhalter u. s. w.) zum Selbstdrucken. Preis 1,50 M. Porto 20 Pf. Größere Druckereien lt. Musterb. Jede bis zum 24. früh eingehende Bestell. wird postwendend erledigt.

Waarenhaus Alexander Conitzer, Jezewo Westpr.

empfiehlt zum bevorstehenden Feste [1088

Bromberger Weizenmehl 000

und Kaiser-Auszugmehl

garantirt auswuchsfrei, aus Weizen vorjähriger Ernte.

Günstige Gelegenheit für das

Weihnachtsfest.

Durch Verkauf meines Grundstückes bin ich gezwungen, mein ganzes Lager in [1116

Material-waaren, Liqueur, Rum, Cognac und Cigarren

zu jedem nur annehmbaren Preise auszuverkaufen.

E. Ehrlich, Kasernenstr 10/11.

Auswachsfreies

Weizenmehl 000

offerirt so lange der Vorrath reicht, 18 Pfg. per Pfd., 10 Pfd. 1,75 Mk. [1118

E. Ehrlich, Kasernenstr. 10/11.

Mühlstein

Franzose, fast neu, 3½', billig zu verkaufen durch Adam, Mühle Mendritz bei Gr. Leistenau, Kreis Graudenz. [1158

984] Eine gut erhaltene

Drillmaschine

verkauft Dominium Swaroschin (Station der Ostbahn).

1063] **Mehrere 1000**

Weihnachts-Bäume

(Tannen) hat abzugeben die **Forstverwaltung Karbowo** bei Strasburg Westpr.

Was sind **Streu-Closets?**



unentbehrl. als **Zimmer- u. Haus-Closets,** absol. geruchl., D. R. G. präm. m. **gold. Medaille. Bidets** in mask. Form. **H. Sackhoff & Sohn,** Fabrik: **Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188.** Preisl. fr.

Rein amerikanisches

Petroleum

per Ltr. 17 Pfg.

Talg- und Schmierseife I

per Pfd. 17 Pfg. bei Entnahme mehrerer Pfunde noch viel billiger.

Farin

fein und grob, 25 Pfg. per Pfd.

E. Ehrlich, Kasernenstr. 10/11.

Große Kalblackleder-Abfälle preiswerth zu verkaufen **Joh. Jacobi & Sohn, Graudenz.**

821] Ein Löhnert'scher

Kleereiber

fast neu, zur 54" Dampfmaschine passend, verkauft Giese, Nitzwalde.

Wirthen liefert **Billardtuch** à Mk. 5—13 M. Prob. frei. **Martini, Schwiebus.** [1173



Zum Verkauf gegen Nachnahme offerire echte **russische Juchtenschäfte**

Höhe 50, 65, 70—75, 80—85 cm
7, 9, 10, 12 Mk.

Fertige a. juchtene Stief., Herren- u. Damenschuhe auf Bestell. an. **Stansl. Kryniezki in Dobrzyn** (Rußland) bei Gollub (Nachfolger der Aktabowskischen Schuhwaaren-Fabrik.)

Geldverkehr.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

45—50000 Mark

zu 4½%, werden zur zweiten Stelle hinter 19000 Mark auf sichere Hypothek gesucht. Feuerkasse 120000 Mark. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 775 an den Geselligen erbeten.

21000 Mk.

gesucht auf ein 620 Morgen großes Gut im Kreise Graudenz, hinter 81700 Mk. Landschaft zu 4½ pCt. Offerten an die Exped. des Briesener Kreisblatt erbeten.

15—20000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

10000 Mark

werd. auf eine gutgehende Gastwirthschaft nebst Grundbesitz zur ersten Stelle gesucht. Die Versicherungssumme betr. 21600 Mk. Gefl. Meld. unt. Nr. 969 a. den Geselligen erbeten.

Socius oder stiller Theilhaber.

1149] Für ein junges, aber gut eingeführt. Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft in Königsberg i. Pr. wird zwecks Vergrößerung desselben ein Theilhaber mit größer. Kapitalseinlage gesucht. Das Geschäft erzielt großen Umsatz u. dürfte auch für einen Kapitalisten ohne direkte Bethätigung am Geschäft durch Hergabe einer bestimmten Summe lohnender Nutzen bleiben. Offert. unter **B. D. 240** an **G. L. Daube & Co., Königsberg i. Pr.**

Theilhaber

mit 6—7000 Mark für I. Café und Hotel gesucht. Gefällige Offerten unter Nr. 1171 an den Geselligen erbeten.

3—4000 Mark a. eine Hypothek v. 9000 Mk. à 5 pCt. v. e. Offizier auf 1—2 Jah. ges. Off. unt. Nr. 1119 a d. Gesell. erb.

Wer leiht 2000 Mk. a. 2. Hypoth. zu 3%—4% Zinsen ein. Eigenthümer? Meldung. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1187 an den Geselligen erbeten.

Hypothek.-Kapitalien

f. **Stadt u. Land,** 1.- u. 2.-stllg., vermitt. zu erreichb. niedrigstem Zinsfuß b. höchst. Beleihungsgr. u. übern. d. Gesammtregul. verwickelt. Hypotheken-Verhältnisse zu koulanten Bedingungen

Westpreußisches Hypotheken-Komtoir Wilh. Fischer,

6676] **Danzig,** Ketterhagergasse 2.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privat-Geld für Stadt und Land off lange fest u. z. billigst. Zinsen **Ostd. Hypothekenkredit-Institut** zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. schnell. Ausk. v. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

Zu kaufen gesucht.

Alle Sort. **Kleesam., Grassam. Mohn, Senf, Kümmel, Gerste, Wachholderbeer.** u. andere landwirthsch. Produkte kauft u. erbitt. bemust. Offerten **Heinrich Ebstein in Breslau,** Siebenhufenerstr. 10. [746

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik **Bronislaw** bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise. 5 Kilo-Proben sind einzusenden.

Jeden Posten Gerste kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678 **Herm. Brann, Breslau,** Nikolaistadtgraben 19.

Grüne Weiden grüne Stöcke

kaufen und zahlen die höchsten Preise G. Kuhn & Sohn.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim auswärts stark, kaufen [5760 **Stier & Stephan, Berlin,** Gr. Frankfurterstr. 137.

Für Holzkohlen

trocken, in kleinen Stücken, 200 Zentner, erbitte Meldg. brieflich unt. Nr. 982 an den Geselligen.

Für Torfgrus

vollständig trocken, 3- bis 400 Zentner, erbitte Meldg. brieflich unt. Nr. 983 an den Geselligen.

Heirathen.

Für meine Verwandte, ev., 26 Jahre, von best. Erzieh., hübsche Erschein., aus gut. Fam., 16000 M. Verm. und volle Aussteuer, suche pass. Parth. Gut situirte Beamte belieb. ernstgem. Offert. unt. Nr. 1011 an den Geselligen zu richt.

1174] F. 2 jg. Damen, 1. Gutsbesitz. 2. Gasthausbes. w. **Heirath** gesucht. Briefm. erbet. Off. unt. **101 D. postlag. Allenstein.**

1101] Besserer, geb. ld. Gewerbetreibender, Ende der 20er, strebs. solider, rechtl. Charakter, angen. schlanke Erschein., der sein Väterliches im Werthe v. ca 60000 Mk. zu übern. gedenkt, wünscht entspr.

Lebensgefährtin.

Damen von guter häuslicher und wirthschaftl. Erziehung, liebensw. Charakter und etwas Geschäftsinteresse wollen ihre genauen Verhältnisse u. Photogr. vertrauend 10 postl. Elbing bis zum 14. d. Mts. hinterlegen. Diskretion auf Ehrenwort.

Junger Landwirth

der bereits 10 J. kondit., augenblickl. in selbstst. Stell., stattliche Fig., angen. Wes., 26 J. alt, kth., 15000 M. Verm., sucht, u. s. ein st. v. Heim gründ. z. k., auf d. W. **eine Lebensgefährtin.** Dam. i. Alt. v. 17—24 J. m. 20- bis 30000 Mk. Vermögen m. vertr. Meld. nebst Beif. ihr. Phot. unt. Nr. 1014 an den Gesellig. eins. Diskretion Ehrensache.

Ehrensache.

1106] Ein junger Kaufmann, 24 Jahre alt, sucht behufs Heirath die Bekanntsch. einer jg. Dame, junge Wwe. nicht ausgeschlossen. Damen, die darauf reflektiren, wollen vertrauensvoll ihre Adr. mit Vermögensangabe nebst Photographie unter A. B. 100 postl. Prostken Ostpr. einsenden.

Junger Kaufmann

mit 7000 Mark Vermögen sucht **Existenz,** auch ist derselbe geneigt, in ein Geschäft einzuheirathen. Meldungen brieflich unter Nr. 1105 an die Expedition des Geselligen erbeten.

1099] Geb. Landw., Administr., 35 J., 15000 Mk. Verm., sucht **Lebensgefährtin** mit gleichem Verm. Näh. durch Kobeluhn, Königsberg Pr, 3. Sandg. 2.

Ich suche

für m. Schwägerin, 22 Jahre, **mos.,** mit 3000 Mk. Vermögen, chic, wirthschaftl., **äußerste Geschäftsroutine,** vorzügl. erzog., v. gewinn. Aeußern, **passende Partie.** Herren in **fester Exist.,** die eine brave, tüchtige Frau heimführen wollen, mögen ihre Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 469 an den Geselligen zur Weiterbeförderung einsenden.

1104] Ein Bäckermeister, vermögend, wünscht sich mit einer vermögenden Dame zu

verheirathen.

Wittwen nicht ausgeschl. Gefl. ernstgemeinte Off. unter **18 R. K.** postl. Rügenwalde erbeten.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.

Graudenz, Sonntag] [12. Dezember 1897.

Meine Weihnachts-Ueberraschung.

Eine Vorgeschichte, die unterm Christbaum endet.

Von Lina Fabian. [Nachdr. verbot.

Ich konnte zählen und rechnen, wie immer ich wollte, — mein Weihnachtsgeld reichte nicht aus. Schlittschuhe, eine Pelzmütze, Handschuhe und einen Anzug für meinen Sohn; Puppe, Kleid, Strümpfe und die üblichen Spielsachen für meine Tochter, einen Schlafrock für meinen Mann, Jackett und Schürzen für das Mädchen, — für 150 Mk. konnte ich das nicht alles anschaffen, selbst wenn ich mehr auf die Menge als auf die Güte sah. Es mußte deshalb ein Angriff auf den Geldbeutel meines Mannes unternommen werden, was durchaus keine so leichte Aufgabe war.

„Höre 'mal, Ernstchen“, sagte ich entschlossen zu ihm, „ich habe kein Geld mehr“.

„Kein Geld habe ich selber“, antwortete er gleichgiltig.

„Nein, ernstlich gesprochen“, fuhr ich fort, „ich komme mit meinem Weihnachtsgeld nicht aus. Für die Kinder und das Mädchen langt's ja, aber siehst Du, für Dich . . . und ich möchte Dir doch so gerne 'ne rechte Freude machen!“

„Das ist sehr nett von Dir“, meinte er geschmeichelt, „also für mein Geld willst Du mir eine Freude machen . . . . Worin soll denn die bestehen?“

„Aber, mein Lieber“, wehrte ich ab, „das wird doch vorher nicht verrathen, es soll doch eine Weihnachtsüberraschung werden.“

„Da hast Du recht“, nickte er zustimmend, „wenn ich nun einmal in den sauren Apfel beißen muß — —“ und mit theatralischer Bewegung legte er einen „Blauen“ auf den Tisch.

Voll Freude griff ich danach, so schnell und leicht hatte ich noch kein „Geldgeschäft“ erledigt. Aber man sieht: man muß nur die Selbstsucht der Männer wecken, dann lassen sie sich um den Finger wickeln.

Jetzt aber stand ich vor der viel schwereren Frage: Was sollte ich meinem Mann wohl schenken? Es mußte möglich wenig kosten und nach sehr viel aussehen, denn für den weitaus größten Theil des Hundertmarkscheines hatte ich viel wichtigere Verwendung. Na, noch hatte ich ja etwa 14 Tage Zeit, da würde mir schon eine kluge Idee kommen, und wenn nicht, dann könnte ich mich noch immer auf den Zufall verlassen, auf einem meiner Bummelgänge durch die Stadt würde ich schon in den Auslagen etwas sehen, was meinen Wünschen entsprach.

— — Die furchtbare Arbeit, die in diesen Weihnachtswochen auf mir lastete, ließ mir natürlich keine kluge Idee kommen, also ging ich eines Morgens auf gut Glück los. Unterwegs überlegte ich, ein Schlafrock wäre ja ganz hübsch gewesen, aber da mußte ich schon ein Sümmchen anlegen, denn mein Mann kannte annähernd die Preise. Außerdem war ja noch der alte Schlafrock da, — der sah zwar sehr schäbig und schmutzig aus, aber mein Mann fand ihn immer noch sehr schön. Nun, und wenn der ihn noch schön fand . . . ., mir lag ja auch nichts dran, viel Geld für ein Möbel auszugeben, das die Bequemlichkeit der Männer nur noch erhöht. Ich blieb vor einer Buchhandlung stehen, — pah, Bücher hatte er genug; dann kam ein Wäschegeschäft, — ich hatte ihm erst an seinem Geburtstage Oberhemden und Kragen geschenkt; endlich eine Zigarrenhandlung, — er rauchte aber nur feine Sorte, alles andere war für ihn „elendes Kraut“; da gegenüber eine Vogelhandlung, — halt, das war vielleicht etwas! Ich kannte meines Mannes Vorliebe für allerhand Gethier im allgemeinen und für Vögel im besonderen. Wenn sie schön sangen, hatte ich sie auch ganz gern, aber sie machten doch viel Schmutzerei und das regelmäßige Füttern und Käfigreinigen war auch eine langweilige Sache. Aber vielleicht konnte ich meinen Mann dazu bewegen, daß er das selber besorgte, Zeit hatte er ja früh, ehe er nach dem Bureau ging . . . .

„Kanarienhähne habe ich in großer Auswahl“, erklärte mir der Händler, „Gluckroller, Hohl-, Klingel-, Knarr- und Baßroller. Die besten machen Touren bis zu fünf Minuten und noch länger.“

„Das ist nichts für mich“, meinte ich, „wenn man da mal Kopfweh hat . . . .“

„Mit den einheimischen Waldvögeln ist um die jetzige Jahreszeit nicht viel los“, erläuterte der Händler weiter, „viele liegen in der Mauser, zu singen fangen sie erst im Frühjahr an. Aber Exoten habe ich hier, — wahre Prachtexemplare: Inseparables, Weberfinken, Wellensittiche und erst Papageien, — sehen Sie mal diesen Graupapagei, das ist ein ganz heller Junge, der spricht wie ein Buch“.

„Sprechen kann er auch?“ fragte ich.

„Aber ich bitte Sie, — das ist ja der reine Privatdozent“, prahlte er, „einen so sprachbegabten Vogel können Sie in ganz Europa nicht mehr auftreiben. Der hat sich schon mit dem Schiffskapitän während der Ueberfahrt unterhalten, als ob er bereits tausend Jahre Sprachstudien betrieben hätte.“

„Nun gut“, sagte ich, „so lassen Sie ihn mal sprechen.“

Der Händler trat an den Käfig heran und flötete: „Lora, meine süße kleine Lora . . . .“ Lora drehte ihm den Rücken zu und steckte den Kopf ins Gefieder.

„Ja, es ist merkwürdig“, seufzte der Händler, „von fremden Leuten wollen diese Thiere eben nichts wissen. Wären Sie blos nicht so dicht an den Käfig herangetreten, dann hätte er Sie sicher mit „guten Morgen, herziges Frauchen“ begrüßt und „Steh ich in finstrer Mitternacht“ gepfiffen. Aber diese Thiere gewöhnen sich bald ein, sobald Lora hier heraus ist und weiß, daß Sie ihre Herrin sind, wird sie Ihnen aus der Hand fressen, denn meine Lora ist ein äußerst gutmüthiger Vogel, nicht wahr, Lora?“

Lora rührte sich nicht vom Fleck, schüttelte sich und hob das eine Bein hoch. „Er hält jetzt seine Mittagsruhe“, entschuldigte sich der Händler, „da läßt man ihn am besten in Frieden. Ueberhaupt nicht reizen, sondern verständig füttern, — das ist die Seele von's Vogelgeschäft.“

„Ja, meinen Sie denn wirklich, daß Lora sich an uns gewöhnen wird?“

„Aber da übernehme ich die volle Garantie, das ist so sicher, wie . . . .“

„Und was soll der Papagei denn kosten?“

„Ach, da werde ich kein Unmensch sein. Sehen Sie, das Thier ist in den besten Jahren, herrlich im Gefieder, zutraulich und lieb gegen Kinder, es unterhält durch sein Geplauder eine ganze Familie. Werth ist es mindestens hundert Mark; unter normalen Verhältnissen würde ich es für sechzig Mark verkaufen, aber da ich jetzt auch einen Weihnachtsausverkauf aufgethan habe, schlage ich es für vierzig los.“

Ich zögerte noch immer. Meinem Mann würde ein Papagei schon recht sein, aber konnte ich die vierzig Mark nicht besser anlegen? Der Händler merkte, daß ich mich nur schwer entschließen konnte. Aber ich bitte, denken Sie doch, welches Vergnügen wird es Ihren Kinderchens machen, wenn der Papagei ihnen die schönen Märchen erzählt . . . .“

Der letzte Grund war ausschlaggebend, — wenn das ein so wunderbares Thier war, dann waren ja vierzig Mark ein Spottpreis. Ich bezahlte die Summe und ordnete an, daß mir der Papagei am Heiligen Abend nachmittags zugeschickt werden sollte.

* * *

Lora kam glücklich bei uns an, in dem blanken Käfig, dessen Boden mit weißem Sand bestreut war, nahm sich das Thier ganz stattlich aus.

„Wo woll'n Se'n denn nu hinsetzen?“ fragte der Bote.

„Nun, der bleibt in seinem Käfig sitzen“, antwortete ich, „ich kann ihn doch nicht im Zimmer umherkrauchen lassen.“

„Also behalten Sie den Käfig?“

„Natürlich, der ist ja ganz hübsch.“

„Denn is' jut,“ meinte der Bote, und ein Lächeln der Befriedigung glitt über sein Gesicht, „da war et janz angemessen, det ick mir die Rechnung jleich injestochen habe,“ — dabei zog er ein zusammengefaltetes Papier aus der Brusttasche.

„Ein Papageien-Käfig . . . . . . Mark 30, dankend erhalten,“ — las ich da. „Ach so?“ fragte ich gedehnt, „der Käfig ist extra?“

„Aber feste,“ antwortete der Mensch, „wir können doch nich bei'n Einkauf von vierzig Mark dreißig Mark Rabatt jeben, — det wäre ja unlauterer Wettbewerb.“

Seufzend zahlte ich die dreißig Mark. Dann sah ich mir die Lora nochmals genau an. Die saß unbeweglich auf der Stange und beobachtete jede meiner Bewegungen. Als ich mich ihr näherte, warf sie mir einen feindseligen Blick zu und als ich die Hand auf den Käfig legte und freundlich fragte: „Nun, Lorchen, gefällt's Dir hier gut?“ — sträubte sie das Gefieder, riß die Kopffedern hoch, sperrte den Schnabel auf, schüttelte sich und stürzte auf mich zu wie ein fauchender Kater.

Ich stolperte entsetzt zurück, — gutmüthig und zutraulich veranlagt schien mir das Thierchen gerade nicht zu sein, ich holte mir eine Serviette, deckte sie vorsichtig über das Bauer und trug ihn so unter den Weihnachtstisch, wo ich ihn auf einen schon bereitgestellten Tisch setzte. Das ließ sich Lora ruhig gefallen . . . .

* * *

Die Kerzen des Christbaumes brannten, der Kinder „Ahhh“ und Ohhh“ des Staunens war schon in lautes Jubiliren übergegangen, mein Mann schaute sehr vergnügt darein und fuhr sich plötzlich mit dem Taschentuch über das linke Auge. „Herrjeh,“ dachte ich bei mir, „wird denn Ernstchen heute sentimental? Der ist doch sonst nicht so . . . . Und ich erst, ich bin doch gefeit gegen diese Rührseligkeiten, —“ dabei liefen mir aber schon die hellen Thränen über die Wangen, und ich mußte auch nach dem Taschentuch greifen.

„Nun, Ernstchen,“ gluckste ich endlich und nahm mich tüchtig zusammen, „jetzt kommt die Ueberraschung, die ich für dich habe,“ damit zog ich die Serviette von dem Käfig. Lora blinzelte in das Kerzenlicht und saß dann unbeweglich da.

„Oho,“ staunte mein Mann, „ein Graupapagei, das ist ja ein prächtiges Thier, Du hast Dich außerordentlich angestrengt.“

„Habe ich auch, Ernstchen,“ triumphirte ich, „denn sie ist ein Sprachgenie, die herzige kleine Lora. Sie ist der sprachbegabteste Vogel, der je nach Europa gebracht worden ist. Schon auf dem Dampfer hat er alles gelernt, was ihm der Kapitän vorgesprochen hat, jetzt ist er soweit, daß er sich mit jedermann unterhalten und selbst den Kindern Märchen erzählen kann.“

„Woher weißt Du denn das alles?“ fragte mein Mann.

„Der Händler hat mir's erzählt, und der spricht kein Papageilatein.“

„Nun, dann können wir ja die Probe machen. Wie heißt doch gleich das Beest?“

„Aber Ernstchen,“ protestirte ich, „von einem so klugen Thierchen darfst Du nie so verächtlich sprechen. Es heißt Lora.“

„Ein schöner Name,“ lobte mein Mann. Dann trat er dem Käfig näher. Lora rührte sich nicht. Ich kam heran, die Kinder folgten. Lora rührte sich nicht. Mein Mann sprach mit ihr, ich verschwendete die süßesten Koseworte, die Kinder boten Zucker . . . . Lora rührte sich nicht. Das dauerte so eine halbe Stunde, unsere Geduld war nahezu erschöpft. Da riskirte mein Mann den letzten Versuch. „Was bin ich denn, mein Lorchen?“ fragte er zärtlich.

Lorchen steckte das eine Bein unter die Flügeldecke, schob die schwarze Zunge von rechts nach links, öffnete den Schnabel, und klar und deutlich tönte es uns entgegen: „'n Quatschkopp!“

„Hurrah,“ rief der Junge und stürmte in die Küche, „Anna, zum Papa hat er Quatschkopp gesagt . . . .“

„Hurrah,“ lief die Kleine hinterdrein, „Papa ist ein Quatschkopp, hat er gesagt — — —“

Ein weiteres Wort war an diesem Abend aus „der kleinen süßen Lora“ nicht mehr herauszubringen.

„Das scheint mir ein gemüthvolles Vieh zu sein“, höhnte mein Mann, „ich bin ganz entzückt von Deiner Weihnachtsüberraschung.“

— [Offene Stellen.] Polizeikommissar in Herten; Gehalt 1800 Mark und 300 Mark Miethsentschädigung. Meld an Amtmann Böckenhoff. Polizeikommissar zum 1. Januar 1898 in Oberhausen; Gehalt 1800 Mark, steigend bis 2700 Mark. Meld. bis 15. Dezember. Kreisausschußsekretär in Ruhrort. pensionsfähiges Gehalt 2200 Mark, steigend bis 4200 Mark. Meld. bis 1. Jan. 1898 an Landrath Hammacher. Polizeisergeant in Lüttringhausen; Gehalt 975 Mark, Miethsentschädigung und Kleidergeld. Kämmerei-Kassen-Assistent in Wittenberge, Bezirk Potsdam; Gehalt 900 Mark, steigend bis 1500 Mark. Meld. bis 20. Dezember.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

192) **Bilder-Räthsel.**

193) **Gleichklang-Scherze.**

(Die Striche sind durch gleichlautende Wörter von verschiedener Bedeutung zu ersetzen.)

1. Die — reichten mit dem — Sold nicht aus.
2. Mein Kind — mir, woher diese — stammt.
3. Karlchens — — im Graben.
4. Man hat es dir sehr —, daß du deinem — Ausdruck gabest.
5. Die Kinder — mich, da sie in der Stube hocken müssen; die Regentage — auch gar zu lang.
6. Gar beredt wußte der Herold die Wappen auf den — zu —.

194) **Silbentausch-Räthsel.**

Steinbruch — Niemand — Borstwisch — Hader — Einwand — Gesicht — Müller — Kurven — Raubschloss.

Aus jedem dieser Wörter lassen sich durch Umtausch der ersten Silbe neue Wörter bilden. Die eingetauschten Silben müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

195) **Wortspiel.**

Es sind neun Wörter zu suchen, deren Bedeutung unter a angegeben ist. Aus diesen Wörtern sollen durch Umstellung der Buchstaben neun andere gebildet werden, welche die unter b angegebene Bedeutung haben. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang den Namen einer vielgenannten Insel:

a	b
1. deutscher Dichter	— Körpertheil
2. Blume	— griechischer Gott
3. häßliche Eigenschaft	— Theil des Gewehres
4. Sinnesorgane	— bekannte Hafenstadt
5. Fluß in Spanien	— Rangbezeichnung
6. Baum	— Hausgeräth
7. Bezeichnung	— kirchlicher Ausdruck
8. Gefäß	— Zeichen
9. häßliches Thierchen	— weibliches Wesen.

196) **Zifferblatträthsel.**

12 — 11 — 1 — 10 — 2 — 9 — 3 — 8 — 4 — 7 — 5 — 6

Für die zwölf Ziffern des Zifferblattes sind Buchstaben zu setzen, derart, daß bedeutet:

1—4 macht der Weber.
2—3 Maß.
2—5 Fluß u. männlicher Vorname.
4—7 aus der Bibel allbekannt.
6—10 Baum.
7—10 tragen viele Thiere.
10—12 Bindewort.
11—12, 1—4 Land in Europa.

197) **Altrömische Inschrift.**

(Für kleine Lateiner.)

RVDIS THEA RVDIS
VIDERE DVO I!

198) **Silbenräthsel.**

Die Erste bist dereinst im Tode du,
Im Leben nur liebst du die Zwei und Drei.
Und brichst du sie, ruft man die Eins dir zu,
Ist's nicht geziemend, oder stört's die Ruh. —
Und mit dem Ganzen ist's dann auch vorbei.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 285.

Bilder-Rähsel Nr. 188: Genie schafft Gesetze, Talent befolgt sie.
Wort-Räthsel Nr. 189: Landsturm.
Kreuz- und Quer-Räthsel Nr. 190:

Ma	gen
La	de

Magen, Lade, Made, Lagen, Mama, Lama, Degen, malade.

Kapsel-Räthsel Nr. 191: Man lobe den Tag nicht vor dem Abend.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S. Sebastianstrasse 27/28, **Luisenpark.** Gesamt. Naturheilverfahr. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden. Chefarzt Dr. med. Knips-Hasse.** Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt.

Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidalleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose, Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

Dr. Kleudgen'sche Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemüthskranke u. Pensionat f. Nervenkranke z. Obernigk b. Breslau.

Das **offene** Pensionat für Nervenleidende ohne psychische Störung räumlich völlig getrennt von der übrigen Anstalt. [260

Dr. Kleudgen, Besitzer und dirigirender Arzt.

Die Heilkraft des Honigs

resp. des

Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

Herrmann Thomas

Honigkuchenfabrik, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen sowie mehrfach prämiirt d. goldene u. silberne Medaillen

empfiehlt [658

die echten Thorner Honigkuchen

und als Spezialität

die weltberühmten Thorner Katharinchen.

Dieselben sind überall in Konfitüren-Geschäften und besseren Konditoreien und Delikatessenhandlungen zu haben. Wo nicht vertreten, findet auch direkter Versandt statt und stehen Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit **nebensteh. Schutzmarke u. d. vollen Firma** versehen sind.

Eingetragene Schutzmarke No. 8 — H.T.

Die alleinige Bezeichnung: **„Thorner Honigkuchen"** ist e. sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupprodukt ist.

Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. (3 St. 3 M. p. Nachn.) **Schwarz & Co., Berlin D. 275,** Annenst. 23. Vertr. ges.

REXscher THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinster Geschmack

Ueberall vorrätig von à ℔ 2 Mk. an.

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser,** Markt 12.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für jung und alt ist meine stark vergoldete **Herren-Uhr-Kette,** zu beziehen von der Firma

C. Husberg-Schnäcker

Neuenrade (Westf.)

(1/3 natürl. Größe.)

[9734]

8 Tage zur Probe versende ich an Jedermann eine starkvergoldete **Herren-Uhr-Kette,** wie Zeichnung, per Stück nur **M. 2,50.** Porto 40 Pfg. Versandt per Nachnahme. Nichtgefallendes wird innerhalb 8 Tagen zurückgenommen.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Neueste Universal-Nähmaschine

45 Mk. Einf. Handhabung, leicht. Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparaten u. 2 Schiffchen versehen. Garantie 5 Jahre.

M. Hahn, Berlin C., Prenzlauerstr. 20b.

Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko. [171

Anerkennung folgt: Herrn **M. Hahn.** Die Familienmaschine, welche Sie uns d. Z. zuschickten, ist zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen. Ich bin nun beauftragt, Sie möchten noch 2 gleiche Maschinen à 45 Mk. auf Frachtnachnahme an Frau Leibzucht in Meiersfeld schicken. **Carl Hannes,** Detmold, 1. November 1897.

Transporteure. Trockenanlagen.

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

Cigarren-Importhaus

H. L. Rennert

Berlin NW., Unter den Linden 54/55

empfiehlt **frische direkt importirte Havanna-Cigarren**

Spezialität: ff. **Cigaretten** zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10 u. 12 Mk. per 100.

Aus meinem reichhaltigen Lager empfehle: [182

Navio	Mark 60 per Mille	**Montilla**	Mk. 100 per Mille
Toni	„ 75 „ „	**Universo**	„ 100 „ „
El Rey	„ 80 „ „	**Fl de Isla**	„ 120 „ „

für Baarzahlung **5% Rabatt** bei Entnahme von Originalkisten.

Präsent-Cigarren in Kistchen zu 25 Stck., 50 Stck. und 100 Stck.



bis 200 Pferdekräfte

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

1895/96 1191 Stück verkauft.



HEINRICH LANZ, Mannheim.

Praktisches Weihnachtsgeschenk für Jedermann.



„Acipolidor" D. R. G. No. 28676

schärft jedes Messer in wenigen Augenblicken haarscharf, ist selbst unverwüstl. u. kostet jed. Stck. unt. Garant. (nebst Gebrauchsanweisung) No. 1 Taschenformat ff. vernickelt M. 1.75 p. Stck., No. 2 m. echt Ebenholzheft ff. vernickelt M. 2.25 p. Stck. franco gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. [167

C. Störtländer, Hamburg, Neueburg 8.

Staunen erregender Erfolg

durch meinen automatisch wirkenden **Ventilator, Rauch- und Dunstabsauger (Patent Coblenzer)** für häusliche und industrielle Zwecke.

Derselbe fördert die Geschwindigkeit der Rauchsäule **sehr stark,** da durch den fortwährenden Luftzug, welcher durch die 4 untern und 4 obern Röhren zieht, eine Luftverdünnung in der Kugel entsteht; infolgedessen muß der Apparat den Rauch unbedingt saugen und letztern mit einer gewissen Kraft aus dem Schornstein förmlich hinaustreiben. Er ist daher Injector (Sauger) u. Ejector (Ausstoßer).

Keine beweglichen Theile, daher Verschleiß, Einrosten und Verrußen, sowie Sonnendruck gänzlich ausgeschlossen; je mehr Wind, desto stärker der Zug.

Für Fabrik-Schornsteine in jeder Dimension. Höchst wichtig für

Ventilations-Anlagen

in Färbereien, Spinn- und Webereien, chemischen und Zündwaaren-Fabriken, Schlachthäusern, Ställen 2c. [8793

Prospekt mit zahlreichen schmeichelhaften Attesten hiesiger und auswärtiger erster Fachleute, Behörden, Haus- und Fabrikbesitzer frei. Auf Wunsch **30 Tage auf Probe.** Auslandspatente verkäuflich.

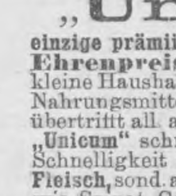
Gartenbau-Ausstellung Magdeburg höchsten Preis erhalten.

Kölner Apparate-Bau-Anstalt

Joseph Coblenzer, Köln a. Rh.

Allein-Verkäufer an jedem größeren Platze gesucht.

„Unicum"



einzige prämiirte Fleischschneidemasch. Ehrenpreis der Sonderausstellung f. kleine Haushaltungsmaschinen, geleg. d. Nahrungsmittel-Ausstellung Berlin 1897, übertrifft all. and. Maschin. n. ihre Leist. **„Unicum"** schneid. ohne Messer m. ungl. Schnelligkeit nicht nur **roh. d. gekocht. Fleisch,** sond. a. Fett, Talg, Fisch, Gemüse, wie Spinat, Grünkohl, Kartoffeln, roh u. gek., zu Purée, Rosinen, Mandeln, harte Semmeln usw. d. auswechselb. Schnecken **grob u. fein.** Die Maschine bleibt immer scharf. Die Reinigung ist die denkbar einfachste, es sind n. zwei Theile in heissem Wasser zu reinigen. Es bleibt fast nichts in der Maschine zurück. **Fritz Wienecke,** (170) **Belin SW.,** Markgrafenstr. 20.

Zu hab. in den bess. Eisenw.-, Haus- u. Küchengeräth.-Mag.



Durch Lieferung von **vorzüglich geröstetem Kaffee** hebt jeder Kolonialwaarenhändler gewinnbringend sein Geschäft. Hocharomatischen, reinschmeckend. Kaffee erbringen die bekannten

Emmericher Kugel-Kaffeebrenner

neuester, vielfach verbess. Konstruktion, in Größen von 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. Einfach, solide, bequem; seit Jahren als mustergiltig erprobt u. am zahlreichst. prämiirt

Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich.



Eine Freude erregende u. praktische Weihnachtsgabe

ist eine reichsortirte Postkiste Glaschristbaumschmuck, enth. 10 Cartons zu je 1 Dutzend prachtvoll farbiger Artikel in bemalter, glänzender u. übersponnener Ausführung, sämmtlich mit ächtem Silber verspiegelt, für den horrend billigen Preis von **nur 5 Mark** incl. Porto u. Verpackung. Keine kleinen Sachen wie Perlen, Nüsse 2c., sondern nur größere, den Baum wirkl. füllende Gegenst. Zur Weiterempfehl. fügen wir 1 Dtzd. extrastarke Eiszapfen oder 1 Packet Brillantine u. Silberschaum gratis bei. **Thiele & Greiner,** Hofl., **Lauscha in Thür.** Allerhöchste Anerkenn. Ihrer Maj. d. Kais. König. Versand zur Weihnachtssaison 1896: 10640 Postkisten. Attest-Auszüge aus zahlreichen Anerkennungsschreiben.

München, 29. Sept. 1897. Senatspräsident **Dr. Julius Ritter v. Staudinger.** Meine volle Zufriedenheit mit Ihren hübschen und mäßig im Preis gehaltenen Sendungen. Auch andere, denen ich Ihre Firma empfahl, haben sich gegen mich befriedigt erklärt.

Glatz, 6. October 1897. Landgerichtsrath **Lauffer.** Weihnachten 1896 gelieferte 5 M.-Sortiment Glaschristbaumschmuck gut und preiswerth war.

Chemnitz, 10. October 1897. Landgerichtsdirektor **Jul. Böhme.** 1896er Sortiment war ganz schön, auch preiswerth.

Mk. 1,25 per Flasche.

„Weltbürger"

hygienischer, hochfeiner *Tafel-Likör*

von

Wilh. Ziemer, Königsberg (Opr.)

Filiale Berlin — Alte Jacobstr. 70.

8878] Fernsprecher Amt I. 86.

Zu haben i. d. bess. Delikateß- u. Kolonialw.-Handlg.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1\frac{1}{3}$ Atm., Spannung ohne Transmission. Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure, -Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Anzug-Stoffe.



3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.

Gegr. 1846. **PEGAU i. S. No. 37.** Gegr. 1846.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:

70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.

Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Trinkt Inhoffen's

8 fach preisgekrönten

Bären-Kaffee

Köstliches Aroma!

Kräftiger Geschmack!

Hohe Ergiebigkeit!

1,50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 per 1/2 Kilo.

Aechter Bohnenkaffee.

In **Graudenz:**
Alleinverkauf bei **Lindner & Co. Nachfl.**

In **Baldenburg** bei Paul Dittmar.
„ **Berent** bei J. T. v. Borszestowski.
„ „ bei H. Hertzberg.
„ **Briesen** bei M. A. Szymanski.
„ **Bukowitz** bei M. Zientarski.
„ **Culm** bei Albert Schilling.
„ **Culmsee** bei Otto Franz.
„ **Dt. Eylau** bei Frau Hedwig Bruder.
„ **Dt. Krone** bei Frau Emma Moses.
„ „ bei J. M. Werner.
„ **Gollub** bei Simon Wolff Hirsch.
„ **Gr. Konarczyn** bei M. Caspari.
„ **Jastrow** bei Julius Apolant.
„ „ „ S. Arndt.
„ „ „ Julius Wolffsberg.
„ **Lessen** bei H. Altmanns Sohn.
„ „ „ Franz Szpitter.
„ **Long** bei Jos. Wons.
„ **Mewe** bei H. Mehardel Nachfl.
„ **Neuenburg** bei J. Dyck Nachfl.
„ **Neumark** bei F. Lehmann.
„ **Neukirch** bei J. Gajdus.
„ „ „ J. Neumann.
„ **Neukirch,** Kr. Marienburg bei Joh. Zander.
Ossiek bei B. Rittlewsky Wittwe.
„ **Pr. Stargard** bei Gustav Zittlau.
„ **Rosenberg** bei Otto Braun Nachfl.
„ **Unislaw** bei J. von Kischinski. [6826
„ **Zempelburg** bei S. Israelski.

Schon Donnerstag, den 16. Decbr. u. folgende Tage **Ziehung der grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

Loos 1 Mk. Haupt treffer **30 000** Mark Werth insgesammt **2000** Gewinne, Z. hab. i. all. Lotteriegesch. u. i. d. d. Plak. kenntl. Verk.-St. **Loos 1 Mark.**

LOOSE à 1 M., 11 Loose f. 10 M., (Port. u. List. 20 Pf. extr.) vers. **F. A. Schrader**, Hannover. Gr. Packhofst. 29.

In **Graudenz** zu haben bei: **J. Ronowski**, Grabenstrasse 15, und Frau **Louise Kauffmann**, Herrenstr. 20.

In **Gollub Westpr.** zu haben bei: **M. Strzelewicz**, Buchhandlung.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt **Silber**ne



Herren-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie! **12 M. 50**

Umtausch gern gestattet! Illustrirtes Preisbuch über Uhren, Ringe und Musikwerke portofrei.

Gebr. Loesch, Uhren-Fabrik, Leipzig. 8

Vom Thüringer Wald.

Für die Bestellungen, welche uns voriges Jahr durch unsere Freunde wurden, bestens dankend, bitten freundliche Herzen, auch diesmal wieder einen Festschimmer in die Hütten der einsamen thür. Walddörfer zu tragen, wo unermüdliche Hände seit Jahren bemüht sind, dem Weihnachtsfeste unserer Kleinen poetischen Märchenglanz zu verleihen. Eine Kiste

Christbaumschmuck

welche von **Ernst Reinhard in Neuhaus a. Rennweg** franko versandt wird, enthält circa 300 prachtvoll farbige Sachen, als übersponnene Kugeln, Trompeten, Spitz-Glocken, Engel mit beweglichen Glasflügeln 2c zu dem horrend billigen Preise von nur 5 Mark 60 Pfennig.

Nur noch 4 M. 25 Pfg.



Nur noch 4 M. 25 Pfg.

kosten meine vorzüglich abgestimmten, leichtspielenden, elegant und stark gebauten **Concert-Zug-Harmonikas**, ca. 35 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und den meisten Stimmen, 2 Doppelbässen, 2 Registern, 3theiligen starken Doppelbälgen mit dauerhaften Stahl-Schutzecken, 2 Zuhaltern, offene Claviatur mit vielen Nickelbeschlägen. **Prachtvolle Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark 80 Pfg.** 3chörig, 3 echte Register **nur 6½ Mark**, 4chörig, 4 echte Register **nur 8 Mark**, 6chörig, 6 echte Register **nur 12½ Mark**, 2reihige, mit 19 Tasten, 4 Register **nur 10½ Mark.**

Hochelegante, echte Accord-Zithern mit 8 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur **3 M.** Mit 6 Manualen nur **7 M. 75 Pfg.** Versand pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schulen, wonach jeder sofort spielen kann, **gratis.** Porto 80 Pfg.

Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten- und Manualfedern, sowie für das Abfallen der Schutzecken. Umtausch gestattet. Man bestelle daher nur bei der **reellen und billigen Harmonika-Firma von**

Robert Husberg,
Neuenrade (Westfalen).



Deutsche

Reichs-weckeruhr prima, prima Fabrikat, gesetzlich gesch., prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktlich, **2,40 M.**, dieselbe mit Nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 Mk.**

Echt silberne Remontoir-Uhren mit doppeltem Goldrand und Reichsstempel, in gar. prima Qualität, 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher **reelle 2jähr. schriftliche Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhren sind keinesfalls mit den gesetzlich geschützten **Deutschen Reichs-Weckeruhren** zu verwechseln. Minderwerthige Weckeruhren mit Ankergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung 2,25 Mark, leuchtend 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konvenirend sofort Geld zurück. Preisliste **aller Arten Uhren und Ketten** gratis und franko.

Gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse,
Uhren u. Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstraße 3.
Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Angenehmste Weihnachtspräsente!

Teppiche!

i. Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.

Sophastoffe auch **Reste**

reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [142

Berlins **größtes Teppich-Spezialhaus**
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.



Gustav Weese,

Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchenfabrik
Cakes- und Bisquitfabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Richters Anker-Steinbaukasten



sind der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiirt zuletzt in Leipzig mit der **goldenen Medaille**; sie sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher **in allen feineren Spielwaarengeschäften des In- und Auslandes zu haben;** man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten **ohne Anker als unecht zurück.** [7586

Die neue reichillustrirte **Preisliste** senden auf Verlangen **gratis** und **franko**

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz)
Rotterdam, London E. C.,
New-York, City, 215 Pearl-Street.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

---

35 Gegenstände

1 Buch **Der Welttheil Afrika, mit 81 Abbildungen, 242 Seiten stark (elegant geb.);** 1 Buch **Die vereinigten Staaten von Nordamerika** mit **50 Abbildungen, 224 Seiten** stark (elegant gebunden). 1 Buch **Das Wissen der Gegenwart,** ca. 250 Seiten stark, mit ca. 40 Abbildungen, 1 **Deutscher Reichstag,** mit ca. 400 Abbildungen sämmtlicher Abgeordneten und deren **Biographien,** sowie das **Wahlgesetz** u. die **Verfassung des Deutschen Reiches. 1 Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen, 96 Seiten stark, 1 Märchenbuch** mit vielen **Abbildungen,** enthaltend die **bekanntesten Märchen,** 1 Deklamator und Gesangskomiker, 1 Briefsteller, 1 Räthselbuch, 1 Gelegenheitsdichter, 1 Liederbuch, 1 Geheimnisse von Berlin, 1 Spiel Zauberkarten, 12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Witzen, 1 Mikosch's Witze, 1 Kotzebue's Verzweiflung, 1 Schäfer Thomas Prophezeiungen, 1 6. und 7. Buch Moses, 1 Kalender 1898, 1 Traumbuch, 1 Die Kunst, jung. Damen zu gefallen, 1 Punktirbuch, 1 855 neueste Witze. Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einsendung des **Betrages für nur 2 Mk.** versandt.

Außerdem erhält **jeder Käufer** dieser **35 Gegenstände** noch ein **hübsches Buch umsonst.** (Packetsendung.) [3922

Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger,
Weinstraße Nr. 23, Berlin N. O.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Haupt- und Schlussziehung vom 15. bis 18. Dezember cr.

Görlitzer Lotterie

Grösster Gewinn ev. W.

Eine Viertel Million Mark

sowie Hauptgewinne i. W. v.

150 000, 100 000, 50 000, 20 000 Mark

Sämmtliche Gewinne werden mit 90 Prozent baar ausgezahlt. [442

Original-Loose Ganze à 11,00, Halbe à 5,50, Viertel à 2,75
10 Ganze Loose 100 Mk., 10 Halbe Loose 50 Mk., 10 Viertel Loose 25 Mk.

Für Porto und Liste 30 Pfg extra empfehlen und versenden auch unter Nachnahme

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 181.

Für **10** Mark!

1 Robe 6 Met. **doppelbr.** reinwoll. Kleiderstoff; 1 Robe 6 Met. **doppelbreiten** Kleiderstoff (Halbtuch); 1 Damen-Umschlagetuch; 1 Paar schwarz. plt. woll. Damenstrümpfe; 3 reinleinene, weiße Taschentücher. **Alles zusammen** für 10 Mk. 50 Pf. **franco** gegen Vorhereinsendung oder Nachnahme des Betrages versendet Magazin

A. Lubasch, Berlin 204, Kommandantenstraße 44/45. **Gegründet 1863.**



Kräftiger Schnurrbart.

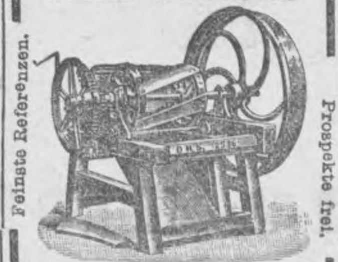


Empfehle mein in sein. Wirkung bisher unübertroff. **Amerik. Haar- u. Bartw.-Präparat** z. Erlangung eines kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Dasselbe ist total unschädlich für die Haut, entfernt Schuppen in ca. 8 Wochen u. verh. d. Ausf. d. Haare. Auch f. Damen u. Kinder mit schwachem Haarwuchs sehr zu empfehlen. Erfolg garantirt. Täglich Eing. v. Anerk. à Dose M. 1.— u. 2.—. Porto b. vorh. Eins. d. Betrages i. Briefm. 20, bei Nachn. 40 Pf. Allein echt zu beziehen d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**

8783] **Gelegenheitskauf.** Neue rothe **Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit f. weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kiss. n. 10½ Mk., bess. 12½ Mk. Prachtv. **Hotelbett** 16 Mk, **Br., roth, rosa Herrsch.-betten** nur 20 Mk. — Ueber **10000 Familien** haben meine Bett. i. Gebr. — Eleg. Preisl. gr. Nichtp. zahl. d. Geld ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12.

Trommel- [1352
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen.



Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.



Beste direkte Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art**

Edmund Paulus,
Markneukirchen i/S. No 686.
Preislisten frei. [3537

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Pianinos

vorzügl. u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahl. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W.,** Potsdamerstr. 123 a.



Achtung! Echt Steiner-Modellgeige, Prachtinstr., m. Kast. u. Bog., n. best. Waare, f. 15. Mk. vers. **J. F. J. Katzke,** Musikhaus, **Landsberg a/W.** Umtausch gestattet. [783

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!

2 Jahre reelle Garantie.

Nicht gefallend, Betrag zurück oder Umtausch,

Rem.-Nickel M. 6,50
" 2. Qual. " 5,00
" **Bazaruhr** 2,60
" Silber 800/1000 M. 10,50
" Gold 14 kt. 42,00
" " Damenuhr reich emaill. M. 25,00
Wecker Ia Ia Qual. M. 4,75
" IIa Qual. 2,25

Regulateure, wie nebenstehend, 80 cm lang, Nußb. pol., 14 Tage geh. Schlagw. M. 19,50 franko (Kiste 70 Pfg.) **Regulateur mit Schlagwerk,** schon von M. 7,50 an. [4749

Louis Lehrfeld,
Pforzheim G. 2.
Uhren und Goldwaaren.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**). In **besserer** Ausführung Mk. 15,— desgleichen 1½-schläfrig " 20,— desgleichen **2-schläfrig** " 25,— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Preisliste gratis und franko.

Wahrheit währt am längsten!

8433] Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt und liefern den besten Beweis der strengen Solidität meiner Firma die zahlreich. Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich Jedermann überzeugen kann.



Mk. 8. Eine **Remont.-Uhr,** das Gehäuse schön dekorirt, mit zwei vergold. Rändern, **Mk. 8,** mit Sprungdeck. **Mk. 10.**

Mk. 8. Eine **Stahl-Remont.-Uhr,** schwarz oxydirt, Bügel, Krone und Glasreif vergoldet, prima Werk, **Mk. 8.**

Mk. 12,50. Eine echte **Silber-Remontoir-Uhr** 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, nur **Mk. 12,50.**

Mk. 16. Eine echte **Silber-Remontoir-Uhr,** 800/1000 gestempelt, mit drei reich dekorirten Silberdeckeln u. gutem Ankerwerk, **Mk. 16.**

Aus echtem **14-karät. Gold** offen, **Mk. 45. Herrenketten,** echt Silber, schöne Façon, **Mk. 4,50.**

Mk. 12. Eine echte **Silber-Damen-Remont.-Uhr** mit Goldrand und gutem Werk **Mk. 12,** doppelt gedeckt, Sprungdeckel, **Mk. 14.**

Mk. 22. Eine 14-karät. gold. **Damen-Remont.-Uhr,** gutes Werk, **Mk. 22,** doppelt gedeckt, Springdeckel, **Mk. 27.**

Echte **Silber-Damenketten,** vergoldet, mit Anhängsel und Karabiner, nur **Mk. 4,50.**

Für richtigen Gang sämmtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. Nichtkonvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme, von

M. Winkler,
München, Lindwurmstr. 5.



Die mechanische

Gewehrfabrik

von

Simson & Co. in Suhl

vorm. Simson & Luck

fertigt und hält Lager von

Jagdgewehren

aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.

Practisches Förstergewehr (Specialität) Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—. Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Haupt- und Schluss-Ziehung

der

Görlitzer Lotterie

vom 15. bis 18. December 1897.

Zur Verloosung gelangen 9741 Gewinne und eine Prämie im Gesammtwerthe von

570000

Mark

welche mit 90% garantirt sind.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall Werth

1/4 Million.

Gewinne	Gewinn-Plan:				Werth M.
Grösster Gewinn ist im glückl. Fall					250000
1	Prämie	zu	150000	=	150000
1	Gew.	zu	100000	=	100000
1	„	zu	50000	=	50000
1	„	zu	20000	=	20000
1	„	zu	10000	=	10000
1	„	zu	5000	=	5000
3	„	zu	3000	=	9000
3	„	zu	2000	=	6000
10	„	zu	1000	=	10000
20	„	zu	500	=	10000
100	„	zu	200	=	20000
200	„	zu	100	=	20000
400	„	zu	50	=	20000
1000	„	zu	20	=	20000
8000	„	zu	15	=	120000
9741	Gew. u. 1 Prämie Werth M.				570000

Der von dies. 21 Hauptgew. zuletzt gez. erh. auch die Präm. v. 150000 M. W.

Die auf den zuletzt gezogenen der 21 Hauptgewinne entfallende Prämie beträgt Mark

150000.

Gewinne	Gewinn-Plan:				Werth M.
Grösster Gewinn ist im glückl. Fall					250000
1	Prämie	zu	150000	=	150000
1	Gew.	zu	100000	=	100000
1	„	zu	50000	=	50000
1	„	zu	20000	=	20000
1	„	zu	10000	=	10000
1	„	zu	5000	=	5000
3	„	zu	3000	=	9000
3	„	zu	2000	=	6000
10	„	zu	1000	=	10000
20	„	zu	500	=	10000
100	„	zu	200	=	20000
200	„	zu	100	=	20000
400	„	zu	50	=	20000
1000	„	zu	20	=	20000
8000	„	zu	15	=	120000
9741	Gew. u. 1 Prämie Werth M.				570000

Der von dies. 21 Hauptgew. zuletzt gez. erh. auch die Präm. v. 150000 M. W.

Ich empfehle und versende auch gegen Coupons und Briefmarken, so lange der Vorrath reicht, zu

amtlich festgesetzten Originalpreisen

Ganze Loose à M. 11,–. Halbe à M. 5,50. Viertel à M. 2,75. Porto und Gewinn-Liste 30 Pfg.

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Reichsbank-Giro-Conto. **Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin-Linden.“**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.
Graudenz, Sonntag] [12. Dezember 1897.

1. Forts.]

Am See und im Schnee.

Eine Weihnachtsgeschichte von Heinrich Seidel.

Herrn Peter Maifeld paßte die kriegerische Auszeichnung des jungen Dieterling sehr wenig in sein System, insonderheit verdroß es ihn, daß der Sohn seines Feindes sich also hervorgethan hatte, daß man ihn des höchsten Ehrenzeichens, das seinem Stande zugänglich war, für würdig hielt. Zu Anfang murmelte er etwas von unverdientem Glück, oder, wie er sich auszudrücken beliebte, „unverschämtem Torkel“, aber damit half er sich nicht über die Sache hinweg, denn im Grunde that dieser Vorfall seinem altpreußischen Patriotenherzen doch zu wohl. Durch diese verhältnißmäßig so seltene Auszeichnung fühlte sich der ganze Kreis geehrt, und überall hörte man mit Behagen und Anerkennung von dem jungen Manne sprechen. Das war nun einmal nicht zu ändern, Muth und soldatische Tüchtigkeit mußte der vermeintliche Tagedieb doch besitzen, und das sind immerhin Eigenschaften von allerhöchstem Werth, zumal im Kriege. Ueberhaupt fühlte er zu seiner Verwunderung und fast mit Beschämung, daß er über seine politischen Gegner lange nicht mehr so schroffe Ansichten hegte als früher, und dies war ihm fatal, denn er glaubte darin bei sich einen Mangel an Konsequenz zu erkennen. Ach, er wußte nicht, daß die sogenannte Konsequenz in politischen Dingen oftmals nur auf dem Mangel an Fähigkeit oder Neigung beruht, seine Irrthümer einzusehen, und dann nur von Philistern und Thoren für eine Tugend gehalten wird. Die kleineren inneren Reibungen, welche in ruhigeren Zeiten die Gemüther bewegen und zum Kampfe reizen, hatten an Wichtigkeit verloren, da sich in gewaltigem blutigem Ringen Völkerschicksale entschieden. Gleichviel welcher politischen Richtung die Männer angehörten, ihre Söhne oder Verwandten standen gemeinsam auf dem Schlachtfelde für dieselbe große Sache, und wenn sie fielen, mischte sich das Blut des einen mit dem des andern.

Um diese Zeit geschah es, daß an einem wunderschönen Tage des beginnenden Herbstes Hella ihren Ponny satteln ließ, um einen Spazierritt zu unternehmen. Eine klare, sonnige Luft war rings verbreitet, stärkend wie Wein, und aus den dampfenden Morgennebeln war ein goldener Tag emporgestiegen. Es war, als hätte die blaue wolkenlose Glocke des Himmels sich unendlich erweitert und die Welt sich vergrößert, denn vieles an den dämmernden Höhenrücken des Horizontes, das sonst in blauem Dunst oder matten Schleiern verhüllt lag, that sich in bestimmten Linien und Umrissen hervor, und an dem Wahrzeichen der Gegend, der Kirche von Borna, welche viele Meilen weit sichtbar auf dem langgestreckten Höhenzuge sich zeigte, der den Lauf der Elbe begleitet, konnte man heute alle Fenster zählen. Der Trieb in die Ferne, der solchen Tagen eigen ist, die erfüllt sind von den Lockrufen wandernder Vögel und den silbernen Fäden des fliegenden Sommers, hatte auch Hella ergriffen, und am liebsten wäre sie hinausgeritten in die weite Welt, die heute so sauber und glänzend erschien, so recht wie ein Schauplatz für lauter zierliche und liebliche Abenteuer. Sie dehnte deshalb ihren Ritt heute weiter aus als gewöhnlich, bis sie an die Grenze gelangte, wo an dem Walde des feindlichen Nachbargutes entlang ein wenig befahrener Feldweg lief. Dort ließ sie ihr Pferdchen im Schritt gehen, und als sie, den Blick auf den herbstlich gefärbten Wald gerichtet, dort entlang zog, wurden allerlei Erinnerungen an längst entschwundene Zeiten in ihr wach. In früheren Tagen, als die Familien noch miteinander verkehrten, war man öfter auf halbem Wege in diesem Walde zusammengekommen. Das Gehölz umschloß einen kleinen See, an dessen Ufern unter dem Schutze einer alten mächtigen Eiche einige Rasenbänke sich befanden und eine regendichte Mooshütte errichtet war, die bei ungünstiger Witterung einen Unterschlupf bot. Dort hatten die beiden Familien mit anderen Freunden aus der Umgegend so manches kleine Sommerfest mit einander gefeiert, und oftmals war von dort aus das Klingen der Gläser, fröhliches Gelächter und lustiger Gesang durch den Wald geschallt. Aus ihrer frühen Kindheit erinnerte sich Hella so mancher dieser Zusammenkünfte, und besonders die letzte dieser Art, welche überhaupt stattfand, war ihr treu im Gedächtniß geblieben. Man hatte an einem wunderschönen Herbsttage dort am See den Geburtstag der Frau Dieterling gefeiert, und Hella erinnerte sich noch sehr wohl ihrer Verwunderung, als sie alle jungen Fichten der Umgegend mit leuchtenden Georginen und Sonnenblumen geschmückt fand, denn im ersten Augenblick hatte sie gedacht, diese Nadelhölzer hätten solchen farbigen Zierrath aus eignem Vermögen hervorgebracht. Fürchterlich war es gewesen, und sie hatte sich sehr die Ohren zugehalten, als Fritz Dieterling zu Ehren des Tages aus einer großen Messingkanone das Echo angeböllert hatte, aber nachher hatte sie selbst über den See hinweggerufen: „Hella!“ Da hatten ihr zarte Stimmen geantwortet, schnell hintereinander weg und immer ferner, wohl vier Mal, und sie hatte fest geglaubt, dort in dem grünen Dämmer des Seeufers müßten noch andere kleine Mädchen sein, und sie wollte sie holen, um mit ihnen zu spielen. Fritz Dieterling aber hatte überlegen gelächelt und gesagt: „Das ist ja man bloß das Echo, und wenn Du spielen willst, dann mußt Du mit mir spielen. Komm mit mir, ich weiß was, was Schönes.“

Dann waren sie zusammen in den Wald gegangen, so weit fort, bis sie nichts mehr von der Gesellschaft hören konnten und es ganz einsam und still war, so daß sie nur das Rascheln der Füße im Laube hörten und den seltsamen Schrei eines Vogels über den Wipfeln. Sie hatte gefragt: „Was schreist da so?“ Da hatte Fritz geantwortet: „Das ist der Kückewieb!“ Als ihr nun bange wurde in der Einsamkeit und weil ihr der Name des Vogels, der so seltsam schrie, graulich vorkam, da hatte Fritz gesagt: „Der Kückewieb thut Dir nichts, der frißt man bloß Kücken und Gössel, und nun kommt's auch gleich, das Schöne!“

Dann hatte sie die Angst verloren, denn sie waren an einem Orte angelangt, wo eine Menge von mächtig großen Nußbüschen ihre Zweige ausbreiteten und theilweise ihren Reichthum an braunen Früchten schon auf das Laub des Bodens gestreut hatten. Nur zuerst hatte sie sich wieder ein wenig erschrocken über den häßlichen schnarrenden Ruf eines anderen Vogels, der mit lautem Schelten und hörbarem Flügelschlag durch die Zweige entfloh, aber Fritz hatte wieder sehr beruhigend gesagt: „Das ist man bloß der Holtschraag, der mag auch gern Nüsse, und sieh mal, da läuft auch ein Katzeicher den Baum in die Höh', der ist auch hier bei gewesen“.

Dem braven Fritz waren meistens nur die plattdeutschen Namen der Thiere bekannt, doch zuweilen, wo es sich seiner Ansicht nach gut machen ließ, wie hier beim Katteker, versuchte er eine Uebersetzung ins Hochdeutsche. Nun hatten sie Nüsse gesammelt, ganze Taschen voll, bis sie dessen müde waren. Wenn unten nicht mehr genug lagen, war Fritz wie ein „Katzeicher“ hineingeklettert in die stattlichen Büsche und hatte geschüttelt und sie hatte gejauchzt, wenn die glatten braunen Früchte, die schon lose in ihren Hülsen saßen, auf das welke Laub herniederprasselten. Zum Schluß hatte er dann zwei stattliche schöne Ruthen geschnitten, an der ihren war ein grüner Busch als Zierde geblieben, an der seinen, die einen Wurfspieß darstellen sollte, war dieser beseitigt, und so zogen sie weiter, indeß Fritz mit seiner neuen Waffe unterwegs allerlei ungewöhnlich bösartige wilde Thiere seiner Einbildung erlegte und so fortwährend den Weg von schrecklichen Gefahren reinigte.

In diesem Gehölze, das nicht gerade nach den strengen Gesetzen der Forstwirthschaft behandelt wurde, darum aber desto lieblicher und voller Abwechselung war, befanden sich auch eine Anzahl von stattlichen wilden Obstbäumen, und als sie nun an einen solchen gelangten, der eine Fülle gelblicher Holzbirnen in das Gras zu seinen Füßen gestreut hatte, da erschien Hella dieser Ort mit seinen mannigfachen Gaben fast wie ein Märchenwald, und obwohl diese Früchte herbe waren, so daß sie den Mund zusammenzogen, so verlieh ihnen doch ein seltsamer Reiz der Neuheit etwas ganz Besonderes. Danach gelangten sie in eine kleine Lichtung, wo auf einem durch Holzhauer von Graswuchs befreiten Flecke eine Anzahl von über mannshohen Königskerzen aufgeschossen waren. Aus den Gebüschen am Waldesrande leuchteten die Hagebutten, einige Herbstschmetterlinge gaukelten lautlos umher, und überall hatten die Kreuzspinnen mächtige Netze gewebt, in deren Mitte sie auf die glänzenden Fliegen lauerten, welche die Luft durchsummten. Hier war es so einsam und weltverloren, daß Hella wieder die Bangigkeit überkam. „Nun haben wir uns gewiß verirrt!“ sagte sie.

„Verirrt!“ sagte Fritz sehr wegwerfend, „in diesem Holz kann ich mich gar nicht verirren, das weiß ich auswendig. Dies ist doch man bloß der Seebusch. Denk mal, wenn's der Urwald wär' mit allerhand Tigern und Riesenschlangen drin! Na, die sind hier ja nicht, aber Addern giebt's hier, und beim See 'rum auch Snaken. Snaken, die thun nichts, aber die Addern stechen, die sind giftig. Vorig' Jahr hat der Jäger eine todtgeschlagen, ich hab' sie gesehen, sie haben so'n Zickzack auf'm Rücken.“

Hu, wie gruselig war das wieder! Hella drängte sich dichter an Fritz und bat ihn umzukehren.

„Meinetwegen“, sagte Fritz, „aber vor den Addern brauchst Du keine Bange zu haben. Unser Rademacher sagt, eine frisch geschnittene Haselruthe ist das beste Mittel gegen die Addern, na, und die haben wir ja.“ Damit faßte er seinen Wurfspieß am dicken Ende und ließ ihn wie eine Reitpeitsche durch die Luft pfeifen.

Sie wendeten sich um und gingen in der Lichtung zurück. Auf den dichten Gebüschen des Waldrandes von wilden Rosen, Schlehdorn und jungem Buchengestrüpp lag der Sonnenbrand und brütete würzigen Duft aus, und als sie dort entlang streiften, ward in dem halbtrockenen Grase zu ihren Füßen ein leichtes Rascheln bemerklich, das sich träge auf das Gebüsch zu entfernte. Fritz hatte schnell seine Ruthe erfaßt, und indem er Hella mit der andern Hand zurückschob, sprang er schnell zu und schlug plötzlich auf einen Ort im Grase los. Der tückische Kopf einer Kreuzotter schoß an jener Stelle zischend empor, und wüthend schnappte das giftige Gewürm in die Luft, bis ein zweiter, besser gezielter Schlag ihm den Garaus machte.

Fritz sah ganz blaß aus vor Aufregung, obwohl er sich nichts merken lassen wollte.

„Das war 'ne Adder!“ sagte er, „die hat genug!“

Dies war ein wunderbares, schreckliches und furchtbares Abenteuer für Hella, sie sah mit Bewunderung auf Fritz und mit Grauen auf das erlegte Giftgewürm, das, noch mit ein wenig verglimmendem Leben erfüllt, ohnmächtig zuweilen die Schwanzspitze regte. Als ein kleiner Held war er ihr damals erschienen, so eine Art Drachentödter, von denen man in Märchenbüchern liest.

Fritz hatte, wie jeder ordentliche Junge vom Lande, ein tüchtiges Ende Bindfaden bei sich, nebst unzähligen anderen brauchbaren und unbrauchbaren Gegenständen, welche seinen Hosentaschen für gewöhnlich das Ansehen zweier knolliger Geschwülste gaben. Er machte eine Schlinge, fing den Kopf der Kreuzotter darin ein und schleifte den glatten Wurm hinter sich her, indem er von Zeit zu Zeit einen befriedigten Blick nach ihm zurücksendete und der etwas verängstigten Hella mit erhabenen Worten Trost einsprach. Diese trippelte neben ihm her in einem Gemisch von Bewunderung und Grauen und getheilt zwischen den unvereinbaren Bestreben, dem greulichen Thiere möglichst fern und dabei doch ihrem schützenden Begleiter möglichst nahe zu bleiben. Darum war sie ungemein froh, als sie endlich die Gesellschaft wieder erreicht hatten, woselbst man dem braven Drachentödter einerseits hohes Lob spendete und anderseits an der gruseligen Frage: wie es hätte kommen können, wenn? . . . . ein herrliches und ausdauerndes Gesprächsthema fand. Diese Kreuzotter mußte aber wohl die letzte ihres Stammes gewesen sein, denn seit jener Zeit hatte man in der ganzen Gegend nichts mehr von so verdrießlichem Gewürm gehört.

(Forts. f.)

Verschiedenes.

— **Herr von Podbielski** hat, wie aus Washington geschrieben wird, die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika um Mittheilungen über die Erfahrungen ersucht, welche die Bundesregierung mit der Anstellung von Frauen im Postdienst gemacht hat. Generalpostmeister Heath hat der deutschen Postverwaltung einen ausführlichen Bericht zugehen lassen. Darin heißt es, daß in den 71 022 Postämtern der Vereinigten Staaten nach den bestehenden Gesetzen sowohl Frauen wie Männer als Beamte angestellt werden können. Da die Postmeister dritter und vierter Klasse aber ihre Angestellten selbst wählen, sei es unmöglich, die Anzahl der im Postdienste angestellten Frauen genau anzugeben. Es seien 7670 Postmeisterinnen vorhanden und vielleicht 80000 Frauen, welche den Amtseid als Assistentinnen in den Postämtern geleistet hätten. In allen Zweigen des Postdienstes, außer als Briefträger, Eisenbahn-Postklerks und Post-Inspektoren, betheiligen sich Frauen, und nach den Regulativen sei ihnen überhaupt keine Stellung im Postdienst verschlossen. Es gäbe in den Vereinigten Staaten Postämter, in denen ausschließlich Frauen angestellt seien. Sie empfingen genau dieselben Gehälter wie Männer in entsprechenden Stellungen. Einige der gewissenhaftesten und leistungsfähigsten Beamten im Postdienst seien Frauen. Alles in Allem sei das Departement zu dem Schlusse gekommen, daß die Leistungen der Frauen sich beinahe, wenn nicht völlig, gleich befriedigend erwiesen haben, wie diejenigen der Männer.

— **[Ganz egal.]** Sergeant: „. . . Da reden jetzt viele Leute von der sogenannten Egalité — das ist alles Unsinn! Wenn beim Parademarsch alle Beine ganz egal 'rausfliegen — das is die wahre Egalité!“

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Jahresbericht des Sonderausschusses für Pflanzenschutz 1896. Bearbeitet von den Inhabern der Auskunftsstelle für Pflanzenschutz, zusammengestellt von Prof. Dr. Frank und Prof. Dr. Sorauer. Verlag von Paul Parey in Berlin. Preis 2 Mk.

Probemelken 1896/97, veranstaltet vom Kgl. Preuß. Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, einschl. des gleichzeitig von der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft unternommenen Probemelkens. Mitgliedern der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft auf Antrag von der Hauptstelle kostenfrei.

Leitfaden der Düngerlehre für praktische Landwirthe, sowie zum Unterricht an den landwirthschaftlichen Lehranstalten. Von Prof. Dr. A. Stutzer, Berlin. 6. Auflage. Verlag von Hugo Voigt, Leipzig. Preis 2 Mk.

Die Bein- und Hufleiden der Pferde, ihre Entstehung, Verhütung und arzneilose Heilung, nebst einem Anhange über arzneilose Heilung von Druckschäden und Wunden von Spohr, Oberstlieutenant a. D. Verlag von Arwed Strauch, Leipzig. Preis 3 Mk.

Rathschläge und Winke für Hundebesitzer und Hundefreunde von W. Zimmermann, Vorsitzendem des Neuen Hamburger Thierschutz-Vereins. Mit einem Anhange. Verlag von V. Zimmermann, Hamburg. Preis 2,50 Mk.

Einträglicher Nebenerwerb durch vernünftig betriebene Kaninchenzucht. Praktische Winke und Rathschläge für die Einrichtung und den Betrieb derselben, auf Grund langjähriger Erfahrungen verfaßt von P. Kuntz; herausgegeben vom Praktischen Wegweiser, Würzburg. Verlag von J. M. Richter, Würzburg. Preis 1 Mk.

F. L. Rhode's praktisches Handbuch der Handels-Korrespondenz und des Geschäftsstils in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. Zehnte Auflage, bearbeitet von Carl Wilhelm Degner, kgl. ital. Vize-Konsul a. D. Verlag von J. D. Sauerländer, Frankfurt a. M. Vollständig in 20 Lieferungen à 50 Pfg.

Handels-Akademie, kaufmännische Wochenschrift, Organ der Handels-Akademie zu Leipzig 2c., unter Schriftleitung von Schuldirektor Dr. phil. O. W. Beyer, herausgegeben von Dr. jur. L. Huberti. Verlag der Handels-Akademie Leipzig. Preis vierteljährlich 2,65 Mk.

Die redenden Künste. Zeitschrift für volksthümliche Kunst. Constantin Wald's Verlag, Leipzig und Baden-Baden. Preis vierteljährlich 2,25 Mk.

Kunstwart, Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste, Herausgeber: Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Erscheint jährlich 24 Mal in Heften von 32 Seiten, Abonnementspreis vierteljährlich 2,50 Mk., einzelne Hefte 50 Pfg.

Das Avancement, monatliche Uebersicht über die Personal-Veränderungen innerhalb des gesammten deutschen Reichsheeres mit den neuesten Anciennetätslisten. Herausgegeben von Richard Schott, Verlag der T. Trautmann'schen Buchhandlung, Berlin W., Leipzigerstr. 8.

Natur und Haus, illustrirte Zeitschrift für alle Naturfreunde. 5. Jahrgang. Verlag von Gustav Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim), Berlin SW. 46. Preis vierteljährlich (6 Hefte) 1,50 Mk., einzeln 25 Pfg.

Pantins vivants (lebende Marionetten), ein außerordentlich reizendes Menuett von R. Leoncavallo. Verlag von Ries & Erler, Berlin W. 50. Preis für Pianoforte, zweihändig 2 Mk., vierhändig 2,50

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

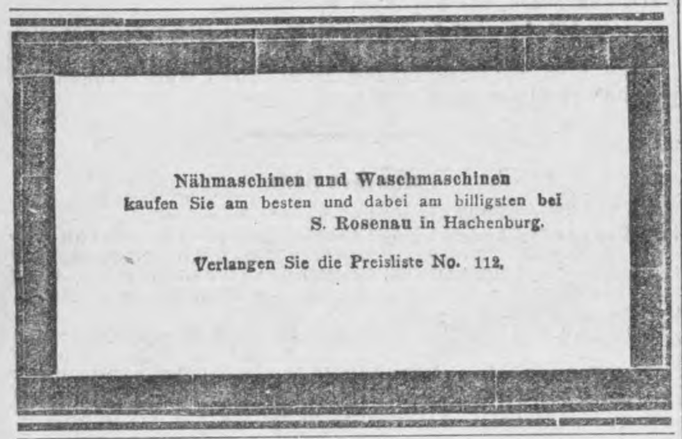
Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Kaiserhof

vornehmste Lage Brombergs
(am Weltzienplatz)
Eröffnet im Oktober 1897.

Etablissement J. Ranges

Restaurant und Café.
Feinste und billigste Küche. [7591
Gewählte Getränke.
Aufmerksamste Bedienung.
Dem geehrten reisenden Publikum halte ich mich bestens empfohlen.
Aug. Doerks.


Nähmaschinen und Waschmaschinen
kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Verlangen Sie die Preisliste No. 112.

Spielet Nieber-Pianos.

Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.
Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide gebaut. [7269
Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.
Nieber-Pianos sind höchst elegant und eine Zierde für jedes Zimmer.
Nieber-Pianos sind verhältnißmäßig billig und durch leichte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung bequem zu erwerben.
A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,
Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.
Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76. Danzig. Poggenpfuhl Nr. 76.

A. H. Pretzell, Danzig

(Inh.: P. Monglowski.)
Rum, Arrac, Cognac.
Rum- und Arrac-Weinpunsch.
Rum von 80 Pf. die Fl. an incl. Glas.

Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark.
Pürsch- u. Scheibenbüchsen sehr billig.
6051] **Revolver** von 4 Mark,
Teschings v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie.** Preisliste gratis.
Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn,** Gerechtestr. 6.

Wegen Baubeendigung sind:
4000 m 65 mm hohe Schienen à 5 m,
50 Lowries, 1/2 cbm, 500 und 600 Spur,
50 „ 3/4 „ 600 Spur,
im Ganzen oder getheilt, auf Wunsch auch leihweise, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Das Material ist wenig gebraucht und gut erhalten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 676 durch den Geselligen erbeten.

Feinste Harz. Edelkanarien, (Stamm-Trute) v. mein. nachw. höchstpräm. Hohlrollerstamm m. schönst. Hohl-, Knorr-, Klingel- u. Hohlklingeltouren vers. gegen Nachn. unt. Zusich. streng reeller Bedien. 6 Tage a. Pr. i. Pr. v. 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. D. Pr. s. d. Leist. angemess. solid. Garant. f. Werth und gesunde Ankunft. Weibch. nur mein. Stam. à 1 M. Nicht zusag. tausche um o. zahle b. fr. Rücks. voll. Betrag zurück.
Fritz Lange, Kanarienzüchter, Quedlinburg-Harz.

Lungenschwindsucht

Bronchial-Katarrh 2c. durch **Phtisin** heilbar. (Bestandth.: Trockensubstanz der Bronchialdrüsen des Rindes.) Prosp. grat.
Janke's Chemisches Laboratorium, Düsseldorf 37.

Nussbaum-Pianino

neu, kreuzs. Eisenbau, grosser Ton, ist unter langjähriger Garantie billig zu verkaufen. In Graudenz befindlich, wird es **franko** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Offerten an Fabrik **Stern, Berlin,** Neanderstrasse 16.

Gute Qualität-
Jagdgewehre, Teschins

Revolver und **Munition** vers. billigst. Illustrirte Kataloge gratis und franko. [282
H. Greve's
Gewehrfabrik, Neubrandenburg.

Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:

Dezimal-waagen
[8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

Silberne Medaillen: 1896 Berlin
159] 1897 Leipzig.

Photograph. Apparate
v. M. 10 b. M. 200
eign. sich recht zu
Geschenken.
M. Steckelmann,
Berlin 1, 33 Leipzigerstraße.

Geflügel-Fussringe
a. Aluminium m. belieb. Aufschr., verschließb., geschloss. od. offen, f. **Taub.** 3,50, **Hühn.** 2c. 6 Mk. p. 100 Stück. **H. Drd. Becker,**
7000] **Iserlohn.**

Verlangen Sie zur Probe 1 Rasirmesser

nach Zeichnung Nr. 2 fein hohlgeschliffen, aus bestem engl. Stahl geschmiedet, Heft imitirt Elfenbein mit Neusilbereinlage, incl. Scheide, franko für **nur Mk. 2,10.** Bestellen Sie solches per Postkarte oder durch Einsendung dieser Annonce, mit der Verpflichtung, dasselbe 8 Tage nach Empfang franco zu retourniren oder den Betrag von **Mark 2,10** dafür einzusenden. [6900

Von über hundert Geschäften, Messerschmieden 2c. wurden von mir fabrizirte Rasirmesser verkauft und deren Güte lobend anerkannt. Briefmarken nehme in Zahlung. Illustrirte Preisliste gratis u. franko.
H. A. Knecht, Rasirmesserfabrikant, **Solingen.**

Kräftig und reinschmeck.
gebrannte Kaffee's
in stets frischer, naturell. **Röstung,** verwöhntest. Ansprüchen angepasst
à Pfd. **1,00 bis 1,80 Mk.**
Versandt gegen Nachnahme in neuen Säckchen **à 9 Pfund Inhalt.** Porto und Verpackung **frei.** Minderwerthig. Kaffees mit Beigeschmack, Bruch etc. vom Versand ausgeschlossen. [3890
A. Krüger, Hoflieferant, **Bückeburg.**

Fried. Filler, Hamburg

Maschinenfabrik
Aufzüge

für jed. Zweck, von **Hand, mechanisch, elektr.** od. **hydraulisch** — durch Wasserleitung — betrieben, für **Speisen** und sonstig. kleine Lasten, für **Waaren** jeder Art f. **Personen** mit **Sicherheits-Vorrichtung** (D. R.-P.), **Winden. Krahnen, Laufkrahnen** und **sonstige Hebemaschinen.**
Inh. d. **gr. gold. Staatsmedaille.**


Ernst Vogdt
Juwelier
Breslau
Ohlauerstr. 58 /189
Abteilung I:
Uhren-, Gold- u. Silberwaren
Abteilung II:
Kunst-, Luxus- u. Bedarfsartikel
Spezialität: Sportartikel
f. Jagd-, Reit-, Rad-, Fahr-, Wassersport 2c.
Illustr. Haupt-Kataloge,
unentbehrliche Ratgeber b. Anschaffung v. Fest- u. Gelegenh.-Geschenken mit ca.
4000
Abbildungen gratis und franco.
Firma ist preisgekrönt i. In- u. Auslande m. **Ehrenpreis, gold. u. silb. Med.**
Tausende v. Anerkennungen für reelle Bedienung. — Circa
250000
i. d. Firma als gute, reelle Bezugsquelle bekannt. **Kataloganfl. f. 1898:**
150000.
Alt-Gold, Silber u. Edelsteine werden in jed. Höhe zu Tagespreisen eingekauft.
Weihnachtsaufträge erbitte des grossen Geschäftsandranges wegen rechtzeitig. [8406

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., prima klein sortirte mit Daunen à Pfd. 1,75 Mk., Rupffedern von lebend. Gänsen, sehr zart, à Pfd. 2,25 Mk., prima gerissene à Pfd. 2,75 Mk., Garant. für weiße u. klare Waare, vers. gegen Nachn. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin** im Oderbruch.


Für nur 2,50 versende ich einen gutgehend. **Wecker m. nachtleuchtendem** Zifferblatt Wer viel Geld beim Einkauf solider Waaren sparen will, versäume nicht, meinen neuesten illustrirten **Pracht-Katalog** über sämmtliche Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko zu verlangen. Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen Engros-Kataloge. **Bei Bestellungen** über **25 Mark** wird Jedem eine richtig gehende Uhr gratis beigefügt. [2805
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfab., **Hannover 14.**

Direkt. Versand d. **weltberühmt. Lindener** [8091
Kostüm-Sammete.

A. Wunsch Must. **Engrospreise.**
Sammethaus Louis Schmidt, Hannover.

In keiner Familie

sollte die **Accord-Zither** fehlen. **Schönst. Hausinstrument.** Ohne Lehrer u. o. Notenkennt. v. v. jed. i. 1 St. z. erlern. Prachtv. Ton u. solide Arb. Lief. Acc.-Z. schon z. Mk. 6, 10, 14, 18 2c. m. Schule u. sämtl. Zubehör. **Müller's berühmte Acc.-Z. u. Rimatei's „Stella"** z. Originalpr. Vortr. Geschenke! Bill. Bezugsquel. sämtl. Musikinstr. Reichillustr. Preisl. umf.
Max Vormeyer, Leipzig 39

Echt Pfeife No. 76

Geschnitzter Kopf aus Bruyèreholz
No 76 Mk. 2,60.
Weichselrohr.
KERNSPITZE
Alle Teile weit gebohrt.
Aluminium-Speichelfänger.
mit dem gesetzlich geschützten **Aluminium-Speichelfänger** ist anerkannt sehr reinlich und praktisch, thatsächlich sehr beliebt, täglich Nachbestellungen.
C. H. Schroeder
Erfurt 15
Erfind. u. allein. Lieferant der **berühmten** unter **voller** Garantie **trocken** und **sauber** bleibenden
Universal-Trockenrauch-Pfeifen.
Universal-Trockenrauch-Pfeife.
Nr. 2,80.
No. 9.
Unter Nr. 1389 gesetzlich geschützt.
Viele Tausende nachweislich **zur vollsten Zufriedenheit** der Empfänger geliefert.
Reichhaltig naturgetreu illustrirte Preisliste nebst prima Zeugnissen, sämmtlich mit Nachbestellungen, über meine Pfeifen in kurz, halblang u. lang grat. u. frco.

Unger & Lebram

Berlin S. 14,
Alexandrinenstrasse 46 a.
Z Weihnachts Feste empfehlen uns. reichhaltig.
Lager in **Goldwaaren** u. **Uhren** zu **billigsten Preisen** und erbitten Aufträge rechtzeitig.
Her.-Rem Uhr nickl. n. M. 5,90
Silb. Herr.-Remt.-Uhr „ 9,40
8kar. gol. Dam.-Rm.-U. „ 19,25
Pa. Wecker-Uhr „ 2,30
Für jede Uhr **2 Jahre schriftl. Garantie.** Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrages. **Umtausch gestattet** oder **Geld zurück. Man verlange reich illustr. Preislisten gratis und franco.** [279

An Bettnässen

Leidende behandle mit ganz neuen, völlig unschädlichen Mitteln fortwährend mit **vorzüglichen** und **überraschenden Erfolgen.** Alle mit diesem Uebel Behafteten wollen sich mit vollem Vertrauen wenden an!
H. Schlosser, Stuttgart, Langestraße 22.

Musikinstrumente

aller Art
u. deren Bestandtheile kauft man gut u. billigst bei
Hugo Kletetschka,
Klingenthal i/S.
Illustr. Preiskataloge umsonst u. postfrei.

Kanarien-Edelroller


prima feinste Harzer Kunstsänger von 8 bis 20 M. versende absolut reell auf m. Gefahr p. Nachn. u. Garantie für Werth u. gesunde Ankunft.
Georg Brühl,
Dresden 14. Präm. gold. Med., zahlr. Anerkg. Preisl. gratis

Wollen Sie Ihrem Knaben
eine Weihnachtsfreude

bereiten, so lassen Sie sich von mir eine [172
Luftpistole
kommen. Dieselbe bereitet Jung u. Alt viel Vergnügen u. Unterhaltung im Zimmer wie im Freien.
Schwarz Mk. 4,00, **f. vernick.** Mk. 5.00 sammt Holzkasten, 100 Kugeln, 6 Bolzen u. Scheibe franko b. Voreinsendung des Betrages, Nachnahme 50 Pfg. mehr.
Eine Mill. Reservekugeln Mk. 1,50, 1 Dutzd. Bolzen Mk. 1,00, Luftwaffen für Erwachsene bis 30 Mark.
Gotthardt Hayn, Breslau 40.
— Preislisten gratis. —

Ziegelei-Einrichtungen

fabricirt als langjährige Spezialität in **erprobter,** anerkannt **musterhafter** Konstruktion unt. **unbedingter Garantie** für unübertroffene Leistung und Dauerhaftigkeit; ebenso
Dampfmaschinen
mit Präcisions-Steuerungen **in gediegenster Bauart u. Ausführung.** [7675
Emil Streblow,
Maschinenfabrik
in **Sommerfeld** (Lausitz).
Prospekte und hervorragende Anerkennungen zu Diensten.


Weg. Aufgabe der Fabrikat. will ich den Restbestand v. **ca. 2000** mein. sogenannt.
Armee-Pferdedecken

zum **spottbillig. Preise** von **4,50 Mk. pro Stück** direkt an Pferdebesitzer ausverkaufen. Diese **dicken, unverwüstlichen Decken** sind **warm wie ein Pelz,** circa **165×190** cm groß (also das ganze Pferd bedeck.), dunkelbraun und dunkelgrau, mit Wolle benäht und 3 breiten Streifen. Ferner v. derselb. Qualit. ein **kleiner Posten 140×190** cm [2796
à 3,75 Mk. pr. Stück.
Deutlich geschr. Bestellungen, welche nur gegen Vorhersend. od. Nachn. des Betrages ausgeführt werden, sind an die
Woll-Deckenfabrik
Johs. Wilh. Meier, Hamburg,
Hopfensack 11, z. richt.
Für nicht Convenirend. verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzus.

Tapeten.

Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,40 Mk., nur kleine Federn 1,75 Mk., Rupffedern 2 Mk., gerissene Federn 2,50 Mk. und 3 Mk. per Pfd. versendet geg. Nachnahme (Garantie Zurücknahme). Für trockene und klare Waare garantire. [268
B. Köckeritz, Schwedt a. Oder.

Echte 8 Tage auf Probe! Harzer Kanarienvögel, Lichtsänger, vielf. m. höchst. Preis. präm., vers. p. N. v. 6-18 Mk. b. stärkst. Kälte. Preisl. frei. **B. Leineweber, Elmshorn i. H.,** Schillerstr. 24.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

3934] Die billigsten u. besten
Bierapparate

fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Loden und Cheviots

aus **Heidwolle** gearbeitet, im Tragen unverwüstlich, zu Herren- u. Knaben-Anzügen, Joppen, Havelocks u. Kaisermänteln, in den verschiedensten Farben, 140 cm breit, pro Meter 2,50 bis 5,25 Mk.
Proben versend. grat. u. frko.
Ernst Krause
Uelzen (Lüneburger Heide).
Gegründet 1742.

Polsterheede

in frischer, geruchfreier u. langer Waare giebt dauernd billigst ab
F. Sowinski, Elbing.

Kelterei Linde W.-Pr.
Dr. J. Schlimann

empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl. excl.	Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40

Apfelsekt v. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.
Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

Versand garant. neuer
doppelt gereinigter und gewaschener [22
Bettfedern.

Gute neue Bettfedern à Pfd. Mk. 0,50, 0,75, 1,00, 1,25. Halbdaunen, großartig füllend, Mk. 1,50, 1,75, 2,00, 2,25. Weiße Federn Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50. Ganz-Daunen (Flaum), hervorragend füllkräftig für Oberbett., Mk. 2,50, 2,75, 3,00. Weiße Daunen für feinste Betten, Mk. 3,50, 4,00, 4,50. Verpackung frei. Versand geg. Nachnahme. Umtausch gestatt.
Ferdinand Dameris,
Schmallenberg i. Westf.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Fettkäse

von Vollmilch (Tilsiter), Ctr. 50 Mark. Postpackete gegen Nachnahme, frankirt à Pfund 60 Pfg. verkauft
Gut Brakau
bei Tiefenau (Marienwerder).

Weihnachten 1897.

Jede Familie
fand und findet meine **Nürnberger Spezialitäten** unübertroffen. Die **Sortimentskiste** enthält heuer viel Neues, auch wieder das **Knusperhäuschen,** weil solches im vorigen Jahr so **große Freude** hervorrief. **Fabrikpreis franko Mk. 6** unter Nachnahme, bei vorheriger **Kassa Mk. 5,70,** enthält dieselbe sicher verpackt: **1 Knusperhäuschen,** mit Hexe, Hänsel und Gretel aus **Nürnberger Lebkuchen** und Zucker in reizender Ausführung, Höhe 16, Länge 16 bis 17, Breite 13 Centimeter, **1 Orient-Expreßzug (Neuheit)** mit langen Wagen, Lokomotive mit beweglicher Kurbelstange und Schneeräumer, Länge des Zuges 74 Centimeter, nur solide Arbeit, **6 Stück** feinste **Nürnberger Lebkuchen, 145 Stück feinstes Christbaumkonfekt,** schönste Ausführung in Schaum, Conserv, Liqueur und Fondants, bekannt schöne Stücke als Figuren, Thiere, Kränze, Körbchen, Ringe, Arabesken u. viel. Andere. Kein Pfennigschund, **6 St.** feinstes **Nbg. Gewürzkonfekt.**
Für Händler bildet das Knusperhäuschen allein schon ein herrl. Auslagestück. Da Waare haltbar und später großer Andrang bitte sofort zu bestellen. Garantie Zurücknahme. [8943
Zuckerwaarenfabr. Wöhrd, Nürnberg.

Ein fast neuer
Herren-Gehpelz

(Iltis mit echt. Sealsk. Otter), für große Figur pass., für 120 Mk. verkäufl. (Neuw. 360 Mk.) Gefl. Meld. unt. Nr. 937 a. d. Gesell.

Kein Laden. # A. Kaatz **Kein Laden.**

Königsberg i. Pr., Vorder-Roßgarten Nr. 3, Ecke Stiftsgasse.

Passende Festgeschenke. Abtheilung Uhren. **Passende Festgeschenke.**

Silb. Damen-Uhren, prima Werk, 2 Silberdeckel 14,00	**Silb. Herren Cylinderuhr,** 6 Steine 12,00
Gold. Damen-Uhren, 7–8 Karat, feine Emaillirung 19,50	**Silb. Herren-Cylinderuhr,** 8 „ besser 14–16,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ reich emaillirt und ciselirt . 25,00	**Silb. Herren-Ancreuhr,** 15 „ 2 Silberdeckel . . . 15,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ gr. Gouish „ „ . 30,00	**Silb. Herren-Ancreuhr,** 15 „ „ . 17,50–25,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ Facette . . 31,50	**Gold. Herren-Ancreuhr,** 14 Karat . . . 54–60,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ Savonette, 2 Goldkapsel . 38,50	**Gold. Herren-Ancreuhr,** 14 „ Savonette, 2 Golddeckel . . 72,50
Gold. Damen-Uhren, 14 „ Savonette polirt . . 43,00	**Gold. Herren-Ancreuhr,** 14 „ 3 von 95 Mk. an

Hochelegante Stutzuhren in feinem Nickel-Glasgehäuse, mit Wecker und Musikwerk, 1 Stück spielend, 12 Mk., 2 Stücke spielend, 13,50 Mk.

Hochelegante Wecker mit Nickel-Standgehäuse 5,50 Mk. [168

Regulatoren { in eleg. Nußb.-Geh., ca. 14 Tage gehend, bestes deutsches Werk u. patent. Transportpendel, ca. 1 Mtr. hoch, 42 cm br., 19,50
sehr reich ausgestattetes Gehäuse . . . . 1,10 „ „ 45 „ „ 22,00
„ „ „ „ mit 7" Renaissance-Zifferblatt und Pendel . . . 1,15 „ „ 45 „ „ 28,50
mit Gewichten, 7" Zifferblatt . . . . ca. 1,25 Mtr. hoch, 45 cm breit, von 26,50 an.

Für jede von mir gekaufte Uhr übernehme **3 Jahre Garantie.** Verpackung wird nicht berechnet. **Umtausch bereitwilligst gestattet.** Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Um Störungen im Versandt zu vermeiden, bitte ich, Aufträge schon jetzt zu machen, da ich kurz vor dem Feste für pünktliche Lieferung des Andranges wegen nicht aufkommen kann. Hochachtungsvoll **A. Kaatz, Königsberg i. Pr.**

Weihnachtsaufträge erbitte des großen Andranges wegen rechtzeitig.

M. Capteina

Uhren-, Gold- u. Silberw.-Versandh.
Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/193, an der Leipzigerstraße.
Versand direkt an Private.
Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren in allen Preislag. **Herrenuhren v. 6 M. an.**
Führe nur vorzüglich., Fabrikate zu solid. Preise mehrjährige schriftliche Garantie, streng reelle Bedienung. [2795
Desgl. alle Art. **Schmucksachen** für Damen- und Herren, **Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Geschenke jeder Art** in Silber, versilberten Metallwaaren, Broncen, **Regulateure, selbstspielende Musikwerke** und **echte Meinhold-Akkord-Zithern** rc.
Man verlange reich-illustrirt. Preis-Katalog gratis und franko.
Nicht konvenirende Waaren werden zurück genommen.

Waarenhaus Alexander Conitzer

Jezewo Westpr.

Die Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet der

Weihnachts-Ausverkauf

in sämmtlichen Abtheilungen eine **reichhaltige** Auswahl zu den **billigsten** Preisen.

Orig!: Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare **Cokesöfen**, chamottirt und für **Dauerbrand.**
Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von **M. 20.– aufwärts.**
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.
Original-Fabrikate des Hauses **Musgrave & Co. Ld. Belfast** und der Commandite **Esch & Cie., Mannheim.**
Alleinverkauf für **Graudenz und Umgegend:**

J. L. Cohn.

Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.
NB. Außerdem unterhalte **Lager von Oskar Winter's Dauerbrandöfen (Germanen),** sowie **Regulieröfen aller Art** zu billigsten Preisen. D. D.

Demyohns und Korbflaschen

von

H. Heye, Glasfabrik

Schauenstein bei Obernkirchen
empfiehlt
im Alleinverkauf für die Provinz Westpreussen

Richard Schubert

DANZIG, Poggenpfuhl 35.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und **3 Bässe 6 Mk.**
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 „ 4 „ 7,75 „
2reih., 2 × 2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

---

45 Mk



S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45

versendet die in allen Gegenden Deutschlands weitverbreiteten anerkannt besten, hocharmig. **Nähmaschinen** neuester Konstruktion, starker Bauart, m. hochelegantem Nußbaum-Tisch u. Verschluß-Kasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Eingeführt in Beamtenkreisen, sowie Lehrer, Förster, Militär, Post und Private. Alle Systeme schwerster Maschinen zum gewerblichen Betriebe: Schuhmacher, Schneider, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme anstandslos auf meine Kosten zurück. — Unterzeichneter theilt gehorsamst mit, daß die Maschine zu seiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist; ich wurde beim Regiment Nr. 72 als erster Maschinist geprüft und hatte mehrere Maschinen zur Aufsicht und kann Jedem Ihre gute und billige Maschine empfehlen.
Crossen, Elster. Hugo Schuhmann, Schlosser und Maschinenbauer.
7605]



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter **Garantie** die Fabrik **Glässel & Mössner,** Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

Unentbehrl. f. Mutter u. Kind

Kinderstuhl Ideal

D. R. G. M. 64235 u. 75633 u. Oest Pt. 47/249, zum Sitzen, Stehen u. Laufen für Kinder v. 6 Monaten an, ärztlich empfohl. Prospekte kostenlos v. d. Erfindern u. Fabrikanten **Carl W. Hoernig & Co., Gröba-Riesa a. E.**

A. Koepke

Central-Drogerie, Culm (am Markt)
empfiehlt zum

Weihnachtsfeste

sein grosses Lager in **Refraichisseurs** im Preise von 1 Mk. bis 6,50 Mk., **Cartonnagen** mit Parfüm in eleganter Aufmachung von 50 Pf. bis 20 Mk., hochfeine **Toilettenseife** in Cartons von 40 Pf. bis 3,50 Mk., **Eau de Cologne, Odol, Zahn-** und **Nagelbürsten,** sowie **Christbaumschmuck, Lichthalter, Baumlampen, Baumlichte** und **Wachsstock** [864
zu billigen Preisen in grosser Auswahl.

Sie werfen Geld fort,

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine **Havanillos, 500** Stück für **7** Mark, **1000** Stück für nur **13** Mark, frei in's Haus gegen Postnachnahme ohne Unkosten. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern und Landwirthen u. s. w. Genau gebucht: Im Jahre **1896** schon sind von dieser Marke allein über

5 Millionen an über 10000 Personen

verschickt. Ausserdem liefere ich **200** Stück volle, grosse Cigarren, fein in Aroma und Geschmack für nur **7** Mark. Kein Händler liefert so billig! Versand gegen Postnachnahme, keinerlei Unkosten. Sicherheit: Zurücknahme oder Umtausch. Adresse lautet:

R. Tresp, Cigarren-Fabr., Neustadt, Westpr. H. 13.



Sehr leicht zu erlernen ist jedes **Musikstück** auf **Piston-Accordeon**
Preis p. Stück **Mk. 2,50** bis **3,50.**
Schule gratis. Preisliste über Musik-Instrumente aller Art frei.
Fritz Teller, Klingenthal Sachsen.



Dölling & Co.

Markneukirchen i. S.
Nr. 106
empfehlen direkt zu Fabrikpreisen ihre anerkannt vorzügl. **Musik-Instrumente und Saiten.** **Preisliste frei.**
Garantie: **Umtausch** oder **Betrag zurück.**



Verlange man Preislisten
FR. SEFFERS, BILLARD-FABRIK
LEHRTE b/ HANNOVER

Ed. Grentzenberg

Aelteste Marzipanfabrik, gegründet 1792

DANZIG

empfiehlt seinen [497

Marzipan in Satz und Randform, sowie Spielzeug und Marzipan-Theeconfect 2 Mark per Pfund.



Halt!!!

Leinen-Waaren.
Taschent., St. v. 0,20 M. a., Züchen.
Mundtüch., „ „ 0,50 „ „ Inletts
Tischtüch., „ „ 0,85 „ „ Damast
Tafeltüch., „ „ 2,— „ „ Linon,
Kaffeedeck., „ „ 1,— „ „ Hemdnt.
Bettdeck., „ „ 1,50 „ „ Lein. im.
Bettlaken, „ „ 1,— „ „ Rul. gebl.
Handtüch., „ „ 0,15 „ „ Reinl. garnweiß.
Versand nur an Private. Muster und Sendungen über 20 Mark franko. [2793
An Sonn- und christlichen Feiertagen unterbleibt jeder Versand.
Gustav Haacke, Landeshut 5 Schles.

7603] Direkt bezog. garant. reine **Port-, Sherry-, Madeira-, Malaga-Weine** vom Hause **Adolfo Pries y Ca., Malaga,** Hoflieferanten. Gegründet 1770. Zu beziehen bei **C. Engler Nachflg., Inh. O. Parchmin, Soldau.**



C. Weykopf's

Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb,
Danzig,
10 Jopengasse 10,
gegr. 1848
empfiehlt als
Spezialität
ihre ausgezeichneten
Pianinos
zu soliden Preisen.



Man muß die Musikinstrumente von Herm. Oscar Otto in Markneukirchen gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Schutzmarke „Theekanne"

Thee

Bester · Billigster · Welt-Ausstellung
Marke B. M. 3 — Marke O. M. 4.— Marke I. M. 5.— Marke II M. 6.— Pack. à 1, ½, ¼, ⅛ Pfd. z. Orig.-Pr.
Lindner & Co. Nachf.
Edwin Nax. [6755
G. A. Marquardt.
Gust. Wiese.

Reizende Neuheiten von

Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, sorgfg. verpackt. Nur frisch in bekannter Güte. 1 Kiste, enth. ca. 450 Stück mittle oder ca. 250 St. grosse oder ca. 350 St. mittle u. grosse, nur **3 Mk.,** drei Kisten 8 Mk.!
Porto u. Verpack. frei gegen Nachn. Zu jeder Kiste 200 Drähte z. Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10.



Möbelplüsche glatt und façonnirt bunt gewebte Plüsche (Moquettes), Kameeltaschen, Plüschdecken, Leinenplüsche, Wollreps, Granit und Satins, Seiden-Plüsche, **Kleidersammet** (Velvet) versende direct zu Fabrikpreisen.
E. Weegmann, Bielefeld.
Plüschweberei und Färberei.
Muster franco gegen franco.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster Geg. 1824 (Gen. adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Look's

hochfeine leichte

Rauchtabake

Grobschnitt	No. 1, 2, 5 / M. 1,-1,15,-1,55 p. Pfd.
Feinschnitt	La A. B. C / M. 0,90, 1,10, 1,40 p. Pfd

finden infolge ihrer Milde und lieblichen Aromas in all. Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 9 Pfd. franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7178
Garantie Zurücknahme!
Look's Tabakfabrik
Geldern a. d. holl. Grenze.
Stammhaus Holland.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.

Graudenz, Sonntag] [12. Dezember 1897.

* Verjährung von Forderungen.

Mit dem 31. Dezember 1897 verjähren: a) die Gebühren der Kirchen, Geistlichen und anderer Kirchenbeamten; b) der Rechtsanwälte, Medizinalpersonen, Feldmesser, Mäkler, Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren; c) die Ansprüche der Haus- und Wirthschafts-Offizianten, der Handlungsgehilfen und des Gesindes an Gehalt, Lohn und andere in Beziehung auf das Dienstverhältniß vereinbarten Bezüge; d) die Rückstände an vorbedungenen Zinsen, an Mieths- und Pachtgeldern, Pensionen, Besoldungen, Alimenten und alle anderen zu bestimmten Zeiten wiederkehrenden Abgaben und Leistungen aus dem **Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1893**; e) die Forderungen der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Arbeiten oder Waaren, ingleichen der Apotheker für gelieferte Arzneimittel, wobei die Forderungen ausgenommen sind, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Waare oder Arbeit entstanden sind; f) Ansprüche der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse; g) die Leistungen an öffentliche und Privat-, Schul-, Erziehungs-, Pensions- und Verpflegungsanstalten aller Art für Unterhalt, Unterricht und Erziehung; h) die Forderungen der öffentlichen und Privatlehrer hinsichtlich der Honorare mit Ausnahme derjenigen, welche bei den Universitäten und anderen öffentlichen Anstalten gestundet werden; i) die Ansprüche der Fabrikarbeiter, Handwerksgesellen, Tagelöhner und anderer Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes; k) die Forderungen der Fuhrleute und Schiffer hinsichtlich des Fuhrlohnes und Frachtgeldes, sowie ihrer Auslagen; l) der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Beköstigung aus dem **Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895.**

Unterbrochen kann diese Verjährung nur durch **Klage oder gerichtlichen Zahlungsbefehl** werden, welche beide aber **vor Ablauf des 31. Dezember d. J.** dem Schuldner **zugestellt** werden müssen. Es empfiehlt sich deshalb für die Gläubiger der vorstehend zu a bis l bezeichneten Forderungen, **baldmöglichst Zahlungsbefehle** wegen ihrer Ansprüche, als das **billigste Rechtsmittel**, zur **Unterbrechung der Verjährung** beim Amtsgerichte einzureichen, damit diese noch rechtzeitig den Schuldnern zugestellt werden können.

Wiederholt mag hierbei darauf aufmerksam gemacht werden, daß es nicht nöthig ist, ein besonders nach § 320 C.-P.-O. näher begründetes Gesuch um Erlassung eines Zahlungsbefehls an das Gericht zu richten; es genügt die Einreichung eines bis auf die Kosten und das Datum ausgefüllten gedruckten Zahlungsbefehlformulars, das käuflich zu haben ist.

Angegeben muß in dem Zahlungsbefehlformular allerdings die **Forderung** und der **Rechtsgrund** derselben sein. Dagegen bedarf es **nicht der Unterschrift des Gläubigers**. Die Ausstellung kann auch von jedem Beliebigen im Auftrage des Gläubigers geschehen, ja selbst von dem Gerichtsvollzieher, den der Gläubiger mit der Zustellung an den Schuldner betrauen will.

Noch billiger als durch Zahlungsbefehl oder Klage kann die **Verjährung** jeder der oben bezeichneten Forderungen durch **Schiedsmannsvergleich** unterbrochen werden, der, wenn er formgiltig geschlossen ist, einem **rechtskräftigen Erkenntniß gleichsteht** und dabei den Vortheil hat, daß er nur wenige Pfennige Kosten für die Auslagen des Schiedsmannes erfordert.

Von dieser Rechtseinrichtung zu Erledigung von Prozeßstreitigkeiten wird befremdlicherweise wenig Gebrauch gemacht, trotzdem das schiedsmännische Verfahren an eine bestimmte Höhe des Streitwerthes nicht gebunden ist und aus dem **vollstreckbaren Schiedsmannsvergleich Zwangsvollstreckung erfolgen kann.** Mögen daher die Schiedsmannseinrichtungen den Gerichtseingesessenen auch zur Erledigung von Prozeßstreitigkeiten hierdurch warm empfohlen sein.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Das beste Vorbeugungsmittel gegen Rothlauf der Schweine** ist in erster Linie **größte Reinlichkeit.** Man scheuere nicht nur die Futtertröge mindestens wöchentlich einmal mit kochendem Wasser gut aus, sondern behandle auch die Futtereimer und die Aufbewahrungstonnen ebenso, damit sich nirgends Pilze bilden oder Bakterien einnisten können. Ebenso halte man den Schweinestall stets sauber, desinfizire ihn nach jedem Hinausbringen des Düngers mit Karbol, und lasse den Schweinen öfters Gelegenheit zum Baden. Man kaufe von keiner Zucht Ferkel, von der man nicht weiß, daß sie vollkommen seuchenfrei ist.

— **[Gegen den Pips der Hühner.]** Mit einer in Salzwasser getauchten Feder reinige man den Schnabel und die Nasenlöcher. Dann nehme man eine andere Feder, tauche die Fahne in Olivenöl und pinsele jene Theile und den Rachen damit aus. Noch besser ist es, wenn man dazu eine Lösung von chlorsaurem Kali benutzt (1:20). Mit dem Schnupfen sind fast immer Niesen, Schütteln des Kopfes und das Ausfließen von gelbem Schleim aus den Nasenlöchern oder dem Schnabel verbunden. In Folge der fieberhaften innerlichen Hitze ist die Zunge beim Pips wie vertrocknet. Man hüte sich, die hart gewordene Spitze thierquälerisch abzuschneiden, in dem Glauben, daß dadurch Heilung erzielt werde. Vielmehr sind die Mittel anzuwenden, welche wir gegen den „Schnupfen“ soeben angegeben haben.

— **Junge Hunde** ernährt man am zweckmäßigsten mit rohem oder gekochtem Fleisch, weichen Knochen, gekochtem Gemüse, wie Rüben, oder gekochten Hülsenfrüchten, wie Linsen u. s. w. Als Getränk ist abgekochte Milch, Fleischbrühe, Haferschleimsuppe, daneben frisches Wasser in genügender Menge zu verabreichen. Eine dreimalige tägliche Fütterung in den ersten Monaten ist sehr zu empfehlen, während bei zunehmendem Alter zweimalige und bei ganz ausgewachsenen Hunden einmalige Fütterung (Morgens oder Abends) genügt.

— **Die Wirkung eines Bades** ist nur dann eine vollkommene, wenn die Haut vor dem Bade entfettet wird. Dies ist am ehesten möglich, wenn man statt der Seife Glyzerin nimmt, dem man eine Kleinigkeit kohlensaures Kali zusetzt. Der ganze Körper wird vor dem Bade damit gut eingerieben und leicht massirt. Das Hautfett wird dadurch verseift und die Hautunreinigkeit gelockert. Im Bade löst sich dann alles ab. Dadurch wird die Haut weicher, zarter, weißer und reiner.

— **Blutstillen bei leichten wie schweren Verletzungen.** Im ersten Augenblick herrscht bei plötzlichen Verwundungen mit starkem Blutverlust gewöhnlich große Kopflosigkeit. Ist nicht gleich ein Arzt zur Stelle, weiß man für gewöhnlich nicht, wie man die heftige Blutung stillen soll. Möge sich jeder das folgende einfache, aber sichere Verfahren merken: Man nimmt ein Bäuschchen Watte, taucht es in heißes, natürlich ganz reines Wasser und legt es auf die Verletzung. Der Erfolg ist überraschend; selbst bei Verletzungen der Pulsadern hört momentan die Blutung auf. Nur Watte allein auflegen oder solche in kaltes Wasser getaucht, äußert nicht die gleiche Wirkung.

— **Ein vorzügliches Mittel gegen eine rothe erfrorene Nase** ist eine Salbe, die man sich aus geschabter, trockener Kreide und Leinöl selbst bereiten kann. Man streicht die Salbe auf ein Leinwandläppchen und legt sie tagsüber öfter frisch auf. Ein allabendliches Einreiben der Nase mit Karbolsalbe ist auch von vorzüglicher Wirkung; mehrere Monate fortgesetzt, beseitigt sie den Frost und die damit verbundene Röthe vollständig.

Verschiedenes.

— **Der Gesammt-Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen** hat neben seinen an den Reichstag und den Reichskanzler gerichteten Petitionen jetzt auch ein **Immediatgesuch** an den **Kaiser** abgesandt, in welchem der Verband mit Entrüstung den ihm in letzter Zeit gemachten Vorwurf zurückweist, daß „der **Verband die alten Soldaten gegen die Führer verhetze**, gegen die guten und wohlwollenden Absichten der Regierung Mißtrauen erhebe, hohe Staatsbeamte verdächtige und so mit den **Umsturzparteien** gemeinsame Sache mache“. Sodann wird die Bitte ausgesprochen, den **verstümmelten** und den **vollständig erwerbsunfähigen** Kriegern eine **Aufbesserung ihrer Bezüge** zu Theil werden zu lassen, und auch die **Wittwen** der Gefallenen oder infolge des Krieges Gestorbenen sowie diejenigen **bedürftigen Eltern**, deren **Söhne gefallen** sind, in ihrem Alter vor Noth und Elend zu schützen. Für die Wittwen und Eltern, die sich heute im Alter von 55 Jahren, zum Theil auch bereits in hohem Greisenalter befinden, wird um eine Unterstützung von **täglich mindestens einer Mark** gebeten.

— **[Leopardenjagd in Deutsch-Südwest-Afrika.]** Der **Unteroffizier** der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika Karl **Wischkon** schildert in einem aus Windhoek an seine Eltern gerichteten Briefe folgendes Abenteuer: Eines Tages war ich mit einem Lieutenant auf die Jagd gegangen. Nach nicht zu langer Zeit bekam ich einen **Leoparden** zum Schuß. Leider hatte ich ihn nur angeschossen. Die wüthend gewordene Bestie machte Kehrt, und ehe ich mich zur Wehre setzen konnte, hatte mich das Thier mit einer Tatze niedergeschlagen. Aus einer tiefen, vom rechten Auge bis hinter das Ohr reichenden Wunde blutete ich fürchterlich. Da die große Katze auf mir stand und ihre Pranken in meinen Körper geschlagen hatte, konnte ich mich nicht aufraffen. Zum Glück bemerkte mein Lieutenant meine Gefahr und eilte mir zu Hilfe. Da ließ die Bestie von mir ab und bedrohte den Offizier. So gut es ging, erhob ich mich, legte an, und diesmal hatte ich nicht gefehlt. Nach wenigen Augenblicken war der Leopard verendet. Ich habe aber für längere Zeit von dieser Jagd genug. Im Lazareth heilte die Wunde schnell, und jetzt hat das blutige Rencontre nur noch kaum merkliche Spuren bei mir hinterlassen.

Weihnachts-Büchertisch.

V.

Gleichwie in früheren Jahren, hat die Verlagsbuchhandlung von **Ernst Keil's Nachfolger** in **Leipzig** auch für das diesjährige Weihnachtsfest wiederum schmucke Buchausgaben der neuesten Erzählungen einiger der beliebtesten „**Gartenlaube**“-Schriftstellerinnen veranstaltet, die sich ganz besonders zu Festgeschenken eignen.

Der neueste Roman von W. Heimburg, „**Trotzige Herzen**“ (Preis 3 Mk) weist dieselben fesselnden und ergreifenden Eigenschaften auf wie die früheren Erzählungen, welche die große Beliebtheit der gemüthvollen Verfasserin begründet haben. Der Konflikt, welcher dem Roman zu Grunde liegt, ist der Welt des großen Kampfes entnommen, der dem weiblichen Geschlecht es heute zu erleichtern sucht, den Beruf auszuüben, für den ein besonders begabtes Mädchen von der Natur bestimmt ist. Das Schicksal der jugendschönen tapferen Aenne May, die unter dem Druck einer schmerzlichen Herzenserfahrung gegen den Willen der Eltern sich zur Sängerin ausbildet, wirkt doppelt ergreifend durch den Gegensatz, in dem es zu dem schweren Prüfungsgang steht, auf welchem der ungetreue Geliebte nach erfolgter Läuterung sich zu der einst Verlassenen zurückfindet.

In der Novellensammlung **Alltagsmenschen** (Preis geheftet 3 Mk.) entnimmt die Verfasserin **Eva Treu** ihre Stoffe der Alltagswelt und kleinstädtischen Lebenskreisen. „**Alltagsmenschen**“, jung und alt, stellt sie uns dar; aber ihre liebenswürdige Darstellungsweise ist durchaus eigenartig, und viele ihrer Gestalten, wie das „Fräulein Nunnemann“, die alte Lehrerin, die sich in der neuen Welt der strengen Examina nicht zurechtfindet, sind dabei wahre Originale. Daß Eva Treu auch ernste Konflikte mit warmem Antheil und tiefer Seelenkenntniß zu gestalten versteht, davon ist in dieser Sammlung die ergreifende Ehestandsgeschichte „Sterben“ ein hervorragendes Beispiel.

Die Geschwister, Roman von **Philipp Wengerhoff.** (Preis geheftet 3 Mk.) Diese Geschwister sind die Kinder eines höheren Beamten, der aus Standeshochmuth ein viel kostspieligeres Leben führt, als es seine Mittel gestatten. Den Ausgleich sollen die Geschwister herbeiführen, welche die verblendete Mutter zu Geldheirathen antreibt. Das Schicksal der Geschwister, von denen die älteste Schwester an der Seite eines braven Mannes ohne Vermögen gegen den Willen der Eltern ein volles Lebensglück findet, während die jüngste als Gattin eines reichen Lebemannes tief unglücklich wird, überführt schließlich die stolze Geheimräthin ihres schweren Irrthums. Die Charakteristik der Personen trägt die frischen Farben der Wirklichkeit, die volksthümliche ideale Tendenz drängt sich nirgend als Absichtlichkeit vor.

In **Zeitfragen im Familienleben** (Preis geheftet 3 Mk) hat es **R. Artaria** verstanden, einem lehrhaften Stoff eine unterhaltende Form zu geben. Im Rahmen eines romanhaft gehaltenen Familien- und Gesellschaftsbildes werden hier die wichtigsten Lebensfragen, welche den Eltern die Sorge für ihre heranwachsenden Kinder bereitet, auf die anregendste Weise zur Erörterung gebracht. Die Rathschläge, welche durch die Scenen und Gespräche der Erzählung hindurchleuchten, verrathen überall einen gesunden tüchtigen Sinn, der den Schein haßt und echte Geistes- und Herzensbildung höher schätzt, als den trügerischen Gewinn von gesellschaftlichen Erfolgen und den oft so leicht zerrinnenden Besitz materiellen Reichthums. Diese „Zeitfragen im Familienleben“ werden gar mancher deutschen Mutter eine hochwillkommene Gabe sein.

Was du ererbt von deinen Vätern hast. Kulturgeschichtliche Erzählungen von Stefanie Keyser (Preis geheftet 2 Mark). Ein begeisterter Patriotismus, der sich freudig an alter deutscher Sitte und Tüchtigkeit erbaut, ist immer an den Erzählungen Stefanie Keysers betheiligt. Dabei erzählt sie aber fließend und leicht; ihre kulturhistorischen Schilderungen dienen nur dazu, den geschilderten Begebenheiten und Personen das echte Zeit- und Lokalkolorit zu verleihen. Die in dem neuen Band vereinigten Novellen „Deutsche Eichen“, „Herr Albrecht“, „Der Prügeljunge“, „Die Truhe“ weisen sämmtlich diese altbewährten Vorzüge auf. Sie spielen in sehr verschiedenen Zeiträumen der deutschen Geschichte; immer weiß die Verfasserin aber so frisch und unmittelbar zu erzählen, als wäre sie überall selbst mit dabei gewesen.

In seiner Schrift „**Friede auf Erden**“, die soeben bereits in 2. Auflage bei **W. Langguth** in Eßlingen (Preis trotz sehr eleganter Ausstattung in Gold und Weiß nur 1,50 Mk.) erschienen, ist es dem Verfasser **O. Umfrid** heiliger Ernst mit seinen Betrachtungen über den Völkerfrieden. Wir sehen den „Krieg auf der Anklagebank“, hören einen berufenen Vertreter des Christenthums über die Unvereinbarkeit wahrer christlicher Gesinnung mit der Freude am „frischen fröhlichen Krieg“ sich auslassen, wir untersuchen mit ihm die Frage, wie sich der berechtigte Patriotismus auch mit der Friedensbewegung vereinbaren läßt, und erfahren, wie sich die Friedensfreunde die Zukunft Europas und den im Orient herzustellenden Frieden vorstellen. Wer wollte es einem Vertreter der christlichen Kirche verargen, wenn er mit den Türken wegen der armenischen Greuel scharf ins Gericht geht? Kommt hier der männliche Zorn zu seinem Recht, so zeigt sich der Verfasser in seinen „Briefen an die deutschen Frauen über die Friedensbewegung“ als ein humorvoller, lieblich und herzgewinnend überredender Friedensapostel.

An **praktischen Rathgebern** für die verschiedensten Lebenslagen für viele, die, der Schule entwachsen, sich diesem oder jenem Berufe widmen, für manchen, der sich neben seinem Berufe für den einen oder anderen Zweig des Wissens interessirt, ist in diesem Jahre auf dem **Weihnachtsbüchertisch** kein Mangel.

Der **Tochter des Hauses**, die sich nach dem Austritt aus der Schule für Haus und Leben weiter bilden will, bietet **Elise Roth** in ihrem in **Schwabachers Verlag in Stuttgart** erschienenen Buche „**Der Töchterschule entwachsen**“ einen trefflichen Führer. (Preis eleg. geb. 4 Mk.) Die erfahrene Verfasserin knüpft an die in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten unmittelbar an und baut darauf weiter. Dabei ist der Anfang gemacht mit dem, was die Behaglichkeit der Hausbewohner, die Förderung des häuslichen Wohlstands, die Erziehung der Jugend, die Erhaltung der Gesundheit betrifft: Pflege des Geistes — Wichtigkeit der häuslichen Geschäfte — Handarbeiten fürs Haus — Allgemeine Regeln für Haushälterinnen — Handarbeiten in ausführlicher Darstellung — Beschäftigung und Unterhaltung kleiner und größerer Kinder — Jugendspiele im Freien. Das Ganze ist dargestellt in der Form von anziehend gehaltenen Briefen, worin gebildete Frauen und Mädchen verschiedener Lebensstellung einander ihre Erfahrungen mittheilen. Die Verfasserin hat diese Form gewählt, weil sie wünscht, in den einander schreibenden Frauen und Mädchen Persönlichkeiten darzustellen, denen nachzustreben ihren Leserinnen erfreulich sein dürfte.

Junge Mädchen notiren und sammeln gern alles, was ihnen begegnet; Gedichte, Sprüche, Anekdoten, allerlei nützliche Winke rc. werden sorgfältig zusammengetragen und aufgeschrieben. Diesem Lieblingssport der Mädchenwelt verdankt **Gertrud Triepels „Merkbuch für junge Mädchen“** (**Schwabachers Verlag, Stuttgart.** Eleg. geb. 4,50 Mark) seine Entstehung, das alles in sich vereinigt, was sonst in einzelnen Büchelchen und Heften aufbewahrt wird. Es zerfällt in folgende Abtheilungen: Geburtstags-Verzeichniß — Adressen-Verzeichniß — Gelesene Bücher — Gesehene und gehörte Theaterstücke, Opern, Konzerte, Vorträge rc. — Lieblingsgedichte, Sprüche und Sentenzen — Anekdoten, Räthsel, Scherzaufgaben rc. — Erhaltene und gegebene Geschenke — Entliehene und verliehene Bücher — Allerlei nützliche Winke — und enthält vor jeder Rubrik ein **sinniges Gedicht** der Verfasserin. Das Merkbuch bildet somit im Laufe der Zeit ein Nachschlagebuch interessantester Art, das seiner Besitzerin noch in späten Jahren von Nutzen sein und Freude machen wird. Da es zugleich auch dem weiblichen Ordnungssinn in hohem Grade förderlich ist, muß es noch außerdem als ein ungemein **praktisches** Buch bezeichnet werden, das unsern jungen Mädchen gewiß viel Freude machen wird, wenn sie es unter dem Christbaum finden sollten.

Briefkasten.

G. R. 200. 1) Der Vater, welcher in ehelicher Gütergemeinschaft lebt, kann zwar einseitig über die nach seinem Tode an seine ehelichen Kinder fallende gütergemeinschaftliche Vermögenshälfte testamentarische Bestimmungen treffen, dagegen vermag er durch Testament wegen des Erbantheils an dieser Vermögenshälfte sein großjähriges eheliches Kind deshalb nicht für erblos zu erklären, weil es wider seinen Willen das elterliche Haus verlassen hat. 2) Derjenige, der von dem Vormundschaftsgericht gutachtlich darüber gehört ist, ob ein zwanzigjähriges weibliches Mündel im Stande ist, sein Vermögen selbst zu verwalten und dieses bejaht hat, kann hierfür nur dann in Anspruch genommen werden, wenn er dieses Gutachten wider besseres Wissen abgegeben hat und die vom Vormundschaftsgericht ausgesprochene Großjährigkeit jenes Mündels für dieses hinterher zum Nachtheil ausschlägt.

Sch. J. E. 100. Da Sie mit Ihrem verstorbenen Ehemann in ehelicher Gütertrennung gelebt haben, so haben Sie zunächst auszusondern, was Sie in die Ehe gebracht und was Sie mit Ihrem Vermögen erworben haben. Von dem dann verbleibenden Nachlaß Ihres Ehemannes haben Sie den dritten Theil als Ihr Erbe zu beanspruchen. Außerdem gebühren Ihnen nach § 628 ff. II. Allg. Landr. vorweg alles Bett- und Tischzeug, welches Sie mit Ihrem Ehemann im gewöhnlichen Gebrauch gehabt haben, und alle Möbel und aller Hausrath, sofern diese nicht als Zubehör des Grundstücks anzusehen sind. 2) Die Nichte kann von den Erben bis zum Tode des Erblassers für Hilfeleistung im Geschäft keine Entschädigung verlangen, wenn eine solche nicht bei Lebzeiten jenes bestimmt vereinbart ist. 3) Der Miether ist nicht verpflichtet, vor dem 1. Oktober 1898 die Wohnung zu räumen. Läßt er sich gegen Entschädigung trotzdem darauf ein, so ist er nicht verpflichtet, diese Entschädigung nach dem vereinbarten Miethszins zu bemessen. 4) Die Häuser können nur mit Genehmigung der Erben nach Ihrem Ehemann und auf Grund einer Erbbescheinigung nach dem Letztern verkauft und aufgelassen werden. 5) Betrifft der Erbantheil von 1000 Mk. Sie selbst, so haben Sie keine Stempelsteuer zu zahlen. Geschwister- und Geschwisterkinder Ihres Ehemannes zahlen 2 Prozent.

J. P. Die Weihnachtsgeschichte „Am See und im Schnee“ von Heinrich Seidel ist seinem „Skizzenbuch“, VI. Band seiner gesammelten Schriften, entnommen. Sie können das hübsche Buch durch jede Buchhandlung beziehen. Die Geschichte „Am See und im Schnee“ hat der „Gesellige“ vom Verlage (J. G. Liebeskind in Leipzig) zum Abdruck erworben.

100. S. Darüber, ob der Altsitzer berechtigt ist, die Lieferung des Leibgedinges nach auswärts und auf wie weite Entfernung zu verlangen, entscheidet allein der Leibgedingsvertrag. Gesetzliche Bestimmungen nach dieser Richtung hin giebt es nicht.

J. N. 121/97. Wenn der Kriegerverein Korporationsrechte hat, so kann der Vorstand Namens des Vereins klagen, verklagt werden und selbstredend an säumige Mitglieder Zahlungsbefehle erlassen. Sollten die Statuten aber keine Auskunft geben, wie die Beiträge säumiger Mitglieder beizutreiben sind?

K. R. K. 50. Die Bezahlung der Hebeammen bleibt der freien Vereinbarung überlassen. Ist eine solche nicht getroffen, so hat die Hebeamme für eine leichte natürliche Entbindung 1,50 bis 3,75 Mk., für den ersten Besuch innerhalb zwei Kilometer vom Wohnorte am Tage 50 Pf. bis 1 Mk., Nachts 1,50 bis 2,25 Mk. und für jeden folgenden Besuch am Tage 25 bis 50 Pf. und Nachts 75 Pf. bis 1,50 Mk. zu beanspruchen.

878] Sehr nützliche

Futterartikel

fast unentbehrlich für jeden Besitzer ohne Brennerei. Näh. Mittheilung durch **R. Porath**, prakt. Landwirth, **Cöslin**, Nicolaiplatz 2.

Viehkommissionair
Mos. Gottschalk, Cöln Rh.

ältestes Viehkommissions-Geschäft am Rhein.
Spezialität: **Schweine.**

Viehverkäufe.

885] Zwei gängige

Reisepferde

gesund und gut auf den Beinen, sind sehr billig zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 885 an den Geselligen erbeten.



Drei angekörte

Hengste

2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

Zwei hochelegante

Wagenpferde

Rappen, 4jährig, sehr gute Passer, gut eingefahren und ruhig, auch geritten, sind preiswerth zu verkaufen. Meldg. briefl. unt. Nr. 884 an den Geselligen erbeten.

---

2 braune Stuten
7 J. alt, geritt. u. gef., 3" groß,
2 Holl. Bullen, sprungf.,
2 Frieburg. Bullen, „
5 Berkshire Eber, „
2 Yorkshire Eber, „
2 junge, weibl. Schwäne,
3 junge, männl. Schwäne,
verkauft Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

1051] **Eine**

elegante Schimmelstute

4 Zoll, 6jährig, geritten und gefahren, zwei 4jährige, sehr starke, zur Zucht geeignete

Stuten

verkäuflich bei
B. Plehn, Gruppe.

Ein Fuchswallach

4½ Jahre alt, 3", geritten, Vater Trakehner, Mutter von Hansart XX (Buccaneer XX) in Westpreußen eingetragen, [946

ein Fuchswallach

3½ Jahre alt, 4" gr., von Wallvater XX, angeritten. Beide Pferde sind für Rennzwecke geeignet und stehen zum Verkauf in Raudnitz, Bahnstation.

797] Auf Dom. Chelmonie, Bahnstation Schönsee Westpr., stehen zum Verkauf:

5 zweijähr. Fohlen
königlicher Hengste,
4 einjährige Fohlen
königlicher Hengste,
5 diesjähr. Fohlen
königlicher Hengste,
220 tragende
Mutterschafe
Lammzeit Jan./Februar,
150 Jährlinge
200 Lämmer
(Abstamm. der Gräfl. Krockow'schen Ramb.-Heerde i. Peest i. Pom.)

Bei vorheriger Anmeldung Fuhrwerk am Bahnhof.
Die Gutsverwaltung.

---

10 junge Sterken

sind zum Verkauf im Gute Kerpen per Schnellwalde Opr.
887] Zander.

1138] **Am 20. ds. Mts.** treffe ich wieder mit einem Transport

Simmenthaler- und Friburger sprungfähiger
Bullen

(schwarzbunte u. gelbscheckig) direkt aus der Schweiz in Marienwerder ein und stelle dieselben zu mäßigen Preisen wie kulant. Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Bemerke, daß die Bullen aus den milchreichsten Heerden wie von selten schwerer Körperform sind, und in der Schweiz angekört mit Körungsschein.
M. Marcus, Marienwerder.

---

3 fette Kühe

verkauft Richert, Schöneich.

---

22 Stück Mastvieh

18 Ochsen, 4 Bullen, 2- und 3jähr., Durchschnittsgewicht über 9 Zentner, verkäuflich. [629
Müller, Löbau Westpr.

Eine tragende Kuh

hat zu verkaufen [1080
Gärtner Metzlaff, Rahnenberg.

1084] **Zwei junge**

fette Kühe

stehen zum Verkauf.
Ad. Joeschke, Niederausmaaß bei Culm.

1111] Eine junge, hochtragende

Kuh

verkauft Gudopp, Gr. Tarpen bei Graudenz.

1071] Einen importirten, ostfries.

Bullen

2 Jahr alt, sehr schön geformt, verkauft Em. Hoffmann, Lindenthal b. Kgl. Rehwalde.

945] 17 tragende

Holländer Kühe

in den ersten Monaten nächsten Jahres kalbend, sind wegen Einrangirung von Nachzucht verkäufl.,

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut geformt und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkäuflich in Raudnitz, Bahnstation.

927] Dom. Morroschin stellt **zehn kernfette**

Kühe

zum Verkauf.

---

23 fette Stiere

ca. 12 Ctr. schwer. Abnahme Anfangs Januar, **120 fette**

Kreuzungslämmer

Abnahme Anfangs Februar, verkauft [820
Giese, Nitzwalde.

---

100 fette Lämmer
3 fette Stiere

und 40 zur Zucht sich eignende

Rambouillet-Mütter

hat zu verkaufen [1030
Steinborn, Gwisdzin bei Neumark Wpr.

---

28 Läufer-schweine

in ungefährem Gewicht von 50 bis 80 Pfund, habe zu verkaufen.
Jeske, Gremblin bei Subkau.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Ulmer Dogge

Rüde, 3 Monate alt, stahlblau, sehr guter Abstammung, hat billig abzugeben
O. Blum, Krapitz bei Wroblawken.

Ulmer Dogge

Rüde, 1½ Jahr alt, gelbgestromt, selten schönes Thier, treuer Begleiter, verkäuflich für 120 Mk.
Quirren per Raudnitz Wpr.

Echt russ. Jagdhund

laut jäg. schön gezeichnet, halbjährig, zu verkaufen. Preis 100 Mk. Drogerie, Königsberg Pr., Steindamm 38.

Zu kaufen gesucht.

202] Ich kaufe stets größere Posten hochtragende

Kühe und Sterken.

Offerten bitte an mich zu richten.
Pinske, Zuchtviehhändler, **Stolp i. Pomm.**

975] Dom. Plenkitten per Wodigehnen kauft **ca. 25 gutgeformte**

Ferkel

6 bis 8 Wochen alt, und erbittet Offerten mit Preisangabe.
Daselbst ein **gutgeformter**

Bulle

1¼ Jahre alt, zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Barbiergeschäft
zu verkaufen. Näheres postlag. Thorn D. D. 12. [1160

Schönes Geschäfts-Grundstück Thorn

mit herrschaftl. Wohnungen und einem seit 25 Jahren bestehenden **feinen Restaurant** **vorzügliche Brodstelle, billig** u. bei **mäßiger Anz. zu verkauf.**
166] **C. Pietrykowski,** Thorn, Neust. Markt 141.

1008] Todeshalber ist das von meinem Mann **gut eingeführte Holz-, Kohlen-, Baumaterialien- und Fourage-Geschäft sofort zu verkaufen oder zu verpachten.**
L. Schulz, Sandhof-Marienburg, Tessensdorfer Chaussee.

Maschinenreparatur-Werkstätte

eignet sich auch als Schmiede, gute Brodstelle, sof. od. sp. z. verkauf. od. verpacht. Anzahl. 1500 Mk.
J. Jebram, Soldau Opr.

Sichere Brodstelle.
83] Mein am Marktplatz geleg. Grundstück, in welchem ich ein **Mehl- und Vorkost-Geschäft,** mit Getreide-Umtausch verbund., betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer guten Kundschaft erfreut, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen, eventl. vom 1. April k. J. zu verpachten. E. tüchtigen Geschäftsmanne ist vorzügliche Gelegenheit geboten, e. gute Nahrungsstelle zu übern.
Meldg. sind zu richten an H. M. Drewienka, Schönsee Wp.

181] Meine seit Jahren gut bestehende

Buch-, Papier- und Galanteriewaar.-Handlg.

mit großem Umsatz ist verkäuflich.
Herrm. Schulz, Johannisburg.

1031] Mein seit 5 Jahren gut eingeführtes

Geschäft

Kleinhandel m. **Wein, Zigarren, Spirituosen,** verbunden mit anschließend. feiner **Restauration,** bin ich Willens, preiswerth zu verkaufen. Für strebsame junge Leute bietet das Geschäft eine sichere Existenz. Anzahlung gering. Reflektanten belieben mit mir zu unterhandeln.
August Doerks, Bromberg, Kaiserhof.

Gute Brodstelle!

Ein in der günst. Lage Danzigs gelegenes [1103

Wäsche- und Herr.-Artik.-Geschäft

ist Krankheits halber von sofort oder später zu verkaufen. Brfl. Meld. unt. Nr. 1103 d. d. Gesell. erb.

Günstiger Kauf.
Flotte **Gastwirthschaft und Kolonialw.-Gesch.,** beste Lage eines gr. Dorfes mit 2 Kirchen, gute, mass. Gebäude, große Ausspannung u. Gart., nebst 7 Hektar vorzügl. Ack., soll veränderungshalber mögl. bald mit lebendem wie todt. Invent. verkauft werd. Event. Tausch auf ein Wassermühlen- od. städt. Haus-Grundstück nicht ausgeschlossen. Anz. 12- bis 15000 Mark. Offerten unter Nr. 781 an d. Gesell. erb.

Nachweislich
sehr rentable

Gastwirthschaft

in einer lebhaften Kreisstadt Westpreußens, mit vorzüglichen Gebäuden u. feinem Inventar, wegen Krankh. des Eigenthümers mit ca. 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 989 an den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft

verbunden mit Kolonialwaarenhandlung, 6 Mg. Land, gut. Gebäuden, in einem lebhaften Kirchdorfe im Kr. Lyck Opr., unweit der russ. Grenze, ist weg. vorgerückt. Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. unter Nr. 855 an den Geselligen erbet.

Ein Geschäftshaus

in der besten Lage v. Graudenz, Hypotheken nur Bankgelder, preiswerth zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 1108 a. d. Gesell. erbet.

Bedeutendes

Abfuhr-Geschäft

m. eigener **Anschlußbahn,** groß. Kohlenhandel, umständehalb. bill. abzugeben. Eignet sich vorzügl.
für Spediteure.
Meldungen unter Nr. 1184 an den Geselligen erbeten.

Ländliche Besitzung

von 5—6 Hufen, möglichst nahe der Stadt resp. Meierei gelegen, mit vorzüglichem Boden, in voll. Betriebe und voller Kraft zu kaufen gewünscht. Ausführliche Offerten mit Angabe d. Preises, der Anzahlung und Hypothekenverhältnisse an [1146
Paul Ksionsek, Johannisburg.

In ein. Kreisstadt m. ca. 6000 Einw. u. sehr ausgedehnt. Umgegd. ist ein seit 20 Jahr. gut eingeführtes

Putz-Geschäft

and. Unternehmg. weg. unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Jahresums. 20000 Mk. Näheres durch Herrn Hermann Guttmann, Danzig. [751

Einige Grundstücke

von 10—20 Morgen guten Niederungs-Bodens verkäufl. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1090 an den Geselligen erbeten.

In einer Kreis-, Gymnasial- u. großen Garnisonstadt ist eine

Villa

mit großem Obst- u. Gemüsegarten für 26000 Mk. (Miethe 1700 Mk.), v. sofort weg. Uebernahme eines anderen Grundst. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldung. briefl. mit der Aufschrift Nr. 881 an den Geselligen erbeten.

Geschäftshaus

worin seit längerer Zeit ein Materialgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird und das außerdem noch 1100 Mk. Miethe jährlich bringt, ist besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Radczeck, Marienburg, Goldener Ring.

961] Beabsichtige mein

Fleischerei-Grundstück

in Rehden, am Markt gelegen, in welchem seit 11 Jahren dieses Gewerbe mit nachweislich bestem Erfolge von mir betrieben worden ist, Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zilz, Fleischermstr., Rehden Westpr.

Ein schönes Gut

in Westpreußen, 700 Morg., mit Wiesen, dicht an der Stadt, Bahn und Molkerei gelegen, gute Gebäude, voll. Inventar und Einschnitt, Hypothek nur Landschaft, preisw. zu verk. oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertausch. Meldungen brieflich unter Nr. 1107 an den Geselligen erbeten.

Restgutsverkauf.

1046] Ein Restgut, selten gut arrondirt, mit schön. Gebäud. u. vorzügl. Invent., von 350 Morg. incl. 100 Morg. best. Niederungswiesen, wovon der Acker bis auf einige Morgen nur aus II. Kl. besteht, mit vollem Einschnitt u. einem lebend. Inventar von 20 Pferden, 30 Kühen, 15 Jungvieh u. a. m., wie auch komplettem todten Inventar, soll unter sehr günstigen Bedingungen mit ¼ Anzahlung verkauft werden. Auskunft ertheilt
Ed. Bendig, Marienburg-Sandhof.

Eine Gastwirthschaft

suche bald zu kaufen. Angebote unter **T. B.** postlag. Schwetz (Weichsel) erbeten.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 44, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

1048] **Gasthaus unter Nr. 7655 ist verpachtet. Zur Nachricht den 29 Bewerbern.**

Ein Hotel

flott. Reiseverk., verb. mit Rest., sofort zu verpacht. Erf. Kapital ca. 4—5000 Mk. Meldung. briefl. u. Nr. 1001 a. d. Geselligen erb.

Hotel-Verpachtung.

529] Mein hierselbst am Markt belegenes Hotel „Schwarzer Adler", mit Reisenden- u. Stadtverkehr, ist vom 1. April 1898 ab mit Einrichtung z. verpachten.
Max Machowicz, Wreschen.

Gute Brodstelle.

Beabsichtige mein gut eingerichtetes Materialw.-Geschäft in einem großen Dorfe und m. umliegenden Gütern von sofort zu verpachten eventl. zu verkaufen. Pächter, welche ein Manufakturwaaren-Geschäft einricht. wollen, werden berücksichtigt. Off. unter Nr. 376 a. d. Geselligen erbeten.

Kleine Wassermühle b. Berlin (automat.), ist sof. f. 600 Mk. zu verpachten. 1500 Mark erforderlich. Näh. b. Rönning, Berlin, Auguststr. 3. [1170

Mühlenpacht.

1152] In Folge Todesfalles ist in Schneidemühl die Drewitz'sche Mahlmühle mit Schneidemühle auf 10 Jahre zu verpachten. Reflektanten, die über ein Vermögen von mindestens 100000 Mark verfügen, wollen sich an den Mühlenbesitzer H. Kirstein oder Rechtsanwalt Köpp in Schneidemühl wenden.

378] Ein in all. Schmiedearb. erf. Schmiedemstr. s. p. 1. April n. J.
eine Dorfschmiede
od. Schmiedegrundstück auf dem Lande zu pacht. Off. an Kaufm. Otto Büttner, Dirschau erb.

Ein Landwirth mit Vermögen sucht eine

Bahnhofs-Wirthschaft

zu übernehmen, ev. einzuheirath. Gefl. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 857 d. d. Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile** die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

956] Ein tüchtiger

Materialist

mit guten Zeugn., der polnischen Sprache mächtig, welcher sich zu verändern wünscht, sucht p. sofort event. 1. Januar anderweitige Stellung. Meldung. erbittet
Paul Hieronymus, Kl. Schönforst.

Buchhalter.
1169] Ein jung. verh. Buchhalter sucht Stell. zum 1. Jan. od. 1. April. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorhand. Brfl. Meld. unter Buchhalter N. N. Frankenfelde Ostbahn erbeten.

Ein Kaufmann
der **Kolonialwaarenbranche,** im **Bau-, Holz- u. Speditionsgeschäft** gut bewandert, sucht v. gleich oder später Stellg. Meldungen sub **C. P. 107** postlag. **Tilsit** erbeten. [716

Ein junger Mann
19 J. alt, (gelernter Materialist und Destillateur), welcher bereits ein **Restaurant** selbstständig geführt hat und sehr gute Zeugn. besitzt, sucht in ein. **Restaurant** Stellung oder dasselbe auf eig. Rechnung zu übernehm. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1013 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann [1167
beider Landessprachen mächtig, sucht Stell. als **Kommis** in Eis.-, Kolonial- und Ausschankgeschäft v. 1. 1. 98. Meld. briefl. u. **A. F.** postlagernd Inowrazlaw erbet.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger

Braumeister

mit kleiner Familie, 38 Jahre beim Fach, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gute Empfehlungen wie Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefällige Offerten unter Nr. 193 an den Geselligen erbeten.

Brauer, 26 Jahre alt, ohne Schule, aber durch und durch praktisch, nüchtern und zuverlässig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung als

Oberbursche ꝛc.

Suchender reflekt. auf möglichst dauernde Stellung und würde evtl. auf längere Probezeit eingehen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 958 an den Geselligen erbeten.

Müller, d. poln. Spr. mächt., mit sämmtl. Masch. d. Neuzeit vertr., i. Gesch.- u. Kundenmüll. erfahr., a. Mühlenb. u. läng. Zt. a. Zimmerm. gearb., m. Dampf- u. Dynamomasch. best. vertr., m. eig. Handwerksz., s. v. gl. od. 1. Jan. Stell. a. Werkf. auf kl. Wass.- od. Dampfm. od. als Allein. Meld. unt. Nr. 782 a. d. Gesell.

Gel. Schuhmacher
mit d. Schuhw.-Branche vertr., gew. im Verkauf, deutsch u. poln. sprech., sucht Stell. als **Werkführer oder Verkäufer** zum 1. Januar 1898 o. spät. Meldg. u. **A. B.** postl. Marienburg Westpr.

Landwirtschaft.

253] Suche von sofort oder später eine

Administration.

Bin 41 Jahre alt, verh., leiste Garantie (Kaution), daß sich das von mir verwaltete Gut verzinst. Gehalt bei Tantieme gering. Offert. an Polley, Koschlau Bahnhof.

Praktisch gebildeter

Landwirth

Besitzerssohn, 32 J., ev., m. Rübenbau u. Viehzucht vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1898 Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefl. Offerten unt. Nr. 1015 an den Geselligen erbeten.

1018] **Such. f. e. empfehlenswerthen, erfahr., alleinsteh.**

Rendanten

Amtsvorsteher a. D., Stellg. Deutsch. Insp.-Ver., Berlin, Elsasserstr. 32. v. Riedel, Oberstlt.

1096] **Verh. Pferdeknechte u. Instfamilien** weist nach
Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 20.

Diverse

Junger Mann, fleißig, nücht. und willig, aus anständiger Familie, sucht u. bescheid. Anspr. als

Portier

oder ähnl. Stellung. Off. u. Nr. 786 an den Geselligen erbeten.

E. gedient. Kavallerist
sucht von sofort oder 1. Januar Stellg. **als Kutscher** od. b. Reitpferden. Offerten unter **G. 100** postlag. Marienwerder erbet.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
von 18 Jahr. sucht eine Stell. in der Molkerei. Herrmann Stephan in Hermannsdorf bei Debenke. [1168

Offene Stellen

931] Zu Neujahr wird ein ev.

Hauslehrer

der 2 Knaben von 13 und 14 J. bis zur Tertia eines Gymnasiums unterrichten kann, gesucht von Gutsbesitz. Schoeneich, Pniewitten bei Kornatowo Kr. Culm.

1155] Gesucht zum 1. Januar ein evangelischer

Hauslehrer oder Seminarist

aufs Land für 2 Kinder von 10 und 8 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Moelno p. Pakosch, Prov. Posen.

Die Agentur
der Versicherung gegen
Einbruchdiebstahl
ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Näh. Ausk. erth. Gustav Krosch & Co., Danzig.

Handelsstand

8984] Gesucht a. all. Ort. tücht. **Agenten g. hohe Vergüt. Wilh. Schümann, Cigarr.-Fa., Hamburg.**

173] **Jedermann** kann d. Verk. v. Serienloosen f. durchaus sol. Berliner Bankhaus sich hohen Verdienst verschaffen. Off. an **A. B. 117** Berlin W. 30.

1156] Suche per sofort oder Anfang Januar zwei durchaus

tüchtige Verkäufer

dieselben müssen perf. polnisch sprechen und das Dekoriren gr. Schaufenster verstehen. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei fr. St. u. Ref. erbeten.
Adolf Silbermann, Bottrop Westfal., Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektion.

1139] Für mein Manufakturwaaren-, Tuch- u. Herrenkonfekt.- sowie Kurzwaaren-Geschäft suche ich von sofort oder 1. Januar einen jüngeren, flotten

Verkäufer u. einen Lehrling

beide der polnisch. Sprache vollständig mächtig.
L. Prinz, Gr. Schliewitz.

938] Für mein Kolonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren, flotten

Expedienten.

Persönliche Vorstellung bevorzugt. Paul v. Laguna, Allenstein Opr.

1059] Suche für mein Materialwaaren-Geschäft zum 1. Januar einen durchaus tüchtigen, soliden

jungen Mann.

Rückporto verbeten.
Paul Dyck, Marienwerder.

Junger Mann
tüchtiger Expedient, mit guten Empfehlungen, kann sofort eintreten. F. Marquardt, Colonialw.-, Wein- u. Zig.-Gesch. Vorstellung erforderlich.

1049] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche ich per 15. Januar 1898 einen

jungen Mann

(mosaisch). Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
B. Bluhm, Bruß Westpr.

1082] Suche sofort einen

Gehilfen

für die hiesige Gewerbe-Brennerei u. Sprit fabrik. Mit guter Schulbildung u. Äußerst tüchtige Bewerber werden nur berücksichtigt. Gehalt monatl. 60 Mark und freie Wohnung.
H. Marschalk, Wolgast.

Für mein Eisen- u. Kolonialwaar.-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt od. z. 1. Januar einen der Eisen-Branche vollständig kundigen

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 944 an den Geselligen.

1132] Für unser Manufaktur- und Tuchgeschäft suchen per 1. Januar einen

jüngeren Kommis
einen Lehrling

Station im Hause.
A. J. Kuttner & Sohn, Neutomischel, Posen.

Kommis

suche für m. Kurz- u. Wollwaar.-Engros-Geschäft. Ohne Station. Adressen u. B. 133 Expedit. der Danziger Zeitung, Danzig.

932] In meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft findet ein jüngerer

Kommis

zu Januar Stellung.
A. H. Claassen Nachf., Dirschau.

641] Einen jüngeren

Kommis

mit der Eisenbranche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, suche v. 1. Januar. Bei Meld. sind Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben. Auch findet

ein Lehrling

Aufnahme.
J. Alexander, Briesen Wpr.

550] Für mein Drogen-, Farben- und Materialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1898 einen in erster Branche erfahrenen

Kommis.

Max Machowicz, Wreschen.

Gewerbe u. Industrie

Buchbinder

der auch im Handvergolden und Bilder-Einrahmen geübt ist, sofort in dauernde Stellung gesucht. Lohn bei freier Station 6 Mark wöchentlich.
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau (Posen).

893] Jüngeren, tüchtigen

Barbiergehilfen

verlangt von sofort
R. Kirchner, Podgorz Wpr.

1086] Suche von sofort einen tüchtigen

Molkerei-Gehilfen

der mit Maschinen und Käserei vollständig vertraut ist.
Demuth, Gastwirth, Pol. Hauland, Nakel Netze.

1002] Gesucht tüchtige, gewandte

Reifenmacher

bei dauernder Beschäftigung von der
Schulitzer Reifen-Fabrik
C. Müller,
Kommandit-Gesellschaft,
Schulitz.

1145] Suche einen

tücht. Bauschlosser
u. tüchtigen Schmied

zu sofortigem Eintritt.
W. Sender, Ortelsburg.

1131] Zwei tüchtige

Schlossergesellen

auf Gitter und Bauarbeit find. bei gutem Lohn dauernd Beschäftigung bei R. Jeromin, Elbing.

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung.
Königsberger Maschinen-Fabrik Aktien-Gesellschaft
Königsberg i. Pr.

842] Einen tüchtigen

Feuerschmied und
einen Stellmacher

auf Räder sucht bei hohem Lohn oder Akkord
B. Graw, Heiligenbeil, Wagenfabrik mit Dampfbetrieb.
NB. Die Stellungen sind dauernd, event. Lebensstellung.

940] Ein durchaus nüchterner, geschickter und fleißiger

Schmiedegeselle

der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet bei gutem Lohne sofort dauernde Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kr. Thorn.

562] Ein tüchtiger

Kupferschmied und
ein Gelbgießer

eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, finden dauernde Beschäftigung bei Jul. Geyer, Löbau Westpr.

1026] Jüngere, gebildete Herren, welche sich dem Versicherungsfache (Acquisition und Organisation) widmen wollen, erhalten praktische Ausbildung, sowie lohnende Stellung (Gehalt, Diäten, Reisekosten, Provisionen), bei einer alten, gut eingeführten Lebensvers.-Gesellschaft. Offerten sub **T. 943** an den Invalidendank, Berlin, Unter den Linden 24.

Ein tüchtiger Verkäufer (Christ)

aus der Tuchbranche und mit Komtoirarbeiten bekannt, findet **sogleich** oder **1. Januar 1898** Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Den Meldungen bitte ich Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [837
Carl Mallon, Thorn, Tuchhandlung.

Speicher-Inspektor gesucht.

796] Ein tüchtiger, energischer, umsichtiger junger Mann, unverheirathet, der mit Leuten umzugehen versteht, gut rechnen, schreiben und etwas polnisch sprechen, seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wolle sich baldigst melden. — Antritt am 2. Januar k. Js. — Gehalt 600 Mark, 100 Mark Gratifikation und freie Station. — Stellung ist dauernd. — Ausführlichen Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie bitte baldigst einzusenden.
F. Wiechert jr., Kunstmühle Pr. Stargard.

912] Suche für die Leitung meiner Eisengießerei einen

tüchtigen Former.

Paul Czygan, Lötzen Opr.

Möbeltischler

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4. [7677

Mehrere Polirer

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4. [7678

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

828] Ein tüchtiger, selbstständig.

Böttcher

wird gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind den Offerten beizulegen.
Julius Sandmann & Co., Loetzen Opr., Destillation u. Spiritusgeschäft.

3 Tischlergesellen

sucht für Jahresbeschäftigung.
Wicht, Jezewo Westpr.

270] Mehrere

Tischlergesellen und Polirer

werden noch eingestellt in der Neuenburger Möbelfabrik.
E. Lucht.

Zwei Tischlergesellen

finden lohnende Beschäftigung für Winter und Sommer bei Theoph. Liczewski, Tischlermeister in Loebau Wpr.

Zieglermeister

gesucht für eine größere Dampfziegelei. Derselbe muß kautionsfähig sein u. die Herstellung von Verblend- u. Formsteinen, ebenso die Glasur der Steine verstehen. Antritt am 1. März od. später. Meld. unt. Nr. 831 a. d. Gesell.

1 Zieglergesellen
1 Aufkarrer und
2 Lehrlinge

sucht A. Neils, Seubersdorf per Garnsee. [1045

1148] Ein verheirath., tüchtiger

Ringofenbrenner

welcher selbstständ. das Brennen in Akkord übernehmen kann, findet von sofort oder zum Frühjahr bei mir dauernde Stellung. Nur Jemand mit sehr gut. Zeugnissen findet Berücksichtigung.
G. Schwartz, Dampfziegelei Baumgarth Westpr.

1041] Rittergut Wengern bei Braunswalde (1 Meile von Marienburg) sucht zum 1. Januar einen tüchtigen

Stellmacher.

E. Stellmachergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung. Das. können auch

zwei Lehrlinge

von sofort oder auch später eintreten. [1037
E. Jurkschat, Stellmachermstr., Saalfeld-Ostpr.

1044] Ein jüngerer, evangel.

Bäckergeselle

wird verlangt.
Emil Rindt, Graudenz, Marienwerderstraße 37.

Ein Müllergeselle

kann sof. eintr. in Mühle Slupp b. Lessen Wpr. C. Holz, Werkführer.

1085] Ein erster

Schneidemüller
resp. Werkführer

wird per bald gesucht bei freier Wohnung, Heizung und Akkordschneiderei, welcher auch Reparaturen ausführen kann, derselbe muß aber **ganz perfekt** sein in Allem was im Fach liegt.
J. Kubis, Forst Elsenau, Bahnhof Schönsee Wpr.

Landwirtschaft

1069] Ein tüchtiger, fleißiger

Inspektor

findet Stellung zum 1. Januar in Jenkau b. Danzig. Gehalt 300 Mk.

Inspektor

verh., m. gut. Zeugn., f. e. besond. Gut b. hoh. Bezüg. z. 1. 1. 98 ges. **von Drwoski & Langner, Zentr.-Verm.-Bur., Posen, Ritterst. 38.**

Einige Inspektoren

ledig, bei 400—800 Mk. Gehalt u.

6 Assistenten

bei 300—450 Mk. z. 1. 1. 98 ges. **von Drwoski & Langner, Zentr.-Verm.-Bur., Posen, Ritterst. 38.**

Brennereiverwalter

verh., find. für sof. dauernde Stell. bei 600 Mk. Gehalt u. hoh. Dep. **von Drwoski & Langner, Zentr.-Verm.-Bur., Posen, Ritterst. 38.**

9558] Zum Antritt am 1. Jan. 1898 suche ich eine Anzahl gut empfohlener, unverh.

Inspektoren
u. Rechnungsführer.

G. Böhrer, Danzig.

Gesucht zum 1. Januar ein durchaus tüchtiger

erster Beamter

direkt unterm Prinzipal mit ein. Anfangsgehalt von 500 Mark. Nur Bewerber mit besten Referenzen mögen sich melden und ihre Zeugniß-Abschriften mit genauer Adresse sämmtlicher Prinzipale sofort brieflich mit Aufschrift Nr. 1040 an den Geselligen einsenden.

1036] Gesucht zum 1. Januar 1898 ein tüchtiger, energischer

Inspektor

mit mehrjährig. Erfahrung, der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 400 Mark. Meldungen und Zeugnißabschriften an
Dom. Gr. Schlaefken bei Gr. Koslau.
Daselbst findet z. gl. Termine e. mit Alfa-Separ. vertr., erfahr.

Meierin

Stellung.

8830] Gesucht zum 1. Januar 98

ein Hofverwalter
u. Rechnungsführer

mit gründlichen Kenntnissen in Hof- und Viehwirthschaft, firm in Buchführung, Amts- u. Standesamtsgeschäften bei 600 Mk. Gehalt und freier Station. Einsendung von Zeugniß-Abschriften erbeten. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.
Dom. Dalwin b. Dirschau.

Junger Landwirth

der die Lehrzeit hinter sich hat, findet Stellung in Dom. Wonno bei Schwarzenau Wpr. bei 240 Mark Gehalt und freier Station.

Tüchtiger,

unverh. Brenner

mit g. Empf., nüchtern, für eine fast neue Brennerei von **1500 Ltr. Maischraum sofort gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 839 an den Geselligen erb.**

Mehrer. Branntweinbrenner werd gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46.

Förster

kautionsf., firm in Ausnutz. von Kiefern- u. Tannenpark, findet sofort in Ostpreußen Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 578 an d. Ges. erb.

Tücht., verheir. u. unverh. Gärtner

die z. Jan. 98 Stell. auf Gütern annehm. wollen, könn. sich zahlreich meld. Preise frei. Stellenv. B. A. frei. d. zuletzt beseßt. A. Pfarrstr. e. Brief. i. Briefm. beil. Das. f. sich e. Gärtnerstocht. meld. z. Erlern. d. Binderei. J. Dietrich, Handelsgärtn. in Neufahrwasser.

Ein Hofmeister

findet Stellung zu Marien, 25. März, bei Ramelow in Zuckau. [992

Deputanten und Tagelöhnerfamilien mit Hofgängern,

einen verheiratheten

Kutscher [485
und Kuhfütterer

sucht zu Marien 1898 Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

E. verh. Oberschweiz.

mit 2 Gehilf., find. b. ca. 100 St. Vieh per sofort Stellung. Vorstellung erforderlich. Vorw. Legitten b. Bronitten Ostpr.

1068] Zum 1. April 1898 suche für Sartowitz bei hohem Lohn und Deputat, nücht., energischen

Ackerwirth.

Meldungen nebst Einsendung von Zeugnißabschriften sind an mich einzureichen.
Sehmsdorf, Sartowitz.

Unverheir. Kutscher

der sämmtl. Landw. zu verricht. hat, per 2. Januar 1898 gesucht. Offerten unter Nr. 988 an den Geselligen erbeten.

873] Suche zum 1. Januar 1898 einen unverheiratheten

Schweinefütterer.

Gehalt jährlich 300 Mark nebst 25 Pf. Stallgeld per Stück Schwein. Anmeldung bei
C. Bernet, Molkerei Crossen bei Pr. Holland Ostpreußen.

Ein Unternehmer

für Rüben und Ernte wird per 1898 gesucht. Persönliche Vorstellung, gute Zeugnisse und Kautionsstellung erforderlich. [1087
Dom. Lutoschin b. Dirschau.

Diverse

911] Tüchtige

Schachtmeister

für Erdarbeiten auf Loos I und II der Theilstrecke Joachimsthal-Templin können sich melden bei Markert in Milmersdorf und Zähres, Templin.

5—6 tüchtige Kopfsteinschläger

finden Beschäftigung auf dem Chausseeneubau Dramburg-Güntershagen. [907
H. Nerius, Bauunternehmer, Dramburg.

Lehrlingsstellen

1043] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen

Lehrling

welcher gute Schulbildung besitzt und Sohn anständiger Eltern ist.
Friedrich Bieber, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

908] Ein gebild. jg. Fräul., im Haushalt, Schneiderei u. Handarb. erfahr., s. b. vollständ. Familienanschluß z. 1. Jan. Stellung als

Stütze der Hausfrau

b. e. einz. Dame od. Ehepaar bevorz. Off. unt. **N. M. 10** postl. Thorn erb.

Verkäuferin

für Bäckerei od. Konditorei sucht weit. Engag. Brfl. Meld. unter **O. P. 18** postl. Danzig erb.

1012] Jung. Mädchen, aus anst. Fam., die kochen, sowie Schneid. erlernt hat, sucht eine Stelle

als Stütze d. Hausfr.

Offerten unter S. T. 150 postl. Grünfließ bei Neidenburg Ostpr.

Erzieherin

sucht z. Jan. od. spät. Stell. Off. unter Nr. 1058 an den Gesellig.

1095] **Wirthinnen** mit guten Zeugnissen weist nach
Gniatczynski, Thorn.

Offene Stellen

1081] Eine geprüfte

Erzieherin

wird für drei Kinder auf dem Lande gesucht. Offert. an Herrn Prediger Weidlich, Danzig.

936] Für mein Bier-Engros- und Detail-Geschäft suche per 1. Januar 1898 eine

Verkäuferin.

Moritz Laboschin, Gnesen.

810] **Verkäuferin** für mein Kolonialw. u. Schankgesch. per sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. erbittet Ed. Wieck, Kl. Morin bei Argenau.

663] Für mein Modewaaren-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Januar 1898 eine flotte

Verkäuferin

die mit dem Abändern von Konfektion vertraut sein muß. Wohnung und Beköstigung im Hause. Der Bewerbung sind die Zeugnisse beizufügen.
Julius Gronau, Belgard a. Pers.

915] Für unser Kurz-, Weißwaaren- und Putz-Geschäft suchen wir per 1. Januar eine tüchtige, flotte **Verkäuferin.** Dieselbe muß auch Putz arbeiten können, der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbitten
J. Feibusch Sohn Nachflg., Strasburg Wpr.

930] Suche per Anfang Januar oder später eine tüchtige, erfahrene

Direktrice

welche chic und selbstständig garniren kann. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an
Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

832] Für meine Bahnhofs-Wirthschaft suche ich ein durchaus zuverlässiges, anständiges und sauberes älteres

junges Mädchen

das gleichzeitig im Haushalt helfen muß. Solche, die schon in ähnlicher Stellung thätig waren, werden bevorzugt. Mädchen mit obigen Eigenschaften haben Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Auguste Lossmann,
Bahnhofs-Wirthschaft, Weißenhöhe, Ostbahn.

Ein Lehrling

kann von Januar 1898 eintreten bei B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg Westpr. [906

Ein Uhrmacherlehrl.

ev., kann sofort eintreten. Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen brieflich unter Nr. 9398 an den Geselligen erbeten.

1114] Für mein Kolonialwaar.-, Wein- und Zig.-Geschäft gebrauche von sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
F. Marquardt.

Buchdruckerlehrling

bei freier Station gesucht von der Albrecht'schen Kreisblatt-Druckerei in Stuhm.

2 Lehrlinge

sucht H. J. Berg, Drechslermst. 301] Salzstraße 13.

— Einen —

Gärtnerlehrling

sucht zum 1. Januar 1898 die Schloßgärtnerei Langenau bei Freystadt Westpr.
W. Baumgart.

Ein. Barbierlehrling

verlangt H. Reschke, Barbier u. Friseur, Graudenz, Oberthornerstraße 14. [1109

1056] Für meine Destillations-geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

Franz Klein, Rehdener Str.

Holzbrauche.

1163] Suche von sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung nebst freier Wohnung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rudolph Lehmann, Dampfsägewerk u. Holzhandlung, Lötzen.

1161] Für meine Damenputz-Handlung en gr u. en detail suche per 1. Januar 1898 eine

Direktrice

die chik und flott garniren kann.
Th. Heydemann, Posen.

187] Suche vom 1. Januar für Putz eine tüchtige erfahrene

Direktrice

und für Kurzw. e. flotte, umsicht.

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsanspr. erbet.
M. Reibach, Dt. Eylau.
Daselbst kann auch ein

Lehrmädchen

für das Kurzw.-Gesch. eintreten, polnisch Sprechende bevorzugt.

180] Suche zum 15. Januar für mein Material- u. Schankgeschäft ein junges, anständiges, mit der Branche vertrautes, mosaisches

Fräulein

das der polnisch. Sprache mächt. sein muß. Offerten unter J. H. postlagernd Lessen erbeten.

Aelteres Mädchen

für kleine Landwirthschaft zum 1. Januar gesucht. Stellung leicht und dauernd. Eine Kuh ist zu melken und d. häusliche Arbeiten sind zu verrichten. G. Zeugnisse erforderlich. Gehalt monatlich 10 Mark. Zu melden bei Rentier König, Wittstock bei Oliva.

1094] **Junge Mädch.,** g. deutsch sprechend, erhalten Stellung auf d. Lohn zu größeren Kindern nach Warschau.
Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 20.

1060] Zu sofort, spätestens 1. Januar 1898 wird eine im Kochen, Molkerei und Federviehzucht erfahrene

Mamsell

gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. Rittergut Uenglingen bei Stendal.

Ich suche zum 1. Januar 1898

evangelische Mamsell
oder Köchin

für Haushalt u. Federviehzucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugnisse sind einzusenden an Gräfin Goltz geb. v. Borkowski Czaycze, Bez. Bromberg.

942] Suche zum 1. Januar cr. ein deutsches, häusliches, bescheid.

Mädchen

das Küchen- und Stubenarbeit versteht. Monatsgehalt 8 Mark. Offerten an Pfarrer Dziobek, Lahnay. Gutfeld.

1078] Suche p. 1. Januar od. 1. Febr. 1898 für fein. u. mittl. Putz eine **durchaus tücht., erste Direktrice** b. angen. dauernder Stell. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. an
M. Horwitz, Strasburg Wpr.

Fein. Buffetfrl., nicht ausgeschl. Kellner., erh. v. sof. Stell. i. Restaur. Phot. erw. A. B. postl. Thorn.

Ein Lehrmädchen

anständiger Eltern, Israelitin, der polnischen Sprache mächtig, Sonnabend und Feiertage streng geschlossen, wünsche für mein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft [367
H. Kronheim, Crone a. Br.
Antritt per 15. Dezember od. 1. Januar.

901] Zur Führung des Haushalts und der Küche bei einem alleinstehenden, älteren Dame wird ein

jüdisches Mädchen

aus besserer Familie gesucht.
Wwe. R. Brummer, Wreschen.

947] Suche für mein Geschäft und häusliche Wirthschaft per 1. Januar ein tüchtiges,

junges Mädchen.

Dasselbe muß kathol. u. der poln. Sprache mächtig sein.
C. Feyerstein, Sierakowitz.

Evangelische Stütze

bei vollem Familienanschluß gesucht. Sauberkeit in Küche und Haus, sow. Kochen u. Schneidern erwünscht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten. Antritt 1. Januar 1898. [1035
Apotheke Stutthof b. Danzig.

1038] Ein junges, fleißiges

Mädchen

das die Landwirthschaft erlernen will, findet bei Familienanschluß Stellung in Klein Nogath bei Schönbrück. Im zweiten Halbjahr Taschengeld zugesichert.

Einfaches, aber anständiges

kräftiges Mädchen

das sich vor kein. Arbeit scheut u. koch. k. w. a. Stütze d. Hausfr. in ein. städt., bürgerlich. Haush. sof. o. z. Neuj. ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. u. Nr. 1042 an den Geselligen erbeten.

941] Per sofort od. 15. Dezbr.

Stütze der Hausfrau

evangel. Konfess., gesucht. Junge Mädchen v. Lande erhalt. d. Vorzug. Gehalt 60 Thlr.
Frau Gutsbesitzer Müller, Rosenfelde Westpr.

1153] Suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige, erfahrene

Meierin

die mit der Bereitung von Tilsiter Fettkäse bewandert ist.
Skopnik, Schoenfelde.

Eine junge Meierin

welche auch eine kleine Hauswirthschaft übernimmt, wird per bald oder 1. Januar gesucht. Gehalt 20 Mk. bei freier Station. Meldungen u. Nr. 1142 an den Geselligen erbeten.

Eine Wirthin

vertraut mit der Bereitung von Niederunger Käse, wird zum 31. d. Mts. bei hohem Gehalt gesucht. v. Zelberschwecht-Laszewski, Altteranowa bei Elbing.

Zum 1. Januar 1898 eine bescheidene, ordentliche

Wirthschafterin

gesucht. Anfangsgehalt 180 Mk. Offerten unter Nr. 939 an den Geselligen erbeten.

Suche für meinen Junggesell.-Hausstand in klein. Stadt Ostpr. zum 1. Januar 1898 eine

Wirthin

mittleren Alters, d. die e. Haush. perf. versteht, selbst. vorsteh. kann u. bei Verricht. sämmtlicher häuslichen Arbeit. d. Dienstmädch. u. Seite steht u. mithilft. Gehalt 20 Mk. monatlich. Meld. brieflich unter Nr. 1166 an den Geselligen erb.

943] Suche zum 1. Jan. 1898 ein **gebildetes,** gut empfohlen., evangelisches

Wirthschaftsfräulein

für meine kleinere Landwirthschaft. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu senden an Oberförsterei Osche Westpr.

874] Für meinen alten Herrn suche per sofort

eine Wirthin

jüdischer Konfession.
Sally Arndt, Schlochau Wpr.

1006] Eine erfahr., selbstständ.

Kochmamsell

wird zum 1. Januar gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsanspr. sind einzusenden an das Schützenhaus Graudenz.

Tücht. Stubenmädch.

das auch nähen und plätten kann, kann sich zum 1. Jan. Stellg. Meldungen unt. Nr. 1073 a. d. Geselligen erbeten.

Kinderfrau
oder Kindermädchen

sucht sofort oder später Pfarrhaus zu drei Kindern in kleiner Stadt. Freie Reise. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9636 durch den Gesell. erbt.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

98:] Ich bin während des in **Schönsee** stattfindenden Gerichtstages **am 15. ds. Mts.** dortselbst im **Hotel Wegener** zu sprechen. **Dr. Stein.**
Rechtsanwalt und Notar aus **Thorn.**

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften** lehrt mit Erfolg [5791
Emil Sachs,
Marienwerderstr. 51.
Zum **Einrichten u. Abschließen von Geschäftsbüchern** halte mich empfohlen.

Atelier

für künstl. Zahnersatz, Plomb. 2c. befindet sich jetzt **Marienburg,** Rittergasse 92/93, in der Nähe d. Hot. z. Marienburg. **A. Ermler.**

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett und Garantie schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Lankstr. 16.

R. Reinke

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Strasburg Wpr.
empfiehlt sein großsortirt. Lager in **Gold-, Silber-, Granat-, Rubin-, Türkis-, Opal-, Ametist-, Korall-** und **Brillanten-Schmucksachen,** reich sortirtes Lager von **Ringen, goldenen** und **silbernen Taschenuhren. Neuanfertigungen, Reparaturen, Gravirungen** werden sauber ausgeführt. **Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung.**

Probenversand von
Kleiderstoffen
Seidenwaaren
Tuchen, Buckskins
Leinenwaaren
Baumwollstoffen
Katalog senden auf Wunsch
Versandgeschäft
Thiel & Döring
Osterode Opr.

Pianinos

aus berühmten Fabriken, wie v. J. Quandt, L. Schmidt u. a. and. von **Mk. 450.**— an in großer Auswahl empfiehlt unter langj. Garantie O. v. Szczypinski, Thorn, Vertreter der königl. Hofpianofortefabrik **C. Bechstein.**



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins** u. **Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Für Cigarren-Raucher
biet. sich e. reellen u. bill. Offert.
5000 Kisten Cigarren
die ich durch günstigen Gelegenheitskauf erstand., versende, so lange Vorrath reicht, **pro Kiste mit nur 3 Mk.,** reeller Werth 5 Mk. [9404
Für Qualitäts-Raucher hochfeine 7 Pfg.-Cigarre, pro Kiste nur 5 Mk., letztere in Kisten von 100 u. 200 Stück.
Wiederverkäufer mache ich auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam.
R. Schrammke,
Danzig, Hausthor Nr. 2,
Kolonialwaar.-, Wein-, Rum-, Cognak-Versandhaus.

Ein gebrauchtes, gut erhalten.
Pianino
1 sehr alte Violine mit recht gutem Ton, **1 Flöte mit 8 silb. Klappen, 1 Zither und 1 Guitarre** verkauft billig [909
Johann Lams, Pr. Friedland.

1027] **Oculustro,** D. R. P. M. 25810, verhindert bei Kälte Beschlagen des Brillenglases und Fenster, ohne z. trüb. Sch. 50 Pf. **Viktoria-Drogerie,** Altestr. 5.

Harmonika-Fabrik

nur prima Qualität.



Illust. Preisliste gratis.

Altenburg (Sachsen.)
Pitzschler & Co.,

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Franko 4 wöch. Probesend. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin Neanderstr 16

Hundertt verschiedener Albums à 1 Mark
empfehle als Festgeschenke, unter anderen: **Weihnachtslieder-Album,** enth. 30 Lieder f. Pfte., 1 Fantasie zu 4 Hden. und eine solche mit Violine; **Neues Weihnachts-Album,** enth. 12 Weihn.-Stücke u. Lieder von Acher, Burgmüller 2c.; **Der Salon-Virtuos am Klavier,** 30 brill., neue Vortragstücke, in 3 Bänd.; **Transcriptionen-Album,** 8 Bände, je 10—12 Fantasien üb. berühmte Lieder enth. Ausführliche Kataloge stehen franko zu Diensten. **Meine günstigen Bezugsbedingungen** werden weder von Leipziger noch Berliner Firmen übertroffen. [1028
A. G. Harpf, Königsberg i. Pr.,
Instrumenten- u. Musikalien-Hdlg., Schloßplatz, neben Zappa.

Die schönste Zierde des Weihnachtstisches
wird das von W. A. Fett herausgegebene, soeben im Verlage von **R. Scheffler** in **Pr. Eylau** erschienene
Illustrirte Kinderbuch für Erwachsene
Bilder aus dem Leben unserer Lieblinge
sein. Preis in Original-Prachtband mit ca. 30 Illustrationen und Goldschnitt nur **4.50 Mark.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zum
Weihnachts-Ausverkauf
habe
sämmtliche Artikel
im Preise bedeutend herabgesetzt.

Besonders preiswerth: [1034
Eine Parthie Kleiderstoffe
Teppiche, Reisedecken
Seidenzeuge, Tuche und Stoffe
in großer Auswahl, sehr billig.
Bestellungen nach Maaß
vollendet gearbeitet, schnellstens bei
Carl Sommerfeld.

Größtes Lager. — Schönste Auswahl.
Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfiehlt
Joh. Schmidt
Uhrmacher und Juwelier
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.
Prämiirt: Danzig - Berlin - Graudenz.
Alte Uhren, Brillanten, Gold und Silber nehme in Zahlung.
Herrliche Neuheiten aller Artikel.
Durch günstige Abschlüsse staunend billige Preise.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen,
Garantie für Uhren drei Jahre.
Als Weihnachts-Rabatt gebe bei Baareinkäufen von Mk. 20,00 einen gutgehenden Nickelwecker bei.
Billigste Preise. [9615] Strengste Reellität.

Die Weihnachts-Ausstellung
von
L. Wolfsohn jr.
— gegründet 1870 —
Alte Marktstraße 2
enthält in diesem Jahre **viele reizende Neuheiten** in
praktischen und Luxus-Artikeln
im Preise v. **50 Pf., 75 Pf., 1 Mk., 1,50 Mk., 2 Mk.** 2c.
Besonders groß ist die Auswahl in:
Photographie-Albums von 35 Pf. bis 10 Mk.,
Photographie-Rahmen von 10 Pf. bis 2,50 Mk.,
Album-Staffeleien von 1 Mk. bis 5 Mk.,
Portemonnaies von 5 Pf. bis 5 Mk.,
Cigarrentaschen, mit und ohne Stickerei, von 35 Pf. bis 6 Mk.,
Schreibzeugen von 50 Pf. bis 6 Mk.,
Courirtaschen von 1 Mk. bis 6 Mk.,
Handtaschen von 50 Pf. bis 6 Mk., Uhrhaltern, Schmuckkasten, Toilettenkasten, Necessaires, Poesie- und Schreib-Albums, Papeterien 2c. 2c.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Lampenschirme
Puppen, Puppenköpfe, Bilderbücher, Federkasten, Gesellschaftsspiele
werden wegen Raummangels **unter Preis** ausverkauft.

Alleinige Annahmestelle für W. Spindler, Berlin, Chem. Waschanstalt und Färberei.
Preisberechnung zu Original-Fabrikpreisen.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen

empfehlen zu wirklichen Ausnahmepreisen folgende Zusammenstellungen als

Weihnachts-Packete:

Packet No. 11. 1 Kleid, 6 Meter Halb-Lama. = 1 Schürze. = **2 Mk. 90 Pf.**	Packet No. 12. 1 Kleid, 6 Meter solider Kleiderstoff. 1/2 Dtzd. Taschentücher. **4 Mk. 25 Pf.**	Packet No. 13. 1 Kleid, 6 Meter Damentuch, bordeaux, blau, grün. 1 Caffeedecke. **6 Mk.**
Packet No. 14. 1 Kleid, 6 Meter Coeper, Cheviot in jeder Farbe. 1 Winter-Unterrock. **6 Mk. 90 Pf.**	Packet No. 15. 1 Kleid, 6 Meter Crêpe, reine Wolle, schwarz, blau, grün. 1 grosse Hausschürze. **8 Mk. 25 Pf.**	Packet No. 16. 1 Kleid, 6 Meter engl. Nouveauté. 1 eleganten Tischläufer. **9 Mk. 40 Pf.**
Packet No. 17. 1 Kleid, 6 Meter schwarz reine Wolle, Crêpe oder Cheviot. 1 Tuch-Unterrock. **9 Mk. 50 Pf.**	Packet No. 18. 1 Kleid, 6 Meter Prima Crêpe oder Cheviot, reine Wolle. 1/2 Dtz. Battisttaschentücher. **12 Mk.**	Packet No. 19. 1 seidenen Unterrock ganz gefüttert. 1 elegantes Taillentuch. **7 Mk. 30 Pf.**
Packet No. 20. 1/2 Dtzd. Damenhemden mit guter Zwirnspitze. 1 Tändel-Schürze. **7 Mk. 50 Pf.**	Packet No. 21. 1/4 Dtzd. Trägerhemden mit buntem oder weissem Besatz. 1/4 Dtz. weisse Nachtjacken. **8 Mk. 90 Pf.**	Packet No. 22. 1 Thee-Gedeck rein Leinen m. 6 Servietten. 1/2 Dtzd. Damasthandtücher. **6 Mk. 75 Pf.**
Packet No. 23. 2 Plüsch-Bettvorlagen. 1 Tischdecke mit Schnur und Quaste. **4 Mk. 50 Pf.**	Packet No. 24. 1/6 Dtzd. Oberhemden mit gutem Einsatz. 1 elegante Cravatte. **8 Mk. 20 Pf.**	Packet No. 25. 1 Reisedecke elegantes Tigermuster. 1 reinseidenes Cachenez. **10 Mk.**

Auf Wunsch jede andere Zusammenstellung.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Bei Bestellung genügt Angabe der Packetnummer.

Gronowski & Wolff, Bromberg,
Friedrich- und Hofstr.-Ecke.

25.) **Bewährtes Weihnachtsgeschenk!** (Aufl.
Deutsche
Litteraturgeschichte
von **Robert König**
Zwei Bände. Mit **126** zum Theil farbigen **Beilagen, 2 Lichtdrucken** und **433 Abbildungen** im Text.
In feinsten reichvergoldeten Halbfranzbänden Preis 20 Mark.
Wohl eines der trefflichsten Standwerke des deutschen Hauses, das ihm den Ehrenplatz eines „Erbbuches" in vielen tausend Büchereien eingeräumt hat. In 25 Auflagen und damit in
über 100 000 Exemplaren
ist das schöne Werk immer wieder neu gedruckt, von Auflage zu Auflage mit liebevoller Sorgfalt bis auf die neueste Zeit fortgeführt und besonders in den letzten Auflagen durch eine umfassende Neubearbeitung sowohl des Textes wie der Illustrirung verjüngt und wesentlich bereichert worden, so daß jeder Litteraturfreund von neuem seine Freude an dem gediegenen, unvergleichlich reich ausgestatteten Werke haben wird. [1025
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Hugo Voigt in Leipzig I.
Die Schule des Landwirts
von Direktor **Dr. V. Funk, Zoppot.**
Preis eleg. gebunden 4 Mark.
Laut Besprechung des Geselligen vom 22. 12. 96 ein ausgezeichnetes Geschenk für den praktischen Landwirt. [1033

Christbaum-Neuheiten

in farbenprächt. Ausführ., u. eig. effektv. Muster als: Weihnachtsmann, Weihnachtsengel, Schäferin, Clown, Wickelkind, Herzen, Muffen, Sonnenschirm 2c., brill. refl. farb. Glasschmuck all. Art, Kug., Eiform, Reflexe, Phantasiesachen, Strangkugeln, Lametta, Konfekthalter, Lichthalt. **Geschenkbeig.:** 1 eleg. frb. Abreißwandkal., 12 Grat.-Krt., 1 ndl. Märchenb. dazu ill. Hauptkat. m. hrl. Festgeschenk. Sortim.-Kiste 462 St. 6 M., 346 St. 4 M., Porto 50, Nm. 80 Pf. Viele diesj. Anerkenn. u. Nachbest. **E. Demuth,** Christbaumschmuckfb., **Berlin,** Linienstr. 130.

Eis-Lametta

wundervoll wirkend, in Pack. à 25, 50 u. 100 Pfg. nur allein bei
Hedwig Kaffler,
Bromberg, Danzigerstr. 22.

Jede Krankheit

auch meist noch in den hartnäckigst. sogenannten unheilbaren Fällen, **heile gründlich** durch ein bei jed. Kranken, ob Kind od. Greis, leicht anwendbares **Naturheilverfahren.** Bei genauer Angabe d. Alters, Krankheitserscheinung. und Kräftezustandes auch briefl. **Spezialbehandlung u. sichere Heilung des Weichselzopfes.** Auf Wunsch finden Kranke Aufnahme in meiner Wohnung.
Reinh. Rohn,
prakt. Vertr. d. Naturheilkunde, Schlawe, Pomm.

Christbaumkonfekt

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 groß. Stücke **2,50 Mk.** Nachnahme, bei 5 Kistel franko. **Paul Benedix, Dresden N. 12.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck**

Spickgans, milde u. hochroth, aus frisch. Räucherung, 1/1 Op. Pfd., versend. geg. Nachn. Frau F. Bechdoldt, Memel, Marktstr. 41.

Glas-Christbaumschmuck.



Eine reich sort. Kiste enthält: 15 Stck. ff. Reflexe, Ball. Eier 2c., 12 St. Weihnachtsm., Schlangen Glocken 2c., 50 Stck. ff. große Str.-Kug., 15 Stück Naturfrüchte, 12 Stück übersp. Kugeln u. Schneebälle, 50 Stück prachtvolle bunte Str.-Kugeln, 25 Stck. schöne Phantasiesachen 2c., 100 Stück Silber-Str.-Kugeln, 20 Stck. gr. Str.-Eier, je 1 Pack. Lametta, Goldschaum u. Schneewatte, zus. über 300 Stck. vers. für den unglaubl. bill. Preis v. 5 M. 20 Pf. franko geg. Nachnahme. **Herm. Böhm I.,** Glasfabr., **Ernstthal b. Lauscha** i. Thür. Grat. lege bei eine prachtvolle Baumspitze mit darauf schweb. Engel, 25 cm hoch. [8161

Danke für den schönen großen Baumschmuck und für gute Verpackung, es war kein einzig Stück zerbrochen.
Thüßdorf, 15. Novemb. 1897.
K. Becke, Gutsbes.

Die mir ges. Kiste Christbaumschmuck ist großart., bitte um weit. 2 Kist. à 5,20 M. in ders. Ausführ. zu Geschenken.
Coburg, 10. November 1896.
H. Georgi.

300 Harzer Kanarien

edelste Hohlroller und Lichtsänger, hat aus eigener, 25-jähriger Züchterei unter jeder Garantie von Dezember bis Ende März j. Js. abzugeben, Männch. 7—20 Mk., Weibchen 1—1,50 Mk. gegen Nachnahme [1017
Villa Funck,
Bischofsburg Ostpreußen.



Haben Sie **Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint** so lesen Sie meine Broschüre über
Hautmassage
geg. 30 Pfg. Marken franko, verschl. 50 Pf.
H. Hoffers, Berlin,
Reichenbergerstr. 55.